

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint, da der Handelsminister mit Rücksicht auf die Millenniumsfestlichkeiten die Sonntagruhe für diese Gelegenheit aufgehoben hat, Montag zeitlich Morgens, gerade so wie an anderen Tagen der Woche.

Budapest, 9. Mai.

Das Budget ist in beiden Häusern des Parlaments erledigt, die Schlussrechnungen des vorigen Jahres sind geprüft, die vierte Session des gegenwärtigen ungarischen Reichstages konnte heute geschlossen werden. Der letzte Abschnitt dieser Session stand bereits unter dem Zeichen der Millenniumsfeierlichkeiten. Wenn das Abgeordnetenhaus mit der Budgetdebatte noch weiter so fortgefahren wäre, wie in den früheren Monaten, so hätte dieselbe bis in den Hochsommer hinein ausgezogen werden können. Das Herannahen der Eröffnung der Ausstellung hat bereits auf die oppositionellen Leidenschaften dämpfend eingewirkt und eine wesentliche Milderung der oppositionellen Taktik herbeigeführt. Noch einige Male loderten die Flammenhoch empor, noch gab es einzelne leidenschaftliche Reden — willkommenen Quellen für die Gegner des Landes, um den angeblich verzweifeltsten Zustand Ungarns zu beweisen —, doch die siebenmonatliche Debatte über das Staatsbudget eilte unaufhaltsam ihrem Ende zu. Wenn schon das herannahende Millennium eine solche Wirkung ausgeübt hatte, so war es nur natürlich, daß die wirkliche Eröffnung der Millenniumsfeierlichkeiten und der bisherige harmonische Verlauf derselben dieselben politischen Effekte in verstärkter Maße herbeiführen mußten. In der That, als am Mittwoch die Sitzungen des Reichstages wieder aufgenommen wurden, da zeigte es sich sofort, daß ein anderer Wind durch diese Räume wehte. Wäre die Belgrader Bahnenaffaire nicht aufgetaucht, so hätte das ungarische Abgeordnetenhaus einem in idyllischer Einsamkeit ruhenden klaren Gebirgssee geglichen, dessen Spiegel kaum durch einen leisen Windhauch gekräuselt wird. Die erbitterten Parteikämpfe sind wie weggeblasen, das Parlament ist wie ausgetauscht.

Auch die Verhältnisse des Magnatenhauses haben ihre normalen Formen angenommen. Die

Budgetdebatte hat in unserer ersten Kammer eine Sitzung in Anspruch genommen. Der eifrige Führer der Magnatenhaus-Opposition Graf Ferdinand Zichy hat zwar seine bekannten Gravamina darüber, daß man dem Volke — wie das bekannte Schlagwort lautet — seine Religion genommen habe und daß das Land überhaupt in trauriger Dekadenz begriffen sei, auch bei dieser Gelegenheit aufgetischt. Doch seine Rede erweckte keinen Wiederhall, die oppositionellen Bänke waren leer, der Parteiführer war ein General ohne Truppe. Wenn wir das Gesamtbild unserer parlamentarischen Zustände ins Auge fassen, so müssen wir der Rückkehr des Magnatenhauses zu seiner normalen, gemäßigten Verhandlungsmethode eine ziemlich hoch zu taxirende politische Tragweite zuerkennen. Wenn in einer ersten Kammer das agitatorische Element die Oberhand gewinnt, so ist das immer eine unerfreuliche Abnormität, denn der ersten Kammer fällt im Staatsorganismus die mäßigende Rolle zu. Unser Magnatenhaus glich noch vor Kurzem einem großen Strome, der seine Ufer überschritten und weite Gebiete überschwemmt hatte. Die furchtpolitischen Kämpfe hatten diese Körperschaft aus ihrer natürlichen Bahn geschleudert und sie in einen Agitationsherd für allerlei extreme Tendenzen verwandelt, welche keine Entschuldigung darin finden konnten, daß sie in den Leidenschaften und Vorurtheilen der untersten Volksschicht einen Stützpunkt gesucht hatten.

Wir sehen nun, daß das ungarische Magnatenhaus sich wieder ansieht, das zu werden, was es sein soll, eine gutkonservative, d. h. die Elemente der Staatsordnung pflegende Körperschaft. Auch diese Wandlung kann wohl zu nicht geringem Theile auf die moralischen Einwirkungen des Millenniums zurückgeführt werden. Während im Abgeordnetenhaus die Erkenntnis der völligen Zweck- und Nutzlosigkeit des obstruktionspolitischen Ansturmens gegen das Kabinett Bánffy durchgedrungen war, scheint hinwieder im Magnatenhaus die ad hoc entstandene antiliberale Gruppierung ihre Kohäsion dadurch verloren zu haben, daß die ungarische Aristokratie nach und nach zur Einsicht gelangt ist, daß die Existenz eines liberalen Regimes eine immerhin bedeutsame Rolle der Aristokratie und auch des Hochklerus keineswegs ausschließt. War dies auch früher schon eine Ahnung, als noch die Aristokratie zwischen der Theilnahme am Millennium und der Absentirung

von demselben hin- und herzuwanken schien, so mußte es zur klaren Erkenntnis werden, als in den Reihen unserer Aristokratie die gesunden patriotischen Instinkte den Sieg davontrugen und die Millenniumsfeierlichkeiten so recht augenfällig die Nichtigkeit der Behauptung dargezogen haben, als sei das Vorherrschende der liberalen Richtung mit der sozialpolitischen Depressur der Aristokratie und des Hochklerus gleichbedeutend. Es gäbe nur ein Mittel, um ein solches Resultat herbeizuführen: die Selbstisolirung dieser noch immer bedeutsamen Klasse, indem sie sich in dauernden Gegensatz zu den aktuellen staatlichen Faktoren und den großen Strömungen der öffentlichen Meinung stellen wollte.

Die Sterilität des Kampfes gegen den ausgesprochenen Willen der Nation scheint nunmehr dem größten Theile unserer Magnaten einzuleuchten, namentlich seitdem die Voraussetzung dieses Kampfes, nämlich die Hoffnung, die Krone für die reaktionären Tendenzen gewinnen zu können, sich als eine eitle erwiesen hat. Aus der vorausgesetzten Disharmonie zwischen der Krone und der Nation war die Disharmonie zwischen dem Magnatenhause und der Volksvertretung hervorgegangen. Nun waren die unter der Theilnahme, ja unter der Führerschaft des Königs und des ganzen Hofes stattgehabten bisherigen Phasen des Millenniums ein großes, harmonisches Zeit, durch welches die sympathischen Gefühle des Monarchen und die loyalen Gesinnungen der Nation einen geradezu erhebenden Ausdruck fanden. Wer nicht geradezu blind ist, der muß es sehen, daß, wenn vor etwa anderthalb Jahren wirklich die Schatten einer gewissen Verstimmung sich zwischen König und Nation niedergelassen haben, diese durch die Millenniumsfeierlichkeiten wie von einer frischen fröhlichen Brise weggesegt wurden. Mit patriotischer Unerschrockenheit hat das Ministerium Bánffy dieser sehnlichst erwünschten Wendung die Wege gebahnt. Schritt für Schritt sahen wir neue erfreuliche Beweise des königlichen Vertrauens, bis nunmehr die Stunde geschlagen hat, welche das trübe Gewölk vollständig verschleudert und hiemit auch die Gefahr eines reaktionären Rückschlages vom Lande abgewendet hat. Im hellen Sonnenschein der gegenseitigen Liebe und des Vertrauens zwischen König und Nation gedeihen die kryptogamen Pfanzen der Reaktion nicht. Diesen ist die feuchte und kalte Atmosphäre des gegenseitigen Mißtrauens förderlich.

Schöne Modelle.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Die berühmte Sarah Brown ist vor Kurzem gestorben, das entzündende Modell, welches im Evakosium auf dem Pariser Studentenballe durch den Saal getragen wurde und dem Herrn Senator Veranger den ersten Anlaß gab zu seinem Feldzuge im Namen der verletzten Moral, der seither so viel Staub aufgewirbelt hat. Wie viele gute und schlechte Wiße über die verschiedenen Aktionen des Herrn Senators von den gerne spöttelnden Franzosen gemacht wurden, das kann nur Jemand ermessen, der da weiß, wie sehr man sich in dem leichtlebigen Paris durch Brüderie lächerlich machen kann. Die Wiße sind dann auch nur mit Scheffeln zu messen. Und sie hatten recht, denn nur Brüderie konnte an einer Bloßstellung der schönen Sarah Anstoß nehmen. Sie nahm freilich eine Ausnahmestellung im Quartier Latin ein, sie war die Göttin, welche Kunstbegeisterung erweckte. Es schwand jeder sinnliche Reiz, wenn sie ihre vollendeten Formen enthüllte. Die berühmtesten Künstler Frankreichs stritten sich um das schöne Modell, das auf vielen berühmten Gemälden verewigt ist. Man glaube nicht, daß wir übertreiben. Nichts ist so selten, wie ein Modell dieser Art. Die Natur bringt nicht alle Tage solche Kunstwerke hervor. Und dann werden sie verstümmelt und verunstaltet durch die moderne Tracht, namentlich das Nieder, den großen Feind aller Künstler. Und wenn sie häufiger, so sind sie den Malern und Bildhauern jedenfalls nur schwer zugänglich. Nicht jede vornehme Dame ist so frei von Vorurtheilen, daß sie dem Künstler ihren Körper enthüllt, wie

Pauline Borghese, die Schwester Napoleon's, das Modell Canova's zu seiner „Psyche“, oder die schönen Frauen Wiens, die sich in das Atelier Makart's drängten, als er Modelle brauchte für die nackten Gestalten auf seinem großen Gemälde, welches den Einzug Karl's V. darstellte.

Wenige Jahre vor dem Tode Adolf Hupar's besuchten wir ihn in seinem Atelier nächst der Budapester Radialstraße und standen bewundernd vor einer in Thon ausgeführten Gruppe „Amor und Venus“, die der Künstler in carrarischem Marmor für den Grafen Eugen Zichy zu fertigen hatte. Die Göttin koste da mit dem Sohne, der auf ihrer Schulter stand und sich neckisch über sie beugte. Das Werk war einfach bezaubernd, namentlich die Gestalt der Venus entzückte uns Alle.

„Sie haben keine Idee“, sagte uns nun Hupar, „wie schwer es ist, für eine Gestalt dieser Art ein gutes Modell zu finden. Der Gebrauch des Nieders verunstaltet so gründlich die Bildung des weiblichen Körpers, daß er für die Zwecke der Kunst beinahe ganz unbrauchbar wird. Zu dieser Venus beispielsweise saßen mir mehr als zehn Modelle, und ich kam nicht vorwärts, nicht über Kopf und Arme hinaus. Ich konnte mich nicht entschließen, die Arbeit nach Vorbildern fortzusetzen, bei welchen die natürliche Körperform dem Modegeschmack geopfert worden war. Ich war ganz verzweifelt, da kam eines Tages eine slowakische Tagelöhnerin zu mir, die man bei einem Baue wegen irgend eines Versehens entlassen hatte, die keine Arbeit fand und Hunger hatte. Sie wollte Modell stehen, um ein paar Gulden zu verdienen. Niemals hatte sie ein Nieder gekannt und das ganze Jahr trug sie Steine zum Baue — ich

dauchte sofort, daß da eine gute Körperentwicklung vorhanden sein müsse. Und diese Frau, deren Gesichtszüge von abschreckender Häßlichkeit waren, besaß einen Körper von vollendeter Schönheit, ja ihr Rücken schloß mit dem berühmten Dreieck ab, einem charakteristischen Merkmal des weiblichen Schönheitsideals, wie dies die milesische Venus in unserer Kunstanschauung begründet hat und wie demselben unter tausend lebenden Frauen kaum eine nahe kommt. Ein solches Modell hatte ich in meinen kühnsten Träumen nicht zu finden gehofft. Nun ging die Arbeit flott von statten. Aber, so seltsam Sie es auch finden mögen, das Vorbild zu dieser Venus war eine arme slowakische Tagelöhnerin, die nach einem kurzen Verweilen im Atelier zu ihrem früheren Broderwerbe zurückgekehrt ist und wohl bis an das Ende des Lebens die Ziegel über die Gerüste emporreichen wird.“

Von gleich vollendeter Schönheit war die Gestalt der Sarah Brown. Lesébore, Carolus Duran, Jean Paul Laurens, Maignan, Merson und noch viele andere berühmte französische Künstler haben sie als Modell benützt und sprachen von ihr mit Begeisterung. Die ganze junge Künstlergarde schwärmte für sie, lebte und liebte mit ihr. Sie war ein Kind des Quartier Latin, und eine Arme von Studenten war mit ihr gut Freund. Sie hätte noch zu vielen unsterblichen Gemälden Modell stehen können, wäre die Liebe nicht gewesen, die das schöne junge Geschöpf in den Abgrund zog. Sie lebte und starb wie Arluby, und man wird einmal Georges du Maurier ganz sicher nachsagen, daß ihm Sarah Brown Modell gestanden zur Heldin seines Romans, der als interessantes Sittengemälde aus der Pariser Atelier-

Nach all' dem Gesagten können wir mit inniger Befriedigung darauf hinweisen, daß das Millenniumsfest, dessen Wirkungen auch nach auswärts hin so erfreuliche gewesen, für die inneren politischen Zustände Ungarns einer vielversprechenden Wendung gleichkommt. Die zu Beginn dieses Jahres vergebens versuchte Herstellung des „traugader“, des Gottesfriedens, soll uns, wie es scheint, auf anderem Wege denn doch von der Vorsetzung gegönnt werden. Die sehr deutlich markirte Ermahnung des Monarchen in seiner Ansprache bei Eröffnung der Ausstellung zu friedlicher Eintracht zwischen Jenen, welche auf verschiedenen Wegen das Wohl des Landes herbeizuführen trachten, hat in allen patriotischen Herzen Widerhall gefunden. Diese Wirkung mußte noch bedeutend erhöht werden durch jene gehässigen Kundgebungen, welche innerhalb und außerhalb der Grenzen des Landes unsere große nationale Gedenkfeste zu stören versucht haben. Sollten die patriotischen Parteien noch immer nicht zur Besinnung kommen, sollten sie, in unseliger Verblendung befangen, noch immer nicht erkennen, daß jene unnatürliche Fehde, durch welche unter parlamentarischen Leben seit geraumer Zeit vergiftet wurde, welche jede fruchtbare Thätigkeit gelähmt hat, zur Schwächung der ungarischen Nation und zur Stärkung und Ermuthigung ihrer Gegner führen müsse? Eine erfreuliche Beobachtung konnten wir, seitdem der grimmige Parteikampf im Parlament nachgelassen hat, jedenfalls machen. Diese besteht darin, daß die erbitterte Parteifehde in den weiten Kreisen der Bevölkerung keine dauernden Spuren zurücklassen dürfte. Die Arrangements der großen parlamentarischen Sensationsjournale hatten gehofft, für ihre Produktionen ein dankbares Publikum zu finden, Beifall und Popularität zu ernten. Die Folge hat gezeigt, daß die Masse bei uns mehr gesunden Sinn besitzt als Diejenigen, welche ihre Führer sein sollten. Das Publikum blieb kalt angesichts der gegenseitigen Vernichtungskämpfe der parlamentarischen Parteien und ist herzlich froh, zu sehen, daß diese sich wieder anschießen, zur parlamentarischen Arbeit zurückzuführen.

Serbischer Uebermuth.

Das Ministerium Novakovic scheint darauf verfaßt zu sein, die Geduld der ungarischen und der gemeinsamen Regierung, sowie der ungarischen Nation zu erschöpfen: es hat, wie bereits bekannt, den an der Verbrennung der ungarischen Fahne mindestens passiv mitschuldigen Belgrader Polizeichef Stefanovic zum Polizeispektoral im Ministerium des Innern ernannt, ihn somit befördert. Auf den deshalb vom Grafen Goluchowski beim serbischen auswärtigen Amte eingelegten Protest hat die Belgrader Regierung nicht geantwortet, Herr Stefanovic sei nicht beordert, nur auf einen gleich dotirten Posten „versetzt“ worden. Ueber die Gehaltsstufen beider Aemter wissen wir nicht Bescheid; doch klar ist, daß die Berufung eines Beamten ins Ministerium auch dann als Avancement oder mindestens per-

sonliche Auszeichnung gilt, wenn sie nicht mit einer Gehaltserhöhung verbunden ist. Ueberdies kann die Sühne des begangenen Unrechts nur in der Absetzung oder mindestens Degradation des schuldigen Beamten, nicht aber in der Belassung seiner Bezüge und Veretzung auf einen weicher gepolsterten Amtsstuhl bestehen.

Was wir gefordert haben und fordern mußten, das war die Bestrafung des begangenen Unrechts, und Herr Novakovic hat auch ausdrücklich unserm Gesandten die „Entlassung“ (aus dem Staatsdienste) der beiden Hauptschuldigen zugesagt. Daß er gleich, nachdem unsere Monarchie sich mit der ihr gegebenen Satisfaktion zufrieden erklärt, den einen Schuldigen in seine unmittelbare Nähe erhoben hat — des Anderen wartet sicher auch eine Belohnung —, das ist eine schmachliche Verhöhnung Oesterreich-Ungarns. Die jetzt am Ruder befindliche Fortschrittspartei hat unter Führung von Bircanovic und Garaschanin die enge Fühlung mit unserer Monarchie gesucht und gefunden. Die liberale (Mistis) und die radikale Partei haben nach anfänglicher, durch den Wahn von einem russischen Rückhalte verschuldeten herausfordernden Haltung rasch erfahren müssen, daß der Himmel hoch, der Czar entfernt, aber unsere Armee sehr nahe ist, und haben, sicher nicht zu ihrem und Serbiens Schaden, erfolgreich um unser Wohlwollen geworben. Dem jetzigen fortschrittlichen serbischen Kabinet blieb es vorbehalten, eine muthwillig provozierte Differenz mit Oesterreich-Ungarn durch heimtäuschliches Verhalten bis nahe zum Bruche zu treiben.

Noch unter dem nie verweidbaren Eindrucke der uns von den Herrschern der Großmächte, den Regierungen von Freistaaten, den Kulturvölkern gegebenen Beweise der Freundschaft und Bundes-treue, so könnten wir die offiziellen Kinderstreiche Serbiens mit Lächeln und Achselzucken übersehen, sie höchstens als Beweis des Mangels an den im internationalen Verkehre geltenden guten Sitten notiren. Desto verderblicher könnten die jenseits der Save begangenen Ungezogenheiten für Serbien werden, welches sich des einzigen wirksamen Schutzes beraubt, den es im Falle der Bedrängniß gefunden hat. Denn konnte Rußland früher nicht ohne Zustimmung oder mindestens Zulassung Oesterreich-Ungarns eine Invasion der Balkan-Halbinsel wagen, so kann es nach Ausbau der rumänischen Festungen selbst im Falle unserer absoluten Neutralität solch' Wagniß nicht mehr unternehmen. Und es will das auch nicht, wie seine Sorge für die Integrität des osmanischen Reiches und sein jüngstes Begrüßungs-Telegramm an Franz Joseph I. erweisen. Rußische Anstachelungen erklären sonach gewiß nicht den Uebermuth des Kabinetts Novakovic. Die serbische Volksstimmung drängt, wie die Haltung der radikalen, wenigstens neunzig Prozent der Bevölkerung repräsentirenden Presse zeigt, gleichfalls nicht zur Insultirung Ungarns. Nun ist das Ministerium Novakovic's, welches vor kurzen Wochen gleich einer faulenden Frucht zum Abfalle reif war, nach seiner unhöflichen Haltung gegenüber unserem Staate und deshalb vielleicht wegen der-

selben am Ruder behalten, angeblich sogar gefestigt worden; doch der Ministerpräsident in Belgrad sollte sich von Dr. Nistic erzählen lassen, daß Oesterreich-Ungarn auch die Entlassung eines serbischen Ministerpräsidenten erzwingen kann, wenn dieser seine internationalen Pflichten vergißt und verleugnet.

Einem Belgrader Telegramme des „V. M.“ zufolge hat der österreichisch-ungarische Gesandte v. Schiefl im Auftrage des Ministeriums des Aeußern gegen die Ernennung des in Folge der Demonstrationen gegen Ungarn abgesetzten Polizeichefs von Belgrad Nikola Stefanovic zum Polizeispektoral im Ministerium des Innern mittelst einer Note protestirt und sich in Folge dessen mit der von Serbien gegebenen Satisfaktion nicht für zufrieden gestellt erklärt. Die serbische Regierung erklärt demgegenüber, daß der erwähnte Beamte nicht befördert, sondern auf einen anderen Posten mit gleicher Gehaltsstufe versetzt worden sei.

Ferner melden „Fon. Lopot“ auf Grund an kompetenter Stelle geschöpfter Informationen: Die ungarische Regierung ist authentisch über die Umstände und auch über die Coulissengeheimnisse der serbischen Rahneninjunkte informirt. Es ist klar, daß der serbische Ministerpräsident Novakovic mit jenen beiden Noten, die er an den Minister des Aeußern sandte und in denen er die Retorsion: die Entlassung der beiden schuldtragenden Beamten, als ein fait accompli bezeichnete, es auf eine Irreführung abgesehen hatte, indem er versicherte, daß er diese Beamten vielmehr belohnte. Schade, daß Gabriel Ugron's Interpellation zu früh erfolgte. Der Ministerpräsident hat dieselbe, gestützt auf die Genugthuung versprechende Note Novakovic's, in gutem Glauben ertheilt, nicht wissend, daß diese Note betrügerisch sei. Wäre die Interpellation später erfolgt, nachdem bereits die Regierung über die Lage informirt war, so hätte es sich der Ministerpräsident an dem Tadel, den er Serbien ertheilte, in keinem Falle genügen lassen. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, daß die peinliche Affaire noch eine Fortsetzung haben werde.

Budapest, 9. Mai.

Der Ugron-Fraktion der Unabhängigkeitspartei geht es mit ihren demagogischen Aktionen schlecht. Nach dem Fiasko mit ihrem nicht nur von der Nationalpartei, sondern auch von der Kosuth-Fraktion mißbilligten Projekte, einen Anklageantrag gegen das Kabinet Baniß einzubringen, hat sie sich mit ihrer Agitation für das allgemeine Stimmrecht eine neuerliche Schlappe geholt. Die ablehnende Beschrift der Nationalpartei auf die diesbezügliche Beschrift der Ugronianer haben wir bereits in der letzten Nummer registriert. Heute liegt auch der diesbezügliche Beschluß der Kosuth-Fraktion der Unabhängigkeitspartei vor, welcher besagt, daß diese Fraktion an der in Angelegenheit des allgemeinen Wahlrechts eingeleiteten Bewegung nicht theilzunehmen wünsche, weil sie die Einleitung einer solchen Aktion unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht für richtig halte. — Das Organ der Ugron-Fraktion fällt deshalb über die außerstinken Brüder von der liberalen Couleur wüthend her, weil sich dieselben von Ugron nicht blindlings ins Schlepptau nehmen lassen.

sphäre vielleicht auch in späteren Zeiten nachgelesen werden wird. Schon als Kind war die „petite Sarah“ von Jedermann im lateinischen Viertel gekannt. Wer ihre Eltern waren, wußte kein Mensch, vielleicht sie selber nicht. Der Name weist auf britische Herkunft. Man sah sie als kleines Mädchen immer an der Hand einer alten, mürrischen und verkrüppelten Frau, welche für geringes Geld Uebersetzungen aus den orientalischen Sprachen besorgte und in allen Gelehrtenkreisen eine bekannte Gestalt war. Als die Alte starb, mußte Sarah sehen, sich selber fortzubringen. Sie gerieth in einen Circus, wo sie durch ihre kühnen Meisterstücke Aufsehen erregte, bis sie eines Tages vom Pferde stürzte und einen Fußknöchel brach. Sie war zwar bald wieder heil, aber für die Circuslaufbahn war sie unbrauchbar geworden. Nun begann ihre Carrière als Modell, durch die sie bald zu den glänzendsten Einkünften gelangte. Leider war sie auch ein zügelloses Temperament und aus den vielfachen Liebesabenteuern ging der gaukelnde Schmeicheleur hier und da mit verbrannten Klügeln hervor. Zweimal suchte sie aus Liebesgram ihrem Leben ein Ende zu machen, und daß es ihr erst dabei war, beweist der Umstand, daß sie immer nur nach monatelangem Siechtum Heilung fand. Aus jenen Tagen hat sich ein originelles und schauerliches Gemälde erhalten, das ein Künstler gemalt, dessen Name uns entfallen ist. „Sarah Brown und der Tod“ war es benannt. Es stellte das schöne Modell vor, wie es seine herrliche Gestalt vor dem Tode enthielt, der als Knochengertippe dargestellt ist, einen Cylinderhut mit Trauerlocke auf dem nackten Schädel. Das Gemälde erregte seinerzeit in der Exposition eines bekannten Pariser Kunsthändlers großes Aufsehen. Ein Liebesabenteuer führte auch den Tod

des jungen Mädchens herbei. Sie verrieth die zärtlichen Beziehungen eines jungen Malers, in den sie sich vernarrt hatte und der sie nicht beachtete, zu einem vornehmen Mädchen, welches kein Atelier besaß, an die Eltern der jungen Dame. In der Aufregung ihres Schmerzes riß die Malerin einen japanischen Dolch von der Wand und stieß ihn der Verrätherin in die Brust. Der Stich war nicht tödtlich, erschütterte aber stark die Gesundheit der Modellschönen, und da sich Sarah in ihrem erregten Leben keine Schonung auferlegte, wankte sie bald dem Grabe zu. Sie starb dreiundzwanzig Jahre alt. Ihr Leben war wie ein Roman, und ein bewegter dazu. Eines der schönsten Gemälde, zu dem sie Modell gestanden, ist von Lesbare, der sie noch zu ihrer Circuszeit veranlaßte, sein Atelier aufzusuchen, und der ihre erste Liebe gewesen sein soll. Er idealisirte ihre Schönheit in seiner „Kirchenjägerin“, über die ein holder Hauch von Keuschheit und Unschuld schwebt, den man bei dem heißblütigen Modell der Pariser Künstlerchaft kaum gekannt. Die Schönheit, die sie besaß, war des Ruhmes genug, auch noch den der Tugend zu erwerben, wäre offenbar zu viel gewesen.

Auch der Name eines anderen berühmten weiblichen Modells ist in den letzten Wochen viel genannt worden. Es ist dies die Londoner Schauspielerin Dorothy Dene, die Muse Frederic Leighton's, des berühmten englischen Malers und Präsidenten der Royal Academy, der kürzlich gestorben ist. Dorothy stand keinem anderen Maler Modell wie ihm, und man erzählt, daß die klassische Richtung in den Kunstwerken des Meisters weniger einer angeborenen Neigung entsprang, als dem Umstande, daß die vollendeten klassischen Formen seines kostbaren Modells

ihn inspirirten, die stolze, tadellose griechische Frauenschönheit auf der Leinwand wieder aufleben zu lassen. Frederic Leighton war eine eigenthümliche Persönlichkeit, nie ganz frei vom Mysticismus. Er verkehrte in der vornehmsten Gesellschaft Altenglunds und hatte unzählige Beziehungen, aber er blieb stets etwas verschlossen und vertraute sich nie Jemandem in Freundschaft an. Er besaß ein fürstliches Vermögen, es wurden ihm alle Ehren der Welt zutheil, man zollte seinem Talente Bewunderung, man feierte und häßte ihn, wohin er kam, aber eigentlich glücklich oder auch nur heiter hat ihn nie Jemand gesehen. Er hatte keine Verwandten und blieb ledig, trotzdem ihm Frauen aller Art nachstellten; selbst mit seinen sechzig Jahren war er noch ein schöner, kraftvoller Mann. Dorothy Dene war ihm auf das Zärtlichste zugethan. Man sprach davon, daß der Künstler in sie verliebt war und sie heirathen wollte, daß es aber ein geheimes Hinderniß gab, welches nicht zu bezwingen war. Sogar von einem verschollenen Gatten der Schauspielerin munkelte man, die in Wahrheit nie verheirathet gewesen. So lebten die beiden Menschen viele Jahre nebeneinander hin, ohne daß sie ein festeres Band vor der Welt verknüpft hätte. Als Schauspielerin hat Dorothy nicht viel zu bedeuten, doch verziht man, wenn sie auf der Szene steht, über ihre Schönheit und Anmuth ihr Spiel. Namentlich die ebenmäßigen, vollendeten Formen der Gestalt sind bezaubernd. Das Köpfchen auf dieser Gestalt zeigt merkwürdigerweise ein rechtes Caricaturesgeicht, das aber — wie seltsame Kontraste und Gegensätze! — wieder ein griechisches Profil besitzt. Man sieht sie mit allem Mei auf einem der schönsten Gemälde des Meisters. „Ammon und Zehigene“ in dem schlafenden Mädchen, dessen Anblick die Seele

Der Abgeordnete des Nagyberegner Bezirkes Graf Stephan Szarvas, der zur Zeit der Verhandlung der politischen Vorlagen aus der liberalen Partei ausgetreten, ist heute wieder in die liberale Partei eingetreten.

Das bereits erwähnte, am Dienstag in Bukarest abgehaltene Demonstrationsmeeing gegen die ungarische Millenniumsfeier ist, wie man der „N. Fr. Pr.“ aus der rumänischen Hauptstadt berichtet, ebenso ruhig als bedeutungslos verlaufen.

In dem vom Nationalkomitee der Bukarester Studentenschaft veröffentlichten Aufrufe wurde die ungarische Millenniumsfeier als eine Provokation der von den Magyaren unterworfenen Völker bezeichnet und die Einwohner Bukarests zur Theilnahme an dem Proteste eingeladen. Trotz aller Anstrengungen des Komitees war die Galea Victorii durch welche sich der Zug der Manifestanten zum Meetingplatze bewegte, nur sehr schwach besetzt. An dem Zuge theilnahmen sich außer den Studenten und einigen hiesbürgisch rumänischen Vereinen auch noch die Zeitungsvorleiter. Auf dem Wege schloß sich den Demonstranten, welche sich ein Plakat mit der Aufschrift „Nieder mit dem Millennium!“ vorantrugen, ein viel neugierigeres Publikum zumest jüngerer Alters an. Nachdem eine gegen die angebliche ungarische Unterdrückungspolitik gerichtete Resolution zur Verlesung gebracht und eine „Vereinigungs-Hora“ getanzelt worden war, ging Alles in Ruhe auseinander. Die Polizei hatte allerdings umfassende Vorkehrungen getroffen und namentlich die Umgebung des österrösch-ungarischen Gesandtschaftspalais durch Polizeiposten gesichert.

Der bekannte hervorragende österröschische Reichsrathsabgeordnete Professor Eduard Sueß hat seinen Austritt aus dem Klub der vereinigten deutschen Linken angezeigt. Bei der gestrigen Beratung des Klubs über die Steuerreform hatte Sueß sehr entschieden dagegen gesprochen, daß die Steuerreform noch diesem Ministerium bewilligt werde, und er hatte das Kabinett wegen der Lösung der Bürgermeisterei, sowie wegen der Audienz Luegers heftig angegriffen. Man gibt sich alle Mühe, Sueß zu bewegen, daß er seine Rücktrittserklärung zurücknehme.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: Die erste: „Ausstellungs-Zeitung“ (Der König in der Pferde-Ausstellung — Die Millenniumsfeier der Schulen — Ausstellungs-Chronik), ferner: Städtische Neuigkeiten, Wiener Effektenbörse, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Sitzungsberichte des Abgeordneten- und des Magnatenhauses, aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Todtenliste, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, sowie Inserate; die vierte: Die „Beuillon-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Irene“), sowie Inserate.

in dem Barbaren erweckt. Sie ist die Hauptfigur unter den „halspfeilenden griechischen Jungfrauen“ — photographische und andere Nachbildungen des berühmten Bildes sind über unsere ganze Erdkugel verbreitet.

Auf einem anderen Gemälde sind ihre herrlichen Arme zu bewundern, und es gibt wohl wenige Werke, die der Pinsel Leighton's im letzten Dezennium geschaffen, auf welchem er nicht irgendein sehenswerthes Stück von dem schönen Körper Dorothy Dene's verewigt hat. Sie lebt mit vier anderen, wie man sagt, gleich schönen Schwestern in South Kensington in London inmitten einer Kolonie von Malern, Bildhauern, Schauspielern, die gerne zu den Jours der fünf Grazien gingen, wo man Leighton immer finden konnte. Nun ist der Künstler tot — ist damit auch die Schönheit Dorothy Dene's für die Kunst verloren? Fast scheint es so, wie man mit Bedauern sagen muß. Beinahe möchte man beklagen, daß die blonde Dorothy nicht die — sagen wir Zwanglosigkeit Sarah Brown's besaß, die sich auf den Schultern der Studenten durch den Ballsaal tragen ließ, unverhüllt von „neidischen Schleiern“. Denn die vollendete Schönheit ist eine herrliche Gottesgabe, man möchte sagen, Genie der Form, und dieses ist so selten wie jedes andere Genie. Und solche Frauenschönheit verdient wohl, in den leuchtendsten Farben verewigt zu werden und im blinkendsten Marmor — sie verdient Unsterblichkeit, wie sie ihr die griechische Kunst verschafft hat. Ob die Schönheit im Pariser Sündenpfuhl emportaucht, ob sie sich auf dem Theater die Schminke auf die Wangen reibt, ob sie die Siegel „Schwupp“ für den färglichen Tagelohn und in Lumpen, das bleibt sich ganz gleich. Wäre es nur mehr solcher Schönheit! Die Krone gebührt ihr doch.

G. Waldenfer.

Wetterbericht. Wenn auch das Firmament noch einigermaßen bewölkt blieb, so hatten wir dennoch heute nach langer Zeit hier wieder einen wahrhaftigen Frühlingstag, da bei völliger Luftstille eine starke Erhöhung der Temperatur eintrat, so daß das Maximum 16 Gr. N. betrug; auch der Barometerstand stieg um einige Millimeter. Auf dem Kontinent haben die Niederschläge abgenommen, die Temperaturverhältnisse sind unverändert. In Ungarn regnete es gestern in einzelnen Gegenden, insbesondere im Nördl., wo es auch Gewitter gab, so in Nagy und Nagylak. Ansonst ist das Wetter veränderlich und kühl. Es ist bei nördlichen Winden abwechselnd bewölkt und läßtes Wetter mit wenig Regen zu erwarten.

Die Königin hat heute Abends um 8 Uhr 15 Minuten die Hauptstadt für kurze Zeit verlassen. Da ein offizieller Empfang nicht gewünscht war, hatten sich auf dem Westbahnhofe, von wo Ihre Majestät mittelst Separathofzuges nach Wien fuhr, bloß der Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Magnatenhausmitglied Julius Ludovigh, Oberstadthauptmann Rudnay und Stationschef Daróczy eingefunden. Ihre Majestät erschien kurz vor Abgang des Zuges in Begleitung ihres Oberhofmeisters Grafen Bellegarde und der Hofdamen Gräfinen Festeich und Szarav. Ihre Majestät, die auch diesmal unerschleiert war, trug eine dunkle Reifetoilette. Nachdem Ihre Majestät an die Herren Ludovigh und Rudnay einige freundliche Worte gerichtet, bestieg sie den Wagen, worauf sich der Zug geräuschlos in Bewegung setzte. Neger dem Hofrath Claudy begleiteten den Zug Betriebsleiter kön. Kath. Thaly, Oberinspektor Dolnay und Inspektor Löwinger. Der Abfahrt der Königin hatten auf dem Perron sehr Wenige beigewohnt, weil die Stunde der Abfahrt nicht bekannt war. Gleichwohl hatte sich auf den Straßen vom kön. Schlosse bis zum Bahnhofe eine große Menge gesunden, von welcher die Königin ehrfruchtvoll begrüßt wurde.

Hofdiner. Im blauen Saale des kön. Hofburg fand heute Nachmittags um 5 Uhr ein Diner statt, zu welchem außer den Herren von der Suite und der a. h. Militär- und Kabinetkanzlei auch die beiden Kardinele, sämtliche Bannerherren und die Präsidenten der beiden Häuser des Reichstages geladen waren. Kardinal-Zurstrimas Vajary, Juder Curiae Baron Drezy, Kronhüter Baron Radványi und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Berzeviczy waren jedoch verweilt und Kronhüter Szilágyi hatte sich durch Unwohlsein entschuldigen lassen. An dem Diner, zu welchem die Herren vom Civil in Grad erschienen waren, nahmen 26 Personen theil. Se. Majestät saß zwischen Kardinal Schlauch und Graf Franz Zichy, Sr. Majestät gegenüber saß der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi. Es folgten dann in der vorchriftsmäßigen Reihenfolge die geheimen Räte Graf Géza Szapary, Graf Tasilo Festeich, Graf Julius Széchenyi, Graf Madár Andrássy, Graf Emerich Széchenyi, Bannerherr Graf Georg Bánffy, Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi, die Vizepräsidenten des Magnatenhauses Graf Tibor Károlyi und Baron Béla Bay, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Telekfy, die Generaladjutanten Graf Paat und Voltra, Oberhofmeister Graf Bellegarde, Sektionschef Pápay, Flügeladjutant Pollák, Hofrath Claudy, Hofrath v. König, Oberst Wanka, Major Gumel, Rittmeister v. Szarnay, der Ordnonanzoffizier und der Wachkommandant. Morgen findet abermals ein Hofdiner zu 26 Gedecken statt.

Ernennung. Se. Majestät hat den Professor am Budapest kuth. Gymnasium im II. Bezirk Madár Fests, unter Einreichung in die VII. Gehaltsklasse, zum ordentlichen Direktor des humaner staatligen Gymnasiums ernannt.

Erzherzog Karl Ludwig. Der Zustand des Erzherzogs Karl Ludwig hat sich bereits so weit gebessert, daß er den ungarischen „Krothen Kreuz“-Werein heute verständigste, er werde der im Laufe des Monats Juni abzuhaltenden Jahresversammlung unbedingbt beiwohnen. Die Generalversammlung wurde für den 7. Juni im Konzertsaale der Ausstellung anberaumt. Das Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig war übrigens, wie aus Wien gemeldet wird, heute ein wenig befriedigendes als an den beiden letzten Tagen dieser Woche. Die verfloßene Nacht verbrachte der Erzherzog wieder unruhig und hatte auch — wenn nur in mäßigem Grade — Fieber. Uns wird aus Wien telegraphirt: Das Befinden des Erzherzogs hat sich im Laufe des heutigen Tages verschlimmert, doch ist der Zustand zur Stunde kein bejorgnißerregender. Die letzte Nacht hat der Erzherzog unruhig verbracht. Es trat auch leichtes Fieber auf. Bis zur Rückkunft Sr. Majestät werden keine Bulletins ausgegeben.

Kleinpester Lotteriefische. In Angelegenheit der zu Kleinpester Lotteriefische zu veranstaltenden Lotterie fand gestern unter Vorsitz Dr. Alexander Wekerle's eine Sitzung des Loskomites statt.

Der Vorjüngende meldete, daß Erzherzogin Maria Theresia eine eigenhändige Zeichnung als Verlobungsgegenstand zur Verfügung stellte und ein anderes Mitglied des Herrscherhauses gleichfalls einen Verlobungsgegenstand verprochen hat. Die Verlobung wird am 31. Dezember stattfinden. Die drei Haupt-

gewinnste werden sein: eine Zeichnung der Erzherzogin, ein Geschenk eines Mitgliedes des Herrscherhauses und ein silbernes Tischservice im Werthe von 2500 fl., außerdem ein Gewinngegenstand im Werthe von 1000 fl., einer zu 500 fl., einer zu 300 fl. und sechs zu je 100 fl.

Zu Gunsten des Nyhs der verwahrlosten Kinder findet bekanntlich am 15. d. auf der Clia-bethpromenade ein Frühjahrsfest mit überaus reichhaltigem Programme statt.

Es werden eine Militärkapelle, mehrere Zigeunerkapellen, der Diner Gesangsclub mitwirken und durch die Söglinge der Frau Sidonie Kásofi drei Theater-vorstellungen veranstaltet. Außerdem wird ein Gladiat aufgestellt (Los 10 kr.), eine Gelegenheitszeitung (Ned. Frau v. Beniczky-Vajza) herausgegeben und die überfendeten Manuskripte verkauft (Verkäuferrin Theresie Csillag, Sarita Solósz, Maria Váradi). In Zelten werden Speisen und Getränke verabreicht werden. Den Beschluß des Festes, zu welchem das Entrée eine Krone beträgt, bildet ein Ball. Als Verkäuferinnen von Blumen, Spielwaaren etc. in zahlreichen Zelten werden folgende Damen fungiren: Frau Géza Böndé, Frau Irene Joannovits, Frau v. Baronin Alois Parato-Dracovics, Fr. Gräfin Arthur Pejacsevich, Fr. Arminia Neumann, Fr. Dr. Karl Andorffy, Fr. Friedrich Saffy, Fr. Dr. Desider Csányi, Fr. Dr. Ferdinánd Kósmey, Fr. Arnád Fekthy, Fr. Alexander Hegedüs, Fr. Julius Kikl, Fr. Arthur Lovinkfy, Fr. Franz Chorin, Fr. Michael Kollerfy, Fr. Samuel Thury, Fr. Andor Wadnai, Fr. Alexander Plék, Fr. Julius Pártos, Fr. Otto Hermann, Fr. Ernst Krause-Lang, Fr. Jakob Hirsch, Fr. Gabriel Földváry, Gräfin Andor Festeich, geb. Gräfin Helene Pejacsevich, Fr. Bela Szontagh, Fr. Ludwig Dirner, Fr. Franz Szóts, Fr. Béla Szédényi, Fr. Dr. Béla Földes, Fr. Eugen Gál, Fr. Julius König, Fr. Johann Mész, Fr. Zoltán Kovács, Fr. Dr. Ignaz Brüll, Fr. Ludwig Vord, Fr. Albert Berzeviczy, Fr. Ignaz Szell, Fr. Anton Adler, Fr. Emerich Peyer, Fr. Helene Beniczky-Vajza, Janka Wöhl, Fr. Franz Barall, Fr. Friedrich Sajóhelyi, Fr. Adal. Illey, Fr. Joseph Tamássy, Fr. Desider Jancsó, Fr. August Medel, Fr. Ernst Dánie, Gräfin Arthur Keglevich, Fr. Julius Blasics, Baronin Hedor Mikolics, Fr. Anton Ungar, Fr. Desider Kubinyi, Fr. Gustav Vekics, Fr. Ludwig Hofeld jun., Fr. Dr. Moriz Lútsch, Fr. Dr. Géza Abmesti, Fr. Dr. J. Drmav, Fr. Leopold, Fr. Dr. Emerich Ruyv, Fr. Franz Hállay, Fr. Alfred Schöninger, Fr. Franz Bótsa, Fr. Stephan Hegedüs, Fr. Béla Hegedüs, Fr. Hugo Mahák, Fr. Béla Maklary, Fr. Solomon Szakáll, Fr. Dr. Friederich Korányi, Fr. Dr. Anton Váradý, Fr. Friedrich Szatáry jun., Fr. Soma Vifontai, Comtesse Matinka Pejacsevich, Fr. Olga Szendé-Dárday, Fr. Dr. Anton Karácsónyi, Theresie Csillag, Maria Vízváry, Fr. Franz Rost, Fr. Desider Böcsi, Fr. Mikolauš Kózer, geb. Mona Törösi, Fr. Max Komperz, Fr. Madar Mahák, Gräfin Tibor Károlyi, Fr. Ernst Fokus, Fr. Mikolauš Felekfy, Fr. Góthonyi, Isabella Rudnay, Fr. Stephan Kvassan, Witwe Ludwig Benard, Fr. Dr. Róth, Eszti Kásofi.

Todesfälle. Gestern ist hier Frau Béla Csajághy v. Csajág, geb. Janny Galás v. Dabas, im 54. Lebensjahre gestorben. — In Stuhlweissenburg ist gestern der gewesene Buchhändler Peter Klöckner im 78. Lebensjahre verschieden.

Budapester Frühjahrsrennen. Ueber das morgen (Sonntag) stattfindende fünfte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufssrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterchriften. — 2. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 17 Unterchriften. — 3. „Südtrennen“. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 116 Unterchriften. — 4. „Besnyóder Preis“. (Hüdenrennen, 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) — 5. „Graf Julius Károlyi-Memorial-Staffel“. (Preis 32,000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 75 Unterchriften. — 6. „Welter-Handicap“. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 29 Unterchriften. — 7. Verkaufssrennen der 3 weiblichen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterchriften.

Verlobung. Der Mitarbeiter des „Pesti Napló“ und verantwortliche Redakteur des „Sport-lei“ Kornel Dehí hat sich mit der Tochter des hauptstädtischen Unternehmers und Hauseigentümers Georg Szóte, Fr. Jolán Szóte, verlobt.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Emil Ziffer, Wadearzt in Gleichenberg, hat seine ärztliche Thätigkeit dafelbst aufgenommen.

Vom „Caritas“-Verein. Gegenüber den Gerüchten über Unregelmäßigkeiten, die in dem genannten Verein vorgekommen sein sollten, wird von kompetenter Seite die Versicherung gegeben, daß das Vermögen des Vereins „Caritas“ auf Grund einer eingeleiteten Untersuchung vollkommen intakt ist, daher die Interessen der Mitglieder in keiner Weise tangirt seien. Die Gerüchte reduzieren sich auf einige in der Vereinsleitung stattgefundene Veränderungen. In Folge Austrittes des Dr. Géza Schulhof hat nämlich Joseph Mészényi die Leitung des Vereins übernommen, während an Stelle des pensionirten Direktors Dr. Moriz Kóvesdi Oskar Schulhof mit der Führung der Direktionsangelegenheiten betraut wurde.

Mord. Wie aus Lugoš gemeldet wird, hat heute der Landwirth Stephan Lupcsa in der Gemeinde Szabar seine Schwiegermutter ermordet. Das Motiv der That bilden Familienzwistigkeiten.

Ein Wendo-Lautstummer. In der Wohnung Dr. Karl Nemes', Josephering Nr. 2, erschienen heute ein junger Mann, der, wie ein von ihm

aufgeworfenes ministerielles Zeugnis besagte, tauchstumm war und die Erlaubnis erhalten hatte, milde Gaben zu sammeln. Das Benehmen des Bittstellers kam jedoch Dr. Nemes verdächtig vor und er wollte die Schriftstücke des Fremden einer näheren Besichtigung unterziehen. Statt nun die Papiere vorzuweisen, ergriff der Besucher plötzlich die Flucht und er konnte von dem Hausbesorger Alexander Kürthy erst in der Eszkonagasse eingeholt werden. Der Taubstumme hatte plötzlich die Sprache wieder gewonnen. Er überhäufte seinen Verfolger mit Schimpfworten und schlug auf denselben los, so daß er nur mit großer Mühe gebändigt werden konnte. Bei der Polizei wurde in dem Verhafteten der in Polizeifreien bekannte Moseswindler und Dokumentenfälscher Abraham Schallagnosirt.

Eine Hochzeitsgasterei ohne Ende. Unsere alten Chroniken wiesen uns mancherlei Legenden von den Niesegastereien der Vergangenheit zu erzählen, die ohne Unterbrechung acht Tage und noch länger dauerten, mit einem Konsum an Schwaaren und Getränken, der fast übertrieben erscheint. Das waren eben damals andere Leute, als die des 19. Jahrhunderts. Die trugen zenterschwere Rüstungen und Waffen und waren davon nicht so ermüdet, wie unsere heutige Generation von einem kleinen Tornister, ja die Alten, die konnten eben nicht nur mehr ertragen, sondern auch mehr vertragen. Nun, wir brauchen jenen Alten nicht gar so sehr nachzujammern, denn solche kräftige Vertrager gibt es — Gott sei Dank — auch heute noch bei uns in Ungarn. Drunter in der Bácska, in der trefflichen Gemeinde Eszkonpla, haben sie gezeigt, daß es noch würdige Epigonen unserer kräftigen Vorfahren gibt. Dort feiern sie — wie man uns berichtet — jetzt schon seit vier Tagen im Hause des ehrenwerthen Herrn Christian Kopping das Doppelheft der Heirath zweier seiner Kinder. Natürlich ist ganz Eszkonpla und Umgebung zu Gast, und es wird gegessen, getrunken und getanzt ohne Ende. Schon in den ersten drei Tagen ist gar eine ansehnliche Maie verzehret worden: 3 Ochsen, 6 Kühe, 167 Hühner, 34 Truthühner, 48 Probälbe, ein jeder 12 Kilo schwer, dreihalb Meter zehner Buderwert, dann eine kleine Schiffsladung von allerlei Garntungen, 18 Hektoliter Wein mit der entsprechenden Quantität Sodawasser, einige Hektoliter Bier, dazu Schnäpfe und sonstige Getränke verschiedener Art, das war der Konsum in den ersten 65 Stunden. Und die Gasterei dauert noch immer weiter, so daß man beinahe eine Hungernoth als Folge befürchtet. Was wohl dazu die Schwarzhäher unserer geübten Opposition sagen, die Tag um Tag immer schauerlicher von der Verarmung unseres bedauernswerten Landvolkes deklamiren?

Haubaufall. Der aus Franburg gebürtige 29 Jahre alte Keller Julius Schopenhauer — übrigens ein bereits bestraites Individuum — kam vor einigen Tagen aus Breslau nach Budapest in der Hoffnung, daß hier während der Millenniumsfeierlichkeiten auch für ihn etwas abfallen werde. Da ihm ein Coup trotz aller Bemühungen nicht gelingen wollte und seine Mittel gänzlich erschöpft waren, beschloß er, in die erste beste Wohnung einzudringen, um sich, wenn notwendig, auch mit Gewalt, Geld zu verschaffen. Gestern Abends ging er in die Wohnung des Zimmermeisters Johann Mazon, Wesselygasse Nr. 60, trat ohne weiteres an die Frau heran, zog plötzlich ein großes Messer hervor und rief ihr zu: „Geld oder das Leben!“ Die zu Tode erschreckte Frau schrie laut auf und flüchtete sich in ein Nebenzimmer, in welchem sich glücklicherweise der Gatte der Frau befand. Mazon warf sich entschlossen sofort auf den Eindringling und begann mit ihm zu ringen. Durch die Hilferufe der Frau alarmirt, kamen die Nachbarn herbeigeeilt, worauf es erst gelang, den sehr starken Räuber unschädlich zu machen. Er wurde gefesselt und von einem Konstabler zur Polizei eskortirt. Beim Verhöre gab er an, er wolle Frau Mazon mit dem Messer bloß erschrecken und sie auf diese Weise zur Ausfolgung des Geldes veranlassen. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Ein entprungener Häftling. Der 17jährige Tagelöhner Alexander Lunicki, welcher vom Budapest Gerichthof wegen Diebstahls zu zwei Monaten Kerker verurtheilt wurde, hat heute Nachmittags während der Heberführung ins Gefängnis im Leopoldfeld von seinen Begleitern Meißaus genommen und ist in der Menge verschwunden. Die Recherchen wurden eingeleitet.

Aus dem Vereinsleben. Der ungarische israelitische Handwerks- und Arbeiterverein hielt unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Armin Neumann eine Ausschuss-Sitzung, in welcher zunächst dem Wohlthäter des Vereins Baron Herz Pirich ein warmer Nachruf gewidmet wurde. Der Verein hat der Witwe sein Beileid telegraphisch ausgesprochen und beschließt, seinem Schmerze über den Verlust im Protokoll Ausdruck zu verleihen. Der Präsident begründete hierauf das Ausschußmitglied Paul Lencz aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages, wofür derselbe gerührt dankte. Nach Annahme mehrerer Spenden und Erledigung von Unterstufungen wurde beschloffen, die Millenniums-Festgeneralversammlung des Vereins am 25. d. abzuhalten.

Modestücke. Da die werten Röcke nicht zu verdrängen sind, bleiben die steifen Wollstoffe stark begehrt; Mohair, Alpaca und Lüste werden diese Saison das Feld behaupten. Man muß jedoch in ihrer Verwendung sehr vorichtig sein und nur hierzu komponirte Fagons wählen. Im eben erschienenen Heft Nr. 16 der „Wiener Mode“ finden wir aparte Bronzedeckel- und Gartenkleider, die für diese Stoffe berechnet sind. Das Heft enthält außerdem englische Toiletten, Lawn-Tennis- und Bicycle-Kostüme, originelle Hütförmchen, sowie dazugehöriges Ausputzmaterial und zahlreiche andere geschmackvolle Garderobestücke. Das Heft ist in jeder Buchhandlung einzeln zu 25 kr. zu haben. Abonnement 1 fl. 50 kr. pro Quartal.

Selbstmordversuch. Der aus Losony-Eszkonpla gebürtige 23jährige Postbeamte Armin Gorb hat heute Nachmittags in seiner Wohnung, Calvinplatz

Nr. 8, zwei Schüsse gegen die Schläfe abgefeuert. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus transportirt. Das Motiv der That bilden zerstückelte materielle Verhältnisse.

Lebende Photographien. Im großen Barterrefaal des „Hotel Royal“ ist eine merkwürdige Sache zu sehen. Die Geschwister Lumiere in Lyon haben eine geniale photographische Erfindung erdacht, mit Hilfe welcher, wie bei dem Phonograph die Töne, die Ereignisse verewigt werden können. Vor Jahrzehnten geschehene Ereignisse können vollkommen lebensgetreu vor dem Publikum aufgeführt werden. Laufende Volksmassen, ein rollender Eisenbahnzug, das Aussteigen der Reisenden, ein Seebad, Personen, welche während des Kartenspiels eine Cigarre anzünden und Bier trinken, Alles lebt und bewegt sich vor uns. Der Eisenbahnzug rollt vor unseren Augen daher. Man sieht ihn schon aus der Ferne, er kommt immer näher, Beamte, Soldate erscheinen auf dem Perron, dann fährt der Zug ein, die Reisenden steigen aus, wir haben das bewegte Personenleben vor uns. Jedes einzelne Bild ist wunderbar, überaus schön. Das Gezeichnete einer Minute wird in neunhundert Photographien reproduzirt, so daß auf eine Sekunde fünfzehn Photographien entfallen. Der Gesamteindruck all dieser Momentphotographien, welche die kleinste Bewegung aufzeichnen, gibt das lebendige, bewegliche, fortwährende Bild. In Wien hat Sr. Majestät die Bilder besichtigt und dem Direktor Eugen Dupont gegenüber seiner allergnädigsten Bewunderung Ausdruck gegeben. Die lebenden Photographien sind von morgen Sonntag an zu sehen.

Das Rundgemälde „Die Hölle“, diese viel-erwähnte neuartige Sehenswürdigkeit, wird Dienstag, den 12. d., eröffnet. Die wichtigsten Partien des Gemäldes sind: die Heberfahrt der Seelen über den Acheron, die schwebenden Seelen, der Berg der Verschwender und Geizhalse, die Burg Dis, der glühende Abgrund, die brennenden Gräber, der Wald der Menschenhänne, der Blutstrom, der Feuerregen, das Feld der brennenden Hübe, die Geheißelten, die Projektion der goldenen Münze, das Gemisch, das Schlangenfeld, die Hölle. Die Schöpfer des Bildes, Molnar und Trilla, werden das Werk Montag Nachmittags den Vertretern der Presse und der Künstlerwelt vorführen.

Der Circus G. Wulff ist hier eingetroffen und hat seine Vorstellungen bereits begonnen. Herr Direktor G. Wulff, der nicht nur der vorzüglichste Direktor der Gegenwart ist, hat es auch verstanden, durch Zusammenstellung seines Programmes einen Sammelplatz der einen Welt in seinem Circus zu erzielen: trotz der vielen gegenwärtig hier befindlichen Belustigungs- und Vergnügungsetablissemens räumt das Publikum all-abendlich in den Circus. Wir wollen hier einige Nummern des vorzüglichen Programmes erwähnen: Die 3 Eugen, die besten Luftgymnasten der Gegenwart, selbe leisten noch nie Gelegenes; Hr. Braxelli (Leocelle enchante), ein Franzose führt dem Publikum eine Produktion auf, die bis jetzt noch nie gegeben wurde, auf einer einfach ausweichenden Leiter: 25 Damen aus dem Corps de ballet führen einen wunderbaren Serpentinanz bei feenhafter elektrischer Beleuchtung aus. Die Krone der Performance bildet das Monstrableau der 60 Pferde, durch Direktor G. Wulff vorgeführt.

Zugabe außer billiger Tour- und Retourkarten im Verkehr zwischen Wien und Budapest. Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft verabsolgt in dieser Relation außer billige Tour- und Retourkarten, welche einerseits für das täglich um 7 Uhr Früh von Wien (Weißgerber und Praterau) nach Budapest fahrende Postschiff, andererseits für sämtliche Züge der t. ung. Staatsbahnen in der Richtung von Budapest nach Wien (Staats- und Nordbahnhof) und zwar vierzehn Tage lang gültig sind. Diese Karten berechtigen im Schiffsverkehr zu 25 kg. Freigepäck. Für den Besuch der Budapest Millenniumsausstellung ist dies die bequemste und billigste Gelegenheit. Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft läßt ferner das Wien-Budapester Postschiff von Gönyö ab direkt, also ohne Verührung der Zwischenstationen nach Budapest fahren, so daß die Reisenden von der Strecke Wien, Preßburg, Gönyö und Maab schon Abends 6 Uhr in Budapest ankommen; hingegen die Passagiere, welche nach Komorn, Raab, Vöckla, Gran, Gr. Waros, Berdece und Waitsen reisen, steigen in Gönyö auf das dort bereitstehende Personenschiff um.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden bei nördlichen Winden kühles Wetter und bei vollständiger Ausheiterung in exponirten Lagen sogar Reifbildung zu erwarten.

Die Steuerbemessungskommissionen verhandeln Montag, den 11. d., die Gewerbesteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Steuerpflichtigen: im I. Bezirk (Christinenstadt) 867 bis 1100 und die Vorgeladenen: im II. Bezirk (Wasserstadt) 2883—2405; im III. Bezirk (Mofen) 314—382; im IV. Bezirk 124—132; im V. a Bezirk 668—669; im V. b Bezirk 869—871; im VI. a Bezirk 3559—3576; im VI. b Bezirk 1780—8151—1955—57; im VII. a Bezirk 476 bis 4798; im VII. b Bezirk 2462—2558; im VIII. a Bezirk die direkt Vorgeladenen: im IX. Bezirk 8781—8794; im X. Bezirk 7339—7341—43/9.

Sanitäts-Anstalts. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 1, Malaria, Variolois — Schafblattern, Scharlach 6, Masern 8, Diphtheritis und Group 4, Trachoma —, Keuchhusten 1, Ohrenentzündung 1, Rothlauf 3, Puerperal-Fieber —, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1, Parotitis epidemica —. Kranke in d. im Krankenhaus 2151, im Johannesspital 300. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 2, unbel. Wohn. 3.

Dienstag, 12. Mai 1896, beginnt die Schluß- und Hauptziehung der II. ungarischen Klasse n-lotterie und hat die Innerstädter Filiale der Budapester Sparkasse und Landesbank-Vereinsgesellschaft, Koronaherczeg-utca 11, in Folge massenhafter Anträge und Bestellungen auf diese Weise sich veranlaßt gesehen, eine separate Abtheilung für die sofortige Einlösung der Provinzbestellungen einzurichten. Näheres umstehende Annonce.

Brüder Kóvess eröffneten in Budapest, Elisabethring 19, eine Herren- und Damen-Modewaarenhandlung, in welcher sie dem hochverehrten Publikum alle Artikel, den allerneuesten und höchsten Anforderungen der Mode entsprechend, bei garantirtester Solidität zu billigen Preisen darbieten.

Malereien von Kircken, Jagaden, Salons, Cafés und Speisestuben übernimmt Kieger Károly, akademischer Maler, Váczi-köru 40.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Bieter Tag. —

Budapest, 9. Mai. Die Ereignisse des heutigen Tages gruppirten sich um den „Mager Preis“, ein sehr reich dotirtes Rennen, welchem aus dem Grund in sportlicher Hinsicht große Bedeutung innewohnt, weil die Derbykandidaten bei dieser Gelegenheit die letzte große „Prüfung“ abzulegen haben, ehe sie in den Kampf um das Derby ziehen. Nicht geringes Aufsehen erregte es nun, daß unter den heutigen Bewerbern um den „Mager Preis“ der erste Derbyfavorit, Graf Elemér Batthyány's „Ganache“, fehlte, was zu dem Gerüchte Anlaß gab, der „Galopin“-Sohn sei krank und werde sein Engagement im Derby nicht erfüllen. Diese Besichtigung scheint aber eine grundlose zu sein, denn von Seite des Rennhalls wurde erklärt, daß die Indisposition „Ganache's“ nur eine vorübergehende sei. Für den „Mager Preis“ wurden bloß fünf Pferde hinausgebracht und unter diesen wurde Wahrmann's „Triviale“, der Gewinner des vorjährigen Wiener „St. Leopoldsprieses“ und des Baden-Badener „Zukunftsprieses“, als sicherer Sieger bezeichnet. Die von den Turiglehrten prognostizirte „tote Gewissheit“ wurde heute abermals — wie schon oft — zu Schanden gemacht durch das Resultat des Rennens. „Triviale“ führte nämlich bis zum Distanzposten, mußte aber nach verzweifeltem Kampfe sich vor Graf Hadik-Barföczy's „Propont“ beugen, der, von Smith gesteuert, sicher um eine halbe Länge siegte.

Nach in den übrigen Rennen ging es den Favorits recht schlimm, und so ist es selbstverständlich, daß die Contremineure einen guten Tag hatten. Am lohnendsten war die Sympathie für „dunkle“ Pferde im „Handicap“, in welchem Erzherzog Otto's „Dököly“ mit seinem Federgewicht ganz unverhofft als Sieger landete und so seinen Freunden die ansehnliche Gewinnquote von 160 Gulden für fünf einbrachte. Bei dem Platzwetten-Schalter löste man die „Dököly“-Tickets mit 321 Gulden ein. Noch größer (511 Gulden) war der Gewinn, der mit „Mirador“ erzielt wurde, welcher als Zweiter nach „Dököly“ das Ziel passirte. Es war daher den Klienten des Totalisateurs große Freude beschieden, aber auch die Freunde des Sports gingen nicht leer aus, denn es gab schöne Endämpfe und gut besetzte Felber. Das Wetter war günstig, der Besuch zufriedenstellend.

Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen berichten wir Folgendes:

1. „Szechenyi-Preis“ (100 Dukaten, Distanz 3000 Meter.) Das Rennen nahmen auf: „Briollet“, „Alexander“, „Madeleine“ und „Lucens Evidence“. Fürst Esterházy's F. S. „Briollet“ (Adams) Erstes. Andor Békés's F. S. „Alexander“ (Boole) . . . Zweites. Baron Gust. Springer's F. S. „Madeleine“ (Synams) Drittes.

Nach heftigem Kampfe um eine Kopflänge gewonnen. „Briollet“ war Favorit.

Totalisateur 5:9, Platzwetten I. 25:31, II. 25:39.

2. „Handicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Um den Preis bewarben sich „Belle Minette“, „Blig“, „Fridy Boy“, „Gavarni“, „Nataloni“, „Herkules“, „Livingstone“ — Hengst, „La belle Helene“, „Mirador“, „Dököly“.

Erzherzog Otto's F. S. „Dököly“ (Prudames) Erstes. E. Paget's F. S. „Mirador“ (Synbenham) . . . Zweites. Baron Gustav Springer's F. S. „Gavarni“ (Synams) Drittes.

Mit anderthalb Längen leicht gewonnen, nach weiteren anderthalb Längen „Gavarni“, „Blig“ und „Herkules“ waren Favorits.

Totalisateur 5:160, Platzwetten I. 25:329, II. 25:511.

3. „Mager Preis“ (24.000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Für dieses Rennen wurden geteilt „Propont“, „Weathercod“, „Gönyögyös“, „Budingham“ und „Triviale“.

Graf E. Hadik-Barföczy's F. S. „Propont“ (Smith) Erstes. Rich. Wahrmann's F. S. „Triviale“ (Adams) . . . Zweites. Julius Fantoich-Besan's br. Stute „Gönyögyös“ (Wigfeld) Drittes.

Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach fünf Längen „Gönyögyös“, „Triviale“ war Favorit.

Totalisateur 5:26, Platzwetten I. 25:47, II. 25:33.

4. „Claiming-States“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Den Stall verließen „Lodbar“, „Fadian“, „Coriolan“, „Nimes“, „Wigimbaz“, „Tarara-boom-de-ay“, „Mont Rose“, „Guer Gnaden“ und „Mer“.

Odeon-Rohony's F. S. „Tarara-boom-de-ay“ (Zebet) . . . Erstes.

Geistl. Naja's R. S. „Nemes“ (Clemenson) . Zweites. Andor Bach's R. S. „Wigginhög“ (Sharpe) . Drittes. Nach starkem Kampf um eine kurze Kopplänge gewonnen, zwischen dem Zweiten und Dritten eine Länge. „Wigginhög“ war Favorit.

Totalisateur 5:52, Platzwetten I. 25:133, II. 25:90.

5. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Es liefen „Von Appetit“, „Nas mer“, „Corinna“, „Drommond“ und „Griffette“.

Andor Bach's br. St. „Corinna“ (R. May) Erstes. Mr. Sifton's R. S. „Griffette“ (Williamson) . Zweites. Capt. Kist's R. S. „Drommond“ (Salter) . Drittes.

Mit zwei Längen sehr leicht gewonnen, dann zehn Längen das Dritte. „Griffette“ war Favorit.

Totalisateur 5:19, Platzwetten I. 25:36, II. 25:31.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Um den Sieg stritten „Bird's-Eute“, „Merengö II“, „Sentencia“, „Rose Pompon“, „Setäre“, „Spero“, „Sier-lampa“, „Koppantö“, „Passe la Main“ und „Jodpore“.

Andor Bach's br. St. „Rose Pompon“ (Wesf) . Erstes. Mit Semere's br. S. „Koppantö“ (Clemenson) . Zweites.

Mr. Lincoln's R. S. „Spero“ (Beale) Drittes. Mit zwei Längen leicht gewonnen, nach dreihalb Längen „Spero“.

Totalisateur 5:16, Platzwetten I. 25:41, II. 25:53.

7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Beim Start fanden sich ein: „Mindenes“, „Sujet mirte“, „Armos“, „Tiba“, „Demeter“, „Jolly Agnes“, „Adó“, „Madonna“, „Splingen“, „Vibornö“ und „Thurn“.

Andor Bach's br. S. „Demeter“ (Sharpe) Erstes. Mr. Lincoln's R. S. „Splingen“ (Wilton) Zweites. Gylerzog Otto's br. S. „Mindenes“ (Kapulet) Drittes.

Nach Kampf um eine Halslänge gewonnen. „Vibornö“ war Favorit.

Totalisateur 5:46, Platzwetten I. 25:81, II. 25:60, III. 25:109.

Das Testament des Baron Moriz Hirsch.

Das Testament des Baron Moriz Hirsch, dessen hauptsächlich Bestimmungen wir bereits am 2. d. meldeten, hat folgenden Wortlaut:

Nachdem ich österreichischer Staatsbürger bin, in Österreich einen großen Theil meines unbeweglichen Vermögens besitze und bei zeitweiligem Aufenthalt in Paris, London, St. Johann und Waghorn in letzterem Orte meinen Wohnsitz gemeinet habe, erkläre ich vor Allen, daß ich meinen letztwilligen Anordnungen die in Österreich gültigen Gesetze zu Grunde lege und bestimme, daß mein Nachlaß auf Grund dieser Gesetze abgehandelt und vertheilt werde. Insbesondere müssen sich Alle, die an meinem Nachlasse ein wie immer gestreutes Interesse haben, in Bezug der Abhandlung den Bestimmungen der österreichischen Gesetze unterwerfen. Mit Rücksicht darauf, daß die Größe meines Nachlasses, die Schwierigkeit dabei in Frage kommenden Verhältnisse und die Nothwendigkeit eines pfeilschnellen Verkehrs mit ausländischen Behörden es dringend erfordert, daß die Abhandlung meines Nachlasses in der Reichshauptstadt erfolge, bestimme ich, daß die Abhandlung bei dem k. k. Landesgerichte in Wien gepflogen werde. Sohn erkläre ich als meinen letzten Willen was folgt:

I. Abschnitt. Erbeinsetzung.

§. 1. Zu meiner Universalerbin ername ich meine Gemahlin Klara Baronin Hirsch-Gereuth, geb. Wischöheim.

§. 2. Sollte meine Gemahlin aus irgend einem Grunde meine Erbin nicht erlangen, so berufe ich als meine Universalerbin die im Monate October 1891 unter der Jewish Colonisation Association in London gegründete Gesellschaft.

II. Abschnitt. Pflichttheil.

§. 3. Vor allem Anderem ist aus meinem Nachlasse, der meiner Adoptivtochter Ludena Fremeli-Hirsch von mir gesicherte Pflichttheil im Betrage von einer Million Francs gebührenfrei anzuschreiben, in der durch §. 18 bestimmten Weise nach Maßsicherheit ausstellen, d. h. insofern als es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen.

III. Wohlthätigkeitslegat.

§. 4. Von dem nach Verablung oder Sicherstellung des im §. 3 erwähnten Pflichttheiles übrigbleibenden Nachlaßvermögens vermachte ich den Betrag von einer Million Francs gebührenfrei für in Wien bestehende Wohlthätigkeitsanstalten. Ich verfüge, daß die im §. 7 dieses Testaments ernannten Abhandlungspfleger und Testamentstutoren berechtigt sein sollen, nach ihrem Ermessen zu bestimmen, welche von den in diesem Paragraphen bezeichneten Wohlthätigkeitsanstalten und mit welchem Betrage jede derselben zu betheilen ist. Ich bestimme, daß die Hälfte der Legate israelitischen Wohlthätigkeitsanstalten und die andere Hälfte Anstalten anderer Confectionen, d. h. solchen, deren Wirken sich auf Jedermann ohne Unterschied der Confession erstreckt, verabfolgt werde. Das in diesem Paragraphen vermachte Legat vermachte ich den Gedachten jedoch nur unter der ausschließlichen Bedingung, daß: 1. mein Nachlaß beim Landesgerichte in Wien abgehandelt werde, daß ferner 2. die von mir in §. 7 genannten Verhandlungspfleger und Testamentstutoren als solche amtlich anerkannt werden. Sollte auch nur eine dieser zwei Bedingungen aus irgend einem Grunde nicht eintreten, so ist das in diesem Paragraphen vermachte Legat unzulässig und fällt die betreffende Summe meiner Universalerbin zu.

§. 5. Die im vorstehenden §. 4 verfügten Zuwendungen sind gebührenfrei zu übergeben, daher alle Gebühren durch meine Universalerbin zu bestrahlen.

§. 6. Die bei meinem Tode in meinem Nachlaß sich etwa vorfindenden Aktien der Jewish Colonisation Association vermachte ich wie folgt: Ein Viertel der Ansb. Jewish Colonisation Association in London; ein Viertel der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt am Main; ein Viertel dem Consul d'administration de la Synagogue de Bruxelles; ein Viertel der israelitischen Gemeinde zu Berlin.

IV. Abhandlungspfleger und Testamentstutoren.

§. 7. Zur Vollziehung meines letzten Willens, sowie zur selbstständigen Durchführung der Abhandlung meines wo immer befindlichen Nachlasses berufe ich: 1. Herrn Jules Diez, Advokat in Paris; 2. Herrn Theodor Adler, zur Zeit Bankier in Dresden; 3. meinen alten Freund Herrn Raphael Ritter v. Bauer, k. k. österreichischer Generalkonsul in Brüssel; 4. meinen Freund Herrn E. Cahill, London, und ertheile ihnen uneingeschränkte Vollmacht.

Die §§. 8-10 beziehen sich auf die Befugnisse der Testamentstutoren.

§. 11. Es ist mein Wunsch, daß die in meinem Nachlasse befindlichen Güter, Häuser, Fabriken und sonstigen Unternehmungen, deren Bewirthschaftung durch meine Erben nicht vortheilhaft wäre, so bald als möglich verkauft werden, und bitte ich meine Herren Testamentstutoren und Abhandlungspfleger, die ihnen günstig scheinende Gelegenheit zu benützen.

§. 13. Den Abhandlungspfleger und Vollstrecker meines letzten Willens ist für ihre Mithwaltung aus meinem Nachlasse außer der je überständlichen Vergütung ihrer Auslagen eine jährliche Entschädigung von einhunderttausend Francs, jedoch nur durch höchstens fünf Jahre zu bezahlen.

§. 14. Zum Vormund meiner Adoptivtochter ername ich meinen Schwaiger Herrn George Montefiore, Sen. Senator in Brüssel.

§. 16. Der jeweilige Erbeinnehmer oder dem Erbeinnehmer meiner Adoptivtochter ist für die Verpflegung derselben die Hälfte des Einkommens des von mir meiner Adoptivtochter hinterlassenen Pflichttheiles von dem Verwalter desselben jährlich zur vollkommenen rechnerischen Verwendung auf Verlangen zu überlassen.

§. 20. Sämmtliche bisher vor Errichtung des gegenwärtigen Testaments von mir gemachten letztwilligen Erklärungen, mögen es wann und wo immer sein, erkläre ich hienit für aufgehoben, so daß nur jene letzten Anordnungen gelten sollen, welche ich gleichzeitig mit diesem Testamente oder später errichtet werde. Vorstehend ist mein letzter Will.

Wien, den 14. November 1894.

M. v. Hirsch m. p.

Kodizill:

Zu meinem Testamente ddo. 14. November 1894. Ich bestimme hienit, daß überall, wo in meinem besagten Testamente von dem k. k. Landesgerichte Wien die Rede ist, solches durch das Landesgericht Brünn ersetzt wird. Ich bestimme ferner, daß in dem ersten Absatze des §. 4 das Wort Wien durch das Wort Mähren zu ersetzen ist. Im Uebrigen bleiben alle Bestimmungen meines erwähnten Testaments vom 14. November 1894 aufrecht.

Paris, 12. Februar 1895.

M. v. Hirsch m. p.

W. S. G. U. Selbstverständlich haben die im zweiten Absatze meines Testaments lautenden Worte, daß die Abhandlung meines Nachlasses in der Reichshauptstadt erfolge, zu entfallen.

Paris, 12. Februar 1895.

M. v. Hirsch m. p.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Eine Künstlercarriere, die in ihren letzten Stunden von der Strahlensfülle der allgemeinen Gunst beschieden wird — dieses Bild bieten die jetzt im Zuge befindlichen Abschiedsvorstellungen der Blaha dar. Die Frau, die da sagt, daß sie müde und ruhebedürftig sei, hat heute mit dem Reiz ihrer Erscheinung, der Grazie ihres Tanzes und dem einschmeichelnden Zauber ihres Gesanges ein volles Haus zur Gratulation gebracht. Aber Frau Blaha will ruhen und sie verläßt das Theater in einer Zeit, da die Bühne ihrer und nicht die der Bühne bedarf. In der heutigen Wohlthätigkeitsvorstellung präsentierte Frau Blaha ihrem Publikum die Erbin ihrer Rollen und ihrer Qualitäten. Sárka Joldos, die anmuthige Tochter der großen Künstlerin, erhielt heute von der Mutter das Sakrament der Bühnentaupe. Die beiden Frauen traten in einem Stücke auf — Hofor's „Telen“ wurde gegeben —, in welchem Stücke die Mutter eine reife Frau, die Tochter eine Mädchenknospe darstellte. Eine wahre Aufregung beherrschte das Publikum, das sich die Frage vorlegte, ob der herrliche Baum auch eine schöne und edle Frucht getragen hat. Die bange Frage ist heute, ohne jede Verschönerung gesagt, zu Gunsten der Tochter entschieden worden. Sárka ist ein Talent, die echte Tochter ihrer Mutter, der sie auch im Aeußeren wie aus dem Gesichte geschnitten ist. Dasselbe kapriozöse geschürzte Stumpfnäschen, derselbe rabenschwarze Kranz von Seidenhaaren um den Kopf, dieselben lachenden schwarzen Augen, die vollen frischen Wädschen mit dem offenen Lächeln — die ganze Louise Reinbl, wie sie vor Jahren in Debreczin aufgetaucht ist. Und die Natur hat sich auch im Uebrigen kopirt. Sárka hat ein reizendes Stimmchen, ein frisches

Sprechorgan, die Durchsichtigkeit, Einfachheit und Dezagiertheit der Mutter. Wie sie da am Strinrocken sah, war sie ganz das Bild der Mutter vor einundzwanzig Jahren, da Louise Blaha, gleichfalls in einem winterlichen Volkstüde — es war Emil Rozar's „Kineskeresök“ — mit Tamási und Joseph Szigi in Nationaltheater Volksstücke spielte. Sárka spielt so schlicht und ungeziert wie die Mutter, sie singt und wiegt den Körper in verführerischen Rhythmus des ungarischen Volksgesanges, sie mimt naiv und frisch mit der Gabe, die von Gott kommt. Nur das Gefühl muß noch heißer glühen im Ton und in dem Worte, aber das kommt, wenn Sárka einmal zur Sarolta gereift sein wird. Wie die beiden Frauen zueinander sprachen, einander küßten und streichelten, ihre Couplets misfammen sangen, das zu sehen war die helle Freude. Jede auf Beide übertragbare Beziehung des Dialogs wurde frenetisch bejubelt und Mutter und Tochter warteten in einem Meer von Blumen, das von allen Nistungen auf die Bühne strömte. Es war ein merkwürdiger, glanzvoller und verheißender Abend, es war, als hätte die große Künstlerin ihr Vermächtniß in unsere Hände gelegt, und indem wir das verzeichnen, haben wir das Gefühl, als hätten wir heute ein Stück ungarischer Theatergeschichte geschrieben.

(Arenia im Stadtmädchen.) In diesem Sommertheater ging heute die Posse „Hetrathschön in der Le“ von Bernhard Buchbinder unter dem Titel „Legyen a feleségem“ in Szene. Es sei gleich tonitruer, daß der Posse der Lacherfolg, den sie in Wien erzielte, auch hier treu blieb. Das gut besuchte Haus delustigte sich an den schmirrigen Situationen und Wortwigen, an denen die Novität so reich ist. Buchbinder hat in dem Stücke einen an die besten Produkte der englischen Possenliteratur erinnernden Humor einfließen lassen, seine Figuren sind aus dem Leben gegriffen. Die Handlung ist bald erzählt: Ein Ehemann geht — ein Verleiden simulirend — in ein Bad und kauft dort allerlei Pfaffen an. Er verspricht einem Duzend Mädchen die Ehe, bis das Erscheinen seiner Frau dem übrigen nicht traurig zu nehmenden Schwindeln ein Ende macht. Schließlich löst sich Alles in Wohlgefallen auf, denn der Heirathsschwindler lebt reumüthig zu seiner Gattin zurück. Gezielt wurde die Novität mit Verze, besonders Frau Vertha H. - Le - v - a - y und die Herren Koloman M - a - t - r - a - v und Mathias N - i - l - a - s - s - y ernteten lebhaften Bei all. Besonders gefiel ein Couplet „Discretion“, welches Frau Le - v - a - y sehr hübsch zum Vortrag brachte, und ein Duett im zweiten Akt. Die Uebersetzung und Totalisirung der Posse besorgte Dr. Julius Komor mit bewährter Meisterschaft. Der „Heirathsschwindler“ wird auch in Budapest ein Kassenerfolg werden.

Offener Sprechsaal.

Schöne Füße und schöne Zähne sind die wichtigsten Schmuckattribute des Menschen. Während man aber mit den häßlichsten Blatt- und Pimpfungen ferngehandelt sein und sich körperlich sehr mollig fühlen kann, haben häßliche Zähne sehr häufig körperliche Leiden, namentlich Verdauungsstörungen im Gefolge. Es ist geradezu lächerlich, daß so viele Menschen, die fortwährend über Magen-Stopfungen oder verdorbenen Magen klagen, lieber allerhand Mixturen und Magenwürste vertilgen, als die Ursache dieser Leiden zuerst in dem Nachstliegenden, nämlich in der Beschaffenheit ihres Kauapparates zu suchen. Man bedenke doch: Schlechtgekauertes Eisen wird ebenso schlecht verdaut, und nur das, was wir verdauen und ordentlich verdauen, ernährt uns, nicht das, was wir essen. Mit schlechten Zähnen ist aber eine gute Verdauung unbedenkbar. An einer richtigen Verdauung hängt die Gesundheit und an die Gesundheit ist unser Leben, sind erst die Lebensgenüsse geknüpft. Die Erhaltung und Pflege unserer Zähne ist also immens wichtig, und es ist hoch bedauerlich, daß es immer noch Menschen gibt, die in ihrer allgemeinen Bequemlichkeit ihre Zähne dahinsinken lassen. Solche Leute sind einfach Verbrecher an sich selbst. Diese Bequemlichkeit ist umso unverschämter, als uns die moderne Wissenschaft chemische Mittel zeigt, mit deren Hilfe Jeder sein Gebiß in gutem, mindestens in leidlich gutem Zustande erhalten kann.

Freilich muß man ein wirklich zuverlässiges Mittel anwenden. Das einfache Pulver mittelst Zahnpaste oder Pulver, wie das jetzt allgemein üblich ist, hat gar keinen Zweck. Das kann man daran sehen, daß viel Leute, die ihre Zähne täglich mit Pulver oder Pasta reinigen, doch schadhafte Zähne haben. Ja, häufig werden die Zähne durch Pulver oder Pasta noch mehr verdorben; denn alkalische Zahnpasten machen die Zähne mit der Zeit brüchig, und durch das tägliche Putzen mit Zahn-Pulver oder Pasta wird die Zahngewebe angegriffen und dünn. Abgesehen aber von diesen schädlichen Nebenwirkungen können Zahnpulver, oder Pasten schon deshalb die Zähne nie und nimmer vor Verderben schützen, weil ja gerade diejenigen Stellen, die am ehesten anfallen, wie Rückseiten und Backzähne, Zahnspalten, Zahnflächen u. s. w. bei dem Putzen mittelst Pulver oder Pasta unbehelligt bleiben. Da fault es also ruhig weiter. — Will man seine Zähne vor Fäulnis und Verderben frei, also gesund erhalten, so kann das nur durch den konsequenten täglichen Gebrauch des flüssigen Zahnantiseptikums „Dol“ erzielt werden. Dieses dringt beim Spülen überall hin, in die hohlen Zähne sowohl wie in die Zahnspalten, an die Rückseiten der Backzähne u. s. w. „Dol“ ist, wie neubedingt wiederholt wissenschaftlich nachgewiesen, ganz unbedingt allen anderen betannten Zahnreinigungsmitteln weit überlegen, weil es, ohne die Zähne auch nur im geringsten anzugreifen, Stunden lang im Munde festwirkt, noch lange nachdem man sich den Mund odolirt hat. Man beginne also mit einer konsequenten täglichen Mundpflege mittelst „Dol“. Viele werden dann später dankbar unserer Gedanken.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erklärung.

Die Angriffe der Tagesblätter, daß viele Unternehmungen zum Schaden der Millenniumsfeierlichkeit auf das Ausbeuten des Publikums losgehen, veranlassen die Geleitigen zu einer Erklärung. Die Pächter der Restaurants und Kaffeehäuser der Unternehmung „Konstantinopel in Budapest“ erklären auf das Entschiedenste, daß sie mit billigen Preisen und vorzüglicher Bedienung mit einander weiterfeiern werden, weil sie wissen, daß massenhafter Besuch nur auf diese Weise erzielbar ist.

Wir eröffnen unsere Lokalitäten am Samstag vor den Pfingstfeiertagen, bei welcher Gelegenheit sich das Publikum von der Wahrheit unserer Besaupung Ueberzeugung verschaffen wird. Uebrigens sorgt für das strenge Einhalten unserer Tarife die Direktion des Unternehmens „Konstantinopel in Budapest“, in welcher hervorragende Herren der Gesellschaft Sitz haben. Hochachtungsvoll Die Pächter der Restaurants und Kaffeehäuser der Unternehmung „Konstantinopel in Budapest“.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperias.
Gen.-Depot: L. Edeskaty, Budapest.

Wanzen

Russen, Schwaben etc. werden aus leeren oder unvollständigen Wohnungen mittelst schablosen Dampfes gründlich und sicher vertilgt.

Nur Budapest, Teréz-körút 33.

Willst gut Du verdauen, täglich purgiren, Nimm Radix Cascaradum Du konsumiren. Per 60 Kreuzer schickt das Mittel Dir Die Apostelapothek Josephsting (64) hier.

Vaterländische Bank-Aktien-Gesellschaft.

Vollständigstes Aktienkapital Kr. 10.000.000.
Centrale Wechselstube Budapest, V., Dorotheengasse 3,
empfehlen der Aufmerksamkeit der Aussteller und der Ausstellungsbesucher ihre im Pavillon für Handel, Kredit- und Finanzwesen errichtete

Ausstellungs-Filiale, deren Geschäftskreis sich auf folgende Transaktionen erstreckt: Kauf und Verkauf von Wägen und ausländischen Valuten, Emission von Kreditbriefen und Anweisungen, und Zahlungen auf Grund derselben. Die Ausstellungs-Filiale ist ferner ermächtigt Geldanlagen zur 4%igen Verzinsung in laufender Rechnung und auf Kassenscheine entgegenzunehmen.

Madame Jeanne, Manicure
(Sand- u. Nagelpflege), Karlsring 9, 4. Stiege, 1. Stock
Auch außer dem Haus.

Das unter dem Protektorate der Landes-Ausstellung wirkende

Millenniums-Reise- u. Verpflegs-Unternehmen

hat seine mit grösstem Komfort und neuen Möbeln elegant eingerichteten Hotels eröffnet.

Anmeldungen übernimmt das Central-Bureau, Gellertplatz Nr. 4, und die an der Ankunftsseite der Bahnhöfe befindlichen Bureaus des Unternehmens. Verpflegscheite des Unternehmens ohne Wohnungsanweisung mit ermäßigtem Tour- und Retourbillets werden an allen Personenbahnen der kgl. ung. Staatsbahnen u. der Kaiserlich-Oberberger Eisenbahn ausgegeben.

Kereskedelmi akadémiát végzett
Komptoirista
helybeli nagy gyári részvénytársaság könyvelésére részére felvétetik. Havi fizetés 40-50 frt. Ajánlatok „Z. 600“ jelleg alatt a lap kiadóhivatalához intézendők.

Grundmachung.

Nachdem Herr Anton Zwäffer aus unserem Dienste getreten, ist derselbe nicht mehr berechtigt, für uns Geschäfte zu entrichten.
Heinrich Seifert & Söhne.

Békei H. fényképész

Budapest, Király-utca 13.
diszmagyarba tözött fók 6-10 lánnyakkak állandó em-
lékek 6 arch fényképet 1 forintért készít.

Ida Trencsiner,
Sigmund Bájjouyi,
Verlobte.
Paula Trencsiner,
Joseph J. Bájjouyi,
Verlobte.
Budapest, im Monat Mai 1896.

Gelegenheitskauf.

In nächster Nähe der Zollamtsbrücke und der Markt- halle ist das 3 Stock hohe Eckhaus, 4. Bezirk, Davaigasse 5, wegen Ueberflutung zu verkaufen, event. zu verpachten.

Ungarische Hagel- u. Rückversicherungs- Aktien-Gesellschaft.
Aktienkapital und Baarreserven 4.500.000 Kronen. Uebernimmt

Hagelversicherungen
zu den billigsten Prämien und coulantesten Bedingungen. Gewährt bei sechsjährigen Versicherungen ein Gratisjahr. Erhebt die vorkommenden Schäden prompt und coulant durch ihre eigenen Organe. Auskünfte erteilen bereitwilligst die Direktion in Budapest, Szizella-tér 7, sowie unsere sämtlichen Haupt- u. Sub-Agenturen, die sich bei den Agentchaften der Assicurazioni Generali befinden.

Der große Erfolg ruft immer viele billige, aber nutzlose, oft schädliche Nachahmungen hervor. Dies ist der Fall mit dem Santal Widy, welches weit und breit vertrieben wird. Der auf einer jeden Kapselfichtbare Name Widy schützt vor den werthlosen Nachahmungen und sichert der Jugend die schnelle Heilung. Erhältlich in der Apotheke des Joseph von Török, Budapest, Königsgasse 12.

Tribünensitze
Alkotmány-utca 19. mo der Festung am 8. Juni zweimal paßirt, sind zu haben bei A. Latzkovits, Vác- utca Nr. 22. 78978

Notariats-Kanzlei-Eröffnung.
Ich beehre mich bekannt zu geben, daß ich die auf dem Gebiete der früheren Josephstadt in Budapest neu- treibe Notariats-Kanzlei am 9. Mai d. J. Am Josephs-Ring Nr. 2 (Ecke der Herpelstraße) eröffnet habe.
Dr. Géza v. Cottely,
k. u. k. Notar.

Eine aus 60 Ständern bestehende
Essigfabrik
ist in Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Auch wird ein Essigreservoir, 600 Hektoliter groß, aus Holz, abge- geben. Adr. in der Exp. 78950

Meine **Advokaturskanzlei**
befindet sich
Budapest, VI., Andrássy-út 43.
Dr. Arthur Schönfeld.

Grosser Gelegenheitsverkauf.
Zufolge billigen Baar-Einkaufes bin ich in der Lage, zu sehr reduzierten Preisen Juwelen, Gold- und Silberwaren wie auch meine Taschenuhren zu verkaufen. Ich habe alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und bezahle dafür den besten Werth. Reparaturen mache ich zum Selbstkostenpreis.
Hilinger Albert,
Juweller,
Erzsébet-tér 17, Sas-utca sarkán.

Telegramme.
Gegen das Millennium.

Zugos, 9. Mai In Karanjesbes wurde heute die anlässlich der Millenniumsfeier vom Kaufmann Jakob Heller gelehrt gewesene Nationalfahne verbrannt. Die Thäter sollen angeblich Hörer des rumänischen Priesterseminars gewesen sein. Bizegepan Lizek und Gendarmereferendandant Hollé haben sich nach Karanjesbes begeben, um eine Untersuchung einzuleiten.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Eine Bukarester Zuschrift der „Vol. Korr.“ stützt in Ergänzung der telegraphischen Meldungen die Reden, welche der Ministerpräsident Sturdza in der Kammer in Erwiderung auf die Interpellation

des Abgeordneten Gradisteanu betreffend die Theilnahme Rumäniens an der ungarischen Millenniumsfeier, sowie über die gegen diese Feiertage gerichtete Straßendemonstration gehalten hat. Der rumänische Gesandte in Wien, Herr C. Ghika, konnte, führte der Ministerpräsident aus, die an ihn ergangene Einladung zur Theilnahme an der Eröffnung der Millenniumsausstellung nicht ablehnen, ohne gegen die elementarsten Vorschriften der internationalen Höflichkeit zu verstößen. Es sei eine internationale Sitte, daß die Vertreter der fremden Staaten zu den nationalen Feiertagen des Landes, in dem sie beglaubigt sind, eingeladen werden. Aus welchem Grunde hätten wir die Einladung zu den Budapester Feiertagen ablehnen sollen? Indem wir diese Einladung annehmen, hat die rumänische Regierung bloß eine Pflicht der internationalen Höflichkeit erfüllt und hat nur im Einklange mit der Stellung gehandelt, welche Rumänien in Europa einnimmt, sowie mit den freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen den beiden benachbarten Staaten und deren Völkern bestehen. Wenn wir anders gehandelt hätten, wären wir Gefahr gelaufen, die Stellung Rumäniens innerhalb Europas herabzusetzen. Ueber die von den Bukarester Studenten veranstaltete Straßendemonstration, bei welcher auch Banner mit ungarfeindlichen Inschriften vorkamen, hat sich Herr Sturdza in scharf tadelnder Weise geäußert. Unsere Empfindungen gegenüber unseren Konnationalen, so sagte der Ministerpräsident, die zu anderen Staaten gehören, müssen durch die Stellung des königlichen Rumäniens geregelt werden. Jede Demonstration muß innerhalb gewisser Grenzen verbleiben, denn wenn sie einen provokatorischen Charakter annimmt, kann sie der Stellung des Landes Schaden zufügen und muß sowohl von der Regierung wie von jedem gewissenhaften Bürger mißbilligt werden. Es ist zweifellos, daß es besser gewesen wäre, wenn die fragliche Demonstration nicht stattgehabt hätte, denn man hat hierbei Fahren mit provokatorischen Inschriften mitgeführt, was weder gut noch klug war. Die Regierung glaubte von den Studenten mehr Klugheit erwarten zu dürfen und gibt sich der Hoffnung hin, daß Jedermann als erste Pflicht eines guten Bürgers die Achtung für die Stellung, die das Vaterland einnimmt, erkennen werde.

Aus dem öferr. Abgeordnetenhause.

Wien, 9. Mai. (Abgeordnetenhause.) Eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Grafen Badi übermittelte die Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Bájjouyi zur feierlichen Eröffnung des Eisernen Thores am 27. September. Präsident Freiherr v. Chlumecsky erklärte, das Präsidium beabsichtige, sich an der Feier als offizieller Vertreter des Hauses zu beteiligen. Zum Schlusse der Sitzung erklärte sich Abgeordneter Rajzl gegen den Vorschlag des Präsidenten, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Spezialdebatte der Steuerreform zu setzen, indem er bemerkte, das Haus sehe seinem Ende entgegen und die Beschlußfassung über die Steuerreform müsse dem neuen Hause überlassen werden. Redner verlangt zunächst die Erledigung des Heimathsgesetzes. Abgeordneter Dipauli schlägt vor, das Gesetz über den Grundsteuerkataster auf die Tagesordnung zu setzen. Finanzminister Bilinski erklärte, die Regierung lege großes Gewicht darauf, daß die Steuerreform zustande komme, bevor das Haus zu wirken aufhöre. Präsident Chlumecsky erinnert daran, daß sich das Haus seit zwanzig Jahren mit der Steuerreform beschäftigt und daß die Steuerunterlagen die Schwächeren entlasten und die bisher Unbesteuerten zur Einkommensteuer heranziehen. Im Interesse der Bevölkerung schlug der Präsident diese Tagesordnung vor, er verkennt jedoch nicht die Wichtigkeit des Heimathsgesetzes, welches auch noch in dieser Session zustande kommen könne.

Bei der Abstimmung werden die Anträge Dipauli und Rajzl abgelehnt.
Nächste Sitzung Montag.
Die Italiener in Afrika.
Rom, 9. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: General Baldijera forderte sogleich nach seiner Ankunft in Chertaber die Ras Mangascha, Sebati und Agostafari auf, ihm die Gefangenen auszuliefern, und drohte im Falle der Ablehnung mit ernstest Repressalien. Sebati antwortete, er habe keine Gefangenen, was der Wahrheit nicht entspricht, und daß es ihm nichts ausmache, wenn selbst die ganze Umgegend mit Feuer verwüestet wird. General Baldijera befall sodann dem Obersten Stevani, Ras Sebati anzugreifen. Agostafari zog die bei ihm befindlichen italienischen Gefangenen näher heran und versprach, im Laufe des morgigen Tages die Gefangenen, deren Zahl angeblich nur 20 beträgt, auszuliefern. Mangascha griff in seiner Erwiderung zu Ausflüchten und schrieb, er sei von Menelik bevollmächtigt, über den Frieden zu unterhandeln und denselben eventuell für den Negus zu unterzeichnen. Mangascha versicherte weiters, er sei bereit, die Gefangenen auszuliefern, die sich jedoch in Diare

bestehen, sobald die Italiener Abgrat geräumt haben werden. Die Unterhandlungen dauern fort. Jedoch hat General Baldissera indessen angeordnet, daß morgen die angebotenen Repräsentationen seitens der Italiener in der Richtung von Maimarat und Debradamo ihren Anfang nehmen sollen.

Rom, 9. Mai. (Kammer.) Minister des Neuhern di Sermoneta beantwortet die Anfrage des Deputierten Lucifero über die Absichten der Regierung zum Schutze der italienischen Interessen in der tripolitischen Angelegenheit dahin, daß der Fragesteller offenbar sich auf den im Monate April an der Grenze von Tunis und Tripolis ausgebrochenen Konflikt beziehe, dessen Wichtigkeit in der Presse sehr übertrieben wurde. Der Minister erklärt, die französische Regierung habe diesbezüglich die weitestgehenden Zusicherungen über ihre Absichten gegeben. Die Befürchtung, welche den Deputierten Lucifero bewegen habe, die Anfrage zu stellen, sei daher ganz unbegründet. — Lucifero erwidert, er hoffe, daß die Regierung in allen Fällen bei Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen mit der ganzen Welt besonders die Freundschaft jener Mächte zu pflegen wissen werde, welche Italien in der Erhaltung des politischen Gleichgewichtes im Mittelmeere unterstützen können.

Hierauf wird die Debatte über Afrika wieder aufgenommen. De Fortis legt eine Tagesordnung vor, welche besagt, daß es nicht zweckmäßig sei, das Programm der Kolonialpolitik zu diskutieren, solange der Kriegszustand währe. De Fortis verteidigt die Haltung des Kabinetts Crispi und bekämpft die afrikanische Politik der gegenwärtigen Regierung. Er erklärt, das Programm Nottis, wonach man die für die ertragsreiche Kolonie gezogenen Grenzen nicht überschreiten solle, nicht anzunehmen. — Mocerini hält eine kurze Rede, in welcher er den Vorwurf zurückweist, als ob er in der Zeit, da er das Kriegsportfolio inne hatte, einen Krieg bis zum Neuhern habe führen wollen. — Die Kammer schließt sodann die Generaldebatte.

Es wird sodann eine Reihe von Tagesordnungen entwickelt. Deputierter Giorgini erinnert bei Entwicklung der von ihm beantragten Tagesordnung die Regierung daran, sie habe früher gesagt, daß, inselange kein neuer Vertrag abgeschlossen wäre, jener von Acciaji in Kraft bleiben würde. Giorgini bittet den Ministerpräsidenten, diese Worte zu bestätigen. Rudini gibt ein Zeichen der Zustimmung.

Ministerpräsident Rudini erwidert hierauf auf die Ausführungen einiger Redner und erklärt, daß er sich den von dem Minister des Neuhern und dem Kriegsminister abgegebenen Erklärungen vollständig anschliesse. Baraieri — sagt Rudini — müsse von militärischen Richtern abgeurteilt werden. Redner weist die Verletzung des Kabinetts Crispi in den Anklagestand zurück, weil dies nur fortwährenden Haß und ewige Reklamationen zur Folge hätte. Die vollständige Veröffentlichung aller Akten betreffend Dokumente in den Grünbüchern ließ jeden Verdacht verschwinden und beseitigte jedes Verlangen nach einer Untersuchung. Das moralische Interesse, das Ansehen, der Einfluß Italiens und das vergossene Blut seiner Söhne verbieten Italien, Afrika zu räumen. Der Ministerpräsident weist sodann jede Tagesordnung zu Gunsten einer Ausdehnung der Okkupation zurück (Zustimmung), ebenso auch die Okkupation der Linie Abgrat-Abua, welche zu einem erschöpfenden Krieg führen würde. Italien dürfe sich aus politischen und militärischen Gründen von der Linie Mareb-Feleja nicht entfernen. Auf diese Weise werde jeder Grund eines Konfliktes zwischen Italien und Menelik verschwinden und Italien endlich eine wirkliche Friedenssicherheit erlangen. Er verlange kein Vertrauensvotum. Die Regierungen verlangen im Allgemeinen Vertrauensvoten, wenn sie Unrecht haben. Die Kammer müsse die Sache und nicht die Personen beurtheilen. Redner hofft, daß die Kammer das Programm und das ungewöhnliche Verhalten der Regierung billigen werde. Am Mißverständnisse zu vermeiden, wünsche er, daß die Kammer wisse, daß er die Räumung Abgrats angeordnet habe. (Zustimmung.) Er wünsche ferner, daß die Abstimmung über die Tagesordnung stattfindet, die von den Erklärungen der Regierung Akt nimmt. Rudini schließt, indem er der Armee und ihren tapferen Kommandanten Baldissera, Stevani und Prestinari seine Grüße entbietet. (Anhaltender lebhafter Beifall.)

Der Präsident kündigt hierauf an, daß die Regierung die Tagesordnung Suardi-Gianforte annehme, wonach die Kammer, nachdem sie die Erklärungen der Regierung gehört, dieselben zur Kenntnis nimmt und zur Verabreichung des einzigen Artikels des Gesetzentwurfes übergeht.

Bonni bemerkt, die Regierung habe zwar kein Vertrauensvotum verlangt, sie wünsche jedoch, daß man ihr Programm und ihr Verhalten bis auf den heutigen Tag billige. Dies sei gleichbedeutend mit einem Vertrauensvotum. Er werde demnach gegen die Tagesordnung stimmen. Bei der folgenden namentlichen Abstimmung wird die Tagesordnung Suardi-Gianforte mit 278 gegen 123 Stimmen angenommen. Die Kam-

mer genehmigte hierauf durch Erheben der Deputierten von den Eizen den Entwurf betreffend die Ueberführung der Ausgaben für Afrika.

Die Reise des Fürsten Ferdinand.

Belgrad, 9. Mai. Die Journale äußern sich skeptisch über den Besuch des Fürsten von Bulgarien. Die radikale „Obrana“ sagt, daß durch leere Phrasen nichts gewonnen sei.

Sophia, 9. Mai. Die „Agence Balkanique“ meldet: Der Fürst von Bulgarien verließ gestern Abends nach einem Diner beim König, und nachdem er dem Théâtre paris beivohnte, Belgrad. Der König stellte dem Fürsten für die Reise nach Sophia den Train des Königs Milan zur Verfügung. Nahezu der ganze militärische Hofstaat begleitete den Fürsten bis an die Grenze nach Caribrod, wo die Lokalschienen ihn begrüßten.

Um halb 12 Uhr Vormittags traf Fürst Ferdinand hier ein und wurde im Bahnhofe von den Ministern, den Mitgliedern der Synode, den Chefs der Kirchgemeinden, dem gesammten diplomatischen Korps, dem Offizierskorps, den höheren Beamten, dem Vizepräsidenten der Kammer, zahlreichen Deputierten und Notabilitäten empfangen. In den Straßen, welche der Fürst bei seiner Fahrt in das Palais zu passieren hatte, waren die Häuser besetzt und geschmückt. Ueberall hatte sich eine sehr zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Bei der Ankunft des Fürsten intonierte die Musikkapelle die fürstliche Hymne. Der Fürst, welcher von dem Ministerpräsidenten Stoiloff, dem Kriegsminister Petroff und dem bulgarischen diplomatischen Agenten in Belgrad, Simadjeff, begleitet war, verließ den Bahnhof unter anhaltenden Hurrah-Rufen der Versammelten.

Nachdem der Fürst die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, begrüßte der Vertreter Belgiens in seiner Eigenschaft als Dozent des diplomatischen Korps den Fürsten. Der Maire hielt an den Fürsten eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die erstelste Aufgabe außerordentlichen Erfolgs der weisen Politik des Fürsten zu verdanken seien. Auch der Präsident der Synode richtete eine kurze Ansprache an den Fürsten, welcher einigen diplomatischen Vertretern die Hand reichte und mit dem belgischen Vertreter als Dozent einige Worte wechselte. In einem vierspännigen offenen Hofwagen verließ der Fürst, an dessen Rechten Ministerpräsident Stoiloff saß, den Bahnhof unter stürmischen Ovationen der Bevölkerung. Die ganze Garnison Sophias war bis zum Palais staufförmig aufgestellt und deklarierte nach Anlangen des Fürsten vor denselben. Nach der Ankunft der Fürstin und der Prinzen Boris und Cyril, welche in einigen Tagen erfolgen wird, wird der Fürst zu den Festlichkeiten nach Moskau abreisen.

Breschburg, 9. Mai. Der Magistrat faßte heute Vormittags den Beschluß, Mittwoch, den 13. d., zu Ehren des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella, welche gelegentlich der Eröffnung der Millenniumsausstellung in Budapest ihre Sympathien für Ungarn kundgegeben, einen Fackelzug zu veranstalten.

Berlin, 9. Mai. Der „Post“ zufolge lautete das Telegramm des Kaisers, welches am 12. April in einer Rede zu Neunkirchen erwähnt und worüber in der Presse unzutreffende Vermuthungen verbreitet sind, folgendermaßen: „Stöcker endigte, wie ich vor Jahren vorauslagte; politische Wafforen sind ein Unding, wer Christ ist, ist auch sozial. Christlich-sozial ist ein Unsinn, führt zur Selbstüberhebung und Unduldsamkeit. Beides ist dem Christenthume schmerztraus zuwiderlaufend. Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern und die Nächstenliebe pflegen, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht.“

Paris, 9. Mai. Der Kabinettschef Meline empfindet die Nothwendigkeit, sich gegen das seinem Ministerium vielfach verliehene Citheton „Regierung der Rechten“ zu verwahren. Noch vor Beginn der Kammeression beabsichtigt Meline, wahrscheinlich in einer Stadt des Bogesen-Departements zu sprechen und mit einer Manifestation dieser Art hervorzutreten.

Der „Matin“ publizirt Details über die Bewegung im Royalistenlager. Philipp d'Orléans soll ein Manifest vorbereiten, welches im gegebenen Momente publizirt werden würde. Das Manifest beginnt mit den Worten: „Philipp durch Gottes Gnaden König von Frankreich grüßt“ u. s. w. Gleichzeitig erneuert der „Matin“ seine Enthüllungen über den Konflikt zwischen den beiden orléanistischen Bettern, dem Präsidenten Philipp und dem Prinzen Henri d'Orléans. Der Präsident und Philipp beabsichtigen eine Kundgebung gegen Henri, durch welche dieser aus der Familie Orléans ausgeschlossen und aller Privilegien eines Prinzen von Geburt verlustig gehen soll. Der in Palermo weilende Duc d'Orléans sätze zu vermitteln.

London, 9. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus Teheran: Der britische Gesandte erschien gestern mit dem Gesandtschaftspersonal am Sarg des Schah und hinterlegte mit einer kurzen Ansprache einen prachtvollen Kranz der Königin Victoria mit der Aufschrift: „Une marque d'amitié sincère Victoria R. e. L.“ (Ein Zeichen aufrichtiger Freundschaft.) Der Großvezier erwiderte, die Familie des Verstorbenen sei von der huldvollen Handlung der Königin tief gerührt und werde dieselbe niemals vergessen.

Gran, 9. Mai. Die Donau steigt hier raptid. Die oberen Inseln und die Umgebung ist arg bedroht, wenn das Steigen des Wassers anhält. Gegenwärtiger Wasserstand 4.70 M.

Berlin, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Festlichkeiten aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums der Kunstakademie fanden ihren Abschluß in einem großartigen Festzuge, der sich durch die ganze innere Stadt vom Tiergarten bis zur Ausstellung bewegte. Der Zug, in welchem sich u. A. über tausend kostümte Personen und Prunkwagen in verschwenderischer Ausstattung befanden, brauchte zwei Stunden, um den erwähnten Weg zurückzulegen. 1200 Schulleute waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten. In den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, waren mehrere Hunderttausend Menschen. Der Verkehr stockte vorübergehend vollständig. Der Kaiser hatte mehrere mit Gold verzierte Carrossen aus dem XVII. Jahrhundert, den Krönungswagen Napoleon's I. und die Staatsarosse des Doyen von Genoa zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Zuges wurden durch Beiträge von Kunstfreunden gedeckt.

Berlin, 9. Mai. Heute gegen 1 Uhr Mittags verbreitete sich in der Stadt das Gerücht von einem Brande in der königlichen Bibliothek. Das Gerücht stellte sich als unrichtig heraus. Der Brand war anscheinend im Norden der Stadt ausgebrochen.

Berlin, 9. Mai. Auf dem Lagerhofe des Berliner Stadtbahnhofes „Gesundbrunnen“, wo Tausende von getrockneten Bahnschwellen liegen, brach Mittags durch Selbstentzündung ein großes Feuer aus. Der Bahnhof selbst war nicht gefährdet. Durch das rasche und umfassende Eingreifen der Feuerwehr wurde der Brand alsbald gelöscht und die Gefahr für die benachbarten Häuser beseitigt. Der Schaden ist ein erheblicher. Eine gewaltige Menschenmenge umsteht die Brandstelle.

Petersburg, 9. Mai. Die Nachrichten über den Zustand des Thronfolgers lauten sehr ungünstig, so daß es zweifelhaft ist, ob die Kaiserin-Witwe zur Krönung kommt.

Berlin, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 222.12, Lombarden 41.50, Franzosen 149.50, Diskonto 207.87, National 140.25, Dresdener 155.—, Deutsche 186.75, Handels 148.62, Darmstadt 154.25, Laura 164.50, Harpener 154.50, Ungarn 103.75, Italiener 85.40, Neue Russen 66.30, Rubel 216.25, Selsjen 155.90, Hibernia 168.50, Mittelmeer 93.10, Gotthard 175.62, Ungarische Kronen 99.50, Schw. Central 133.62, Schw. Nordost 138.75, Meridional 124.12, Buschtiehrader 272.75, Mexikaner 95.70, 1893er Mexikaner 94.60, Schw. Union 93.37, Jura-Simplon 108.—, Raaber 51.80, Edison 23.80, Dortmund 48.90, Bochumer 156.20, Henry 77.25, Braunsch. 129.50, Mont.-Ind. 128.40, Consolidation 210.—.

Frankfurt, 9. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 301.27, Südbahntien 83.—, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 302.50, Italiener —, Wiener Bantoverein —, Oesterr. Staatsaktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —, Rußig.

Hamburg, 9. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 83.30, Oesterreichische Kreditaktien 301.—, 1869er Lose 129.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 757.—, Südbahn 202.50, Italiener 85.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente 103.70, Oesterreichische Kronenrente —, Schwäb. —.

Paris, 9. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.05, 3 1/2prozentige Rente 106.22, Italiener 86.12, Oesterreichische Bodenkredit 1287.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 755.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 100.80, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 103.55, 4prozentige ungarische Goldrente 104.57, Ottomanbank 577.50, türkische Tabakaktien 378.50, Banque de Paris 827.—, österr. Länderbank 527.—, Alpine Montan 186.50, Türkenlose —, — Jesti.

London, 9. Mai. Vierprozent. ungar. Goldrente 103.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, Spanier 63.25, Italiener 84.75, engl. Consols 111.75, Silber 31.—, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9.—, Kanada-Pacifichbahn 61.—, 4proz. Ruptien 63.75, Platsdiskont 3.—, Rußig.

Verantwortlicher: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer: Dr. Ludwig Brody.
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

GROSSE EXPOSITION im 1896er Millenniumsjahre

von In- und Ausländer

Damenkleider-Stoffen.

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.

Neueste Pariser Modelle

in Toiletten, Blousen, Schlafröcken, Jupons etc.

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen und reich illustrierten Preiskatalog versenden wir gratis und franko.

J. Semler, kais. österr. und h. ung. Hoflieferant,
Budapest, Ecke Wiener- und Deák-gasse,
empfiehlt das Schönste und Beste in englischen Stoffen für Herrenanzüge sowie auch für Damenstoffe. Große Auswahl in Tiroler Loden; Livrestoffe in haltbarer Qualität und echten Farben. Orig. englische Reiseplaid und Wagendecken.

Ueberstediungs und Möbeltransport
Unternehmung
Caro & Jellinek
Budapest, V., Arany János-utca 34.
Wien, I., Döbelenplatz Nr. 5.

Wichtig für Sommerpartien! Wir übernehmen die Einlagerung von Möbeln in unseren großen, lichten, luftigen Magazinen billigst und haften gegen Beschädigungen mit voller Garantie.

MÖBEL

auf Raten!
Dósa Kálmán,
Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.
Mit näheren Aufklärungen dient der Bureauchef.

Vöslau. Vöslau.
Hotel Hallmayer

(bereits eröffnet).

Hotel I. Ranges. Prachtvolle Lage in nächster Nähe der Bäder, der Fremdenaden und des Kurialons. Herrliche Aussicht von allen Zimmern. Aller Komfort der Neuzeit. Gemäßigte Preise zur Frühjahrs- u. Herbstsaison. Prospekte und Auskünfte bereitwilligst von

A. L. Herbst, Besitzerin.

Avis für Damen!
Schöne und billige
echte Haarzöpfe,
in allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1 aufwärts. 37705

Besondere Spezialitäten: Zöpfe von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste Stirnreifets, Stirnneze, Kuppenperrücken etc. in reichster Auswahl billigst bei:
J. Löwenhein, Budapest, VII. Bezirk, Csányigasse Nr. 4 (nähest der Theresienstädter Kirche).

Nur Damen-Lokalität!
Aus ausgegangenem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigst angefertigt. Provinzaufträge werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haarmuster effektiert.

Wir beehren uns die höf. Mittheilung zu machen, daß wir unsere Zündwaren-Niederlage

VII., Rombachgasse Nr. 8

verlegt haben. Zudem wir unser reichsortirtes Lager in Spezialitäten, wie **Kronen-, Schweden- und Millennium-Zünder** besonders empfehlen, zeichnen Hochachtungsvoll

Fl. Pojátzi & Comp.

k. u. k. priv. Zündwarenfabriken

Deutschlandsberg und Stainz.

Várady Béla,

Herrenmodewaren- u. Wäschegeschäft.
Budapest, IV., Kishid-utca 9.



In sämtlichen Staaten patentirt

Herrenhemden

ohne

Sinopflöcher

an den Brusttheilen

werden ausschließlich bei

mir erzeugt und sind nur bei mir erhältlich.

Bestand: **Bad-Heilanstalt** Neu eingerichtet! 1700. 1890.

Kaiserbad in Rosenheim (Oberbayern, Bahnlinie München-Salzburg). Große, zweckmäßige, besteingerichtete Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise **Kneipp-System**. Alle Art von Bädern. Herrliche Leitung **Dr. med. Friedrich Bernhuber**. Näheres die Prospekte (gratis u. franko). Die Bäderverwaltung.

Franzensbad.

Das erste Moorbad der Welt, besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwasser und Lithionäuerlinge, die kohlensäure-reichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlenäure-Gasbäder.

Saison vom 1. Mai bis 30. September

Prospekte gratis.

Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeistereamt als Bäderverwaltung.

mit ein Bild vor unseren Augen, schön und grandios, nie wir es uns in unseren kühnsten Ausstellungssträumen gedacht. Hoffentlich bleibt uns nun das schöne Wetter treu.

Der Ausstellungsbesuch. Trotzdem seit der Eröffnung der Ausstellung noch jeder Tag regnerisch oder empfindlich kühl war, war der Besuch dennoch ein lebhafter. Bisher war kein Tag, an welchem nicht wenigstens 20,000 Personen das Ausstellungsterrain betreten hätten.

Die Aussteller des Heeresausrüstungs-Bavillons machten heute bei Sr. Excellenz dem Staatssekretär Gromon ihre Aufwartung, um ihm, als dem Präsidenten dieser Gruppe, ihren Dank für das Zustandekommen der Ausstellung auszudrücken, welche gehen den hohen Beifall Sr. Majestät in vollstem Maße gefunden hat und deren Initiative und Durchführung ausschließlich Sr. Excellenz als dem Gruppenpräsidenten zu verdanken ist.

Gratulation des Oberbürgermeisters von Berlin. Von dem Oberbürgermeister Berlins, Zelle, ist heute Morgens an den hauptstädtischen Magistrat folgendes Telegramm eingelangt: „In den Magistrat von Budapest, Ungarn. Herzlichen Glückwunsch zu der erhebenden vaterländischen Feier, welche Ihre Hauptstadt in ihren Mauern begeht. Der Oberbürgermeister Zelle.“

Die Ausstellungspost. Das auf dem Ausstellungsgebiete unter der Benennung „Budapest-Ausstellung Nr. 1“ am 16. Januar eröffnete Post- und Telegraphenamt versteht vom 25. April angefangen nicht nur den Aufnahmeh-, sondern auch den Abgabedienst, demzufolge jämmtliche auf das Ausstellungsgebiet und nach „Os Budavára“ adressirten Briefpostsendungen, Depeschen und telegraphischen Anweisungen durch das erwähnte Amt zugestellt werden. Die rasche Zustellung der Sendungen kann nur dann anstandslos vor sich gehen, wenn der Aufgeber den Aufenthaltsort, eventuell auch die Beschäftigung des Adressaten genau angibt, weshalb das Publikum ersucht wird, in der Adresse der Sendungen nebst dem Namen und der Beschäftigung des Adressaten auch die Benennung und die Nummer des Pavillons, in welchem sich derselbe aufhält, anzugeben.

und Packsendungen zurückgehalten und den Parteien — bei Erbringung des Identitätsnachweises — ausgefolgt werden. In „Os Budavára“, im Pavillon für Post-, Telegraphen- und Telephonwesen und im Treppassillon wurden ebenfalls Postämter, jedoch mit beschränktem Dienste errichtet.

Fremde Gäste. Ueber Einladung der Firma Schenter u. Komp. haben bisher die Herren J. S. G. G. O. D. A. n., Direktor der „Great Eastern Railway“, ferner Leopold Garnier und Gustave Wolf, Direktoren der kön. belgischen Staatsbahnen, unsere Feststadt aufgesucht und unter Führung des Herrn Emerich Sonnenberg, Chef der Firma Schenter u. Komp., unsere Millenniumsausstellung wiederholt und eingehend besichtigt. Heute treffen gleichfalls über Einladung genannter Firma die Herren Graf Jilipil, Bielle und Bonnet, Alle leitende Persönlichkeiten der „Compagnie de chemin de fer de l'est frangais“, behufs Besichtigung der Ausstellung hier ein.

Begrüßungen anlässlich der Ausstellung. Aus Anlaß der Eröffnung der Millenniumsausstellung sind der Ausstellungsdirektion zahlreiche Begrüßungsschreiben und Telegramme zugegangen, größtentheils aus verschiedenen Städten Ungarns, allein auch zahlreiche Ungarvereine und im Auslande lebende Kompatrioten stellten sich mit Glückwünschen ein. Die im Auslande konstituirten Millenniumskomitees sandten gleichfalls Begrüßungen, u. A. auch die in Prag und die in Zupanje lebenden Ungarn, welche den 2. Mai mit uns gefeiert. Ein Begrüßungstelegramm sendete die Direktion der Landesaussstellung zu Genf, sowie die Direktion der Berliner Gewerbeausstellung, welche unserer Ausstellung Glück und Segen wünscht. Ein schwungvolles Telegramm, worin der Segen des Himmels für das zweite Jahrtausend ergeht und ein Hohen auf König und Vaterland ausgebracht wird, sandten unsere in Saloniki lebenden Kompatrioten.

Zum gestrigen Königsbesuch. Als der König während seines gestrigen Rundganges in der Ausstellung den die Urbeschäftigungen darstellenden Pavillon verlassen hatte, gelangte er in die kroatisch-slavonische Ausstellung. Hier besah er sich eingehend mit der reichhaltigen Exposition der Neuschloßischen Tannin- und Dampfzuckerfabrik. Der Präsident der kroatisch-slavonischen Abtheilung Herr Stephan Gyurkovicz stellt den Chef der Firma Karl Neuschloß u. Sohn, Herrn Emil Neuschloß, dem König vor, welcher sich für einen von der Firma ausgestellten neuartigen Apparat sehr interessirte, der zur Krüpfung des Tanningehaltes des Holzes dient. Der König nahm auch andere hier ausgestellte Apparate und die prächtigen Eichenhölzer in Augenschein. Dann richtete er an den Firmenchef die Frage, ob die Firma Neuschloß auch nach dem Ausland Holz exportire. „Ja, Majestät“ — war die Antwort — „auch England, Belgien, Frankreich und Deutschland ist unser Absatzgebiet.“ Der Monarch erkundigte sich noch, aus welcher Waldomäne die ausgestellten Holzstücke herrühren, und erfuhr, daß die Mehrzahl derselben aus den Wäldern des Grafen Ladislaus Bejacevich stammen. Die erhaltenen Auskünfte befriedigten den König, der, ehe er seinen

Rundgang fortsetzte, an den Chef der Firma einige Worte huldvoller Anerkennung richtete.

Sächsischer Hochzeit im Ausstellungsdorfe. Einhundert Sachsen aus Szászujfalu (Hermannstädter Komitat) haben heute unter Führung des Richters Johann Konneith und des lutherischen Seelforgers Rudolf Theil mittelst Separatzuges die Reise nach der Hauptstadt angetreten, um Dienstag im Ausstellungsdorfe das Hochzeitsfest zu feiern. Die Hochzeitsgäste, die auch 60 Pferde, Wagen und eigene Musikanten mitbringen, treffen morgen in Budapest ein und werden in den in der Nähe der Ausstellung errichteten Baracken einquartirt. Montag besichtigen sie die Ausstellung und die Stadt. Dienstag Vormittags zieht die Hochzeitsgast im Festgewande und auf geschmückten Wagen zunächst in das Matrifelant in der Fabrikengasse, wo das bereits verkündete Paar bürgerlich getraut wird; dann begeben sie sich in die Kirche auf dem Deakplaza, wo der Seelforger Rudolf Theil die Einsegnung der Ehe vornimmt. Die Wagenreihe bewegt sich sodann über die Andrássystraße in das sächsische Haus des Ausstellungsdorfes, von welchem das junge Paar nach den heimathlichen Gebräuchen Besitz ergreift. Mittags findet ein Festessen in der Debrecziner Csárda und Abends der Hochzeitsball in der Festhalle statt. Die Sachsen verlassen am 13. d. mittelst Separatzuges die Hauptstadt.

Die Stadt Kecskemét veranstaltet eine ganze Reihe von Millenniumsfestlichkeiten:

16. Mai: Festgeneralversammlung der Stadtrepräsentanz; 17. Mai: Fest an der Rechtsakademie, Abends Festvorstellung im Theater; 25. Mai: Fahnenweihe der Gewerbecorporation; 17. bis 19. Juni: Kongress des Studentenverbandes mit Banquet, Matinee und Tanzunterhaltung; 20. Juni: Grundsteinlegung zum Denkmal in Budaörs; 27. Juni: Illumination der Stadt; 28. Juni: Allgemeines Millenniumsfest der Bürgerschaft; im September: Einweihung des neuen Stadthauses, Eröffnung des neuen Theaters und der Tibaugher Eisenbahn. Das Municipium von Kecskemét veröffentlicht eine Monographie der Stadt, weist allen Beamten und Hilfsbeamten, jedem städtischen Lehrer ein Monatsgehalt an, ferner werden 12 neue Pfortenschulen errichtet und durch Professor B. Székely sechs die Hauptmomente der tauendjährigen Geschichte Ungarns verewigende Wandgemälde für den Sitzungssaal des neuen Stadthauses gemalt.

Fremdenverkehr. Gestern sind hier 14,101 Fremde mittelst Eisenbahn eingetroffen, und zwar im Ostbahnhof 8370, im Westbahnhof 4946, im Südbahnhof 785. Abgereist sind 13,946 Personen, und zwar vom Ostbahnhof 7680, vom Westbahnhof 4926, vom Südbahnhof 440.

Ein neuinventirter Hand-Maisrebler, paten- tirte Erfindung A. Neumayer's in Balaton-Kecské, hat anlässlich des Rundganges Sr. Majestät im land- wirthschaftlichen Pavillon großes Interesse erregt. S. E. Majestät zeichnete den Erfinder mit einer Ansprache aus. „Sehr schön und praktisch“ — mit diesen Worten drückte der Monarch die allerhöchste Anerkennung aus. Erzherzog Joseph betrachtete ebenfalls mit großem Interesse die Thätigkeit des kleinen Apparates. Der Rebler, welcher auf die Befucher der Ausstellung große Anziehungskraft ausübt, wird durch zwei Mädchen in Nationalkostüm dem Publikum demonstriert.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Mai. * Budapester Vorsteviehmarkt. Die in Angelegenheit der Rekonstruirung des Budapester Vorsteviehmarktes entsendete gemischte Kommission hielt heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Márkus eine Sitzung, welche zu dem Zwecke einberufen wurde, um die Kommission über die Durchführung des Lokalausweises der für die Zwecke des Vorsteviehmarktes zur Verfügung stehenden Territorien und über die getroffenen Dispositionen zu informieren.

Vizebürgermeister Márkus eröffnet die Sitzung mit der Meldung, daß das entsendete Subkomité die für die Zwecke des Vorsteviehmarktes zur Verfügung stehenden Territorien besichtigt und die hauptstädtischen Nachorgane angewiesen hat, die zur Etablierung des Konsummarktes, des Schlachthaus, der freien Spül- lässe und der neuen Mastanlagen notwendigen Daten vorzulegen. Referent Magistratsnotär Dr. Bela Mellny skizzirt hierauf jene Punkte, bezüglich welcher die Daten zu beschaffen sind. Derselben lassen sich in folgendem zusammenfassen:

Vergleichende Daten für die Errichtung des Konsummarktes bei der Petroleum-Berladerampe am Französischer Ringbahnhofs, im Subäcker Hotter zwischen dem alten Wettrennplatz und dem Festgürtel oder im alten Wettrennplatz auf jenem Theile, der gegen die Uferstraße gelegen ist. Vergleichende Daten für die Errichtung neuer Spülkäse (als Ergänzung der Steinbrücker) auf dem Károly-Kreuzer Hotter zwischen der Károly-Uferbahn und der ehemaligen Komjanczer Linie und auf der Gsepelstraße im Hotter der Gemeinde Gsepel. Geordert wird: die pünktliche Vermessung dieser Territorien, Erhebung des Nivellements, so daß die Erdarbeiten und die Wasserableitung berechnet werden können; Nachweis der zu diesen Territorien führenden Hauptwege, beziehungsweise Pro- jection solcher mit Kostenvoranschlag, ferner ein Präliminar für die Kanalisierung, Angabe der Art der Wasserbeschaffung, die pünktliche Bestimmung der Entfernung der fraglichen Territorien

von dem bebauten Theile der Hauptstadt, die Situirung der Anlagen, die Eisenbahnverbindung und die Kosten derselben. Schließlich hat die III. Magistratssektion sich über die Verwaltung der neuen Einrichtungen zu äußern. Die Daten, die den Konsummarkt betreffen, sind bis Mitte Juni, die übrigen bis Ende Juni einzuliefern.

Julius Steiger rüht, daß die ganze Angelegenheit auf diesem Wege nicht vorwärts kommen werde. Die Mitglieder der Kommission müßten sich bereits über die einzelnen Theile der Angelegenheit ihre Ansichten gebildet haben, weshalb man ohnehin in die meritörische Verabreichung eingehen könne. In ähnlicher Sinne sprachen Dr. Franz Veltai, Kommissionsmitglied Dubravsky, Adolf Fenyvesy und Hugo Preyer, während technischer Rath Devecis und Oberingenieur Krattky ausüßten, daß es sich bloß um wenige Wochen handle, was bei solch festspieligen Anlagen nicht in Betracht kommen könne.

Der Vorsizende erklärt hierauf, er sei zwar gleichfalls der Ansicht, daß zur korrekten Erledigung der Angelegenheit die einverangten Daten nothwendig seien, daß er aber in Anbetracht der Stimmung der Kommissionsmitglieder das Subkomité einberufen werde, damit dasselbe konkrete Vorschläge mache. — Hiemit schloß die Sitzung.

Bürgermeister Karl Kamerwahrer ist in Folge einer starken Erklärung gezwungen, das Zimmer zu hüten und dürfte in Folge dessen zu der am nächsten Montag stattfindenden Festigung kaum erscheinen können. Die Magistratsvorlage über die Millenniums-Stiftung der Hauptstadt wird Vizebürgermeister Gerlóczy der Generalversammlung unterbreiten. — Bei der Festigung des hauptstädtischen Municipiums werden bereits der neue prächtige Präsidenten-Sauteil, die neue Abstimmungsurne und die neue prachtvoll eisirte Präsidentenglocke zur Vermentung gelangen. Die unter Aufsicht des Kunstgewerbevereins angefertigten Gegenstände sind derzeit in der Industriehalle ausgestellt.

Reichstagswahlkreise. Der hauptstädtische Centralwahlaußschuß fordert die Gesellschaften, Vereine und Privatinstiute auf, die Liste ihrer wahlberechtigten Beamten und Angestellten dem Präsidium des Ausschusses (altes Stadthaus, I. Stock, Notär Földváry) bis

25. d. einzusenden. Die Liste hat Namen, Wohnung, Alter und Jahresgehalt der Wahlberechtigten aufzuweisen.

Wiener Börse vom 9. Mai.

Die heutige Börse blieb abermals auf ganz geringe Umsätze beschränkt, behauptete aber dabei eine recht feste Tendenz. Durchwegs referirt. Schluß still. — Die Schlus- kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Am tliche s. Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Eisenbahnakt., Ung. Goldrente, 1880er Lose, 1884er Lose, Kreditlose, Fürtellose, Deiner-sungar. Bank, Deherr. Kreditaktien, Ungar. Kreditbank, Österreich. ungar., Anglo-österreich. Bank, Bankverein, 20 Frances-Geld, Londoner Wechsel, Münznoten, Deutsche Wechsel, Alpine Montanaktien, Tabaktien.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 1884er Lose, Bodencredit-Aktien, Escomptobank n. österr., Unionbank, Ferdinand-Nordbahn, Nordb. Eisenbahn, Nordb. Eisenbahn, Barier Wechsel, Be eraburger, Schweiz. Rüge, 20 Markstücke, Russische Imperial, Englische Sovereigns, Donau-Regul.-Lose, Eisenlose, Wiener Komm.-Lose, Wien, Donau-Dampfschiff.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 355, ungarische Kredit-Aktien 389, Anglohant-Aktien 153, Kaufverein 139.50, Unionbank 295, Länderbank 247.25, österr. ungarische Staatsbahn 352, Lombarden 96.12, Elbethal 275.75, Nordwestbahn 265.75, Rima-Mün- ranner 208, Tabaktien 176, Alpine 81.75, Marenite 101.35, ungarische Kronenrente 99.15, Fürtellose 58.10, Marknoten 58.91 per Kaffe, 58.92 per Ultimo.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Magy.kir.operaház.
 Operaschmuck 12. szam.
 Banchi Bianca es. es kir.
 kamarasnékesnö verdelgel-
 léptével.

Hunyadi László.
 Eredeti opera 4 felv. Zenejét
 szerzette Erkel Ferencz.
 V. László király Arányi
 Csillei Ulrik Szendrői
 Hunyadi László Perotti
 Hunyadi Mátyás Kaczer
 Gara nádor Ney
 Maria, leánya Bianchi
 Erzsébet Pevny
 Kezdeté fél 8 órakor.

Nemzeti színház.
 Evi verdel 102. szam.
Zsolt vezér ihusága.
 Történeti vigjáték 3 felvonás-
 ban. Irta Somló Sándor.
 Arpad fejedelem Szacsavay
 Dalma, felesége Felekine
 Zsolt, fia Pálfi
 Hunyadi Török
 Csoma, hölgye Gerő
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.
 Az államtitkár ur.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta
 Blason.
 De la Mare Fenyvesi
 Lamberlin Ráthonyi
 Bouquet Hegedüs
 Liégeois Kazaliczky
 Chalardon Szerényi
 Lardillar Tapolczai
 Pingouin Balassa
 Genül Szép
 Banel Gyöngyi
 Mariellené Nikó
 Gilberte Kalmár
 Susanne Lanczy
 Adèle Haraszthy
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet
 sich auf Seite 12 und 13.

Etablissement Somossy.

Täglich grosse Vorstellung.
 Anfang 1/9 Uhr, Ende 1 Uhr nach Mitternacht.
Grosses Elite-Programm
 mit 12 der besten Attraktionen.
 Täglich Punkt 10 Uhr: Auftreten der beiden
 Primadonnen

CäcilieCarola u. HansiReichsberg

in der phänomenal ausgestatteten Sensationspöze
„Das Damenduell“
 Operette mit Ballet, dargestellt von dem gesammten Solo-,
 Chor- und Balletpersonal, zusammen 100 Personen.
 Heute Auftreten des berühmten Ventrioloquisten Steu-
 tenant C. Nobel mit seinen komischen Figuren.
 Außerdem: Miss Texarkansas, Champton-Länderin;
 Mariot, Humorist; Geschwister Rohnsdorf,
 Damen-Quartett; Deltorelli-Trio, musical. Clowns;
 Creolinen-Trio, 28 Tableau aus Ungarns 1000-
 jähriger Geschichte.

Herzmann's neues ORPHEUM.

Heute große Elite-Vorstellung.
ATTRAKTIONS-PROGRAMM.
 Die französische Orcestrique

Mlle. Del Vesuvia

aus dem Casino de Paris.
 Die englisch-amerikanische Verwandlungs-Pantomimen-
 Truppe

Charles Morlay,

die deutsche Kostüm-Soubrette
Flora Fleurette

aus dem Berliner Wintergarten, der Transformations-
 Juggler J. Morie, die Verwandlungs-Soubrette Ella
 Margot, der Mimiker S. Laurien, die schwedisch-
 deutsche Sängerin Risa Nordström, Brothers
 Mellini, Parterre-Akrobaten, Gizella és Luiza,
 ungarische Duettistinnen u. s. w.

16 abwechslungsreiche Programm-Nummern.
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 Das Café ist die ganze Nacht geöffnet. Seiffert'sche
 Billards. Karten-Vorverkauf Trafit Steiner, Andrássy-
 strasse 26.

Grand Orpheum Jockey

Aeussere Kerepeserstrasse Nr. 1.
 Direction: J. Schneckenborfer.

Auftreten der berühmten poln. Gesellschaft aus Lemberg.
 Regisseur: Herr A. Heltz.

Höchst interessant! Sensationell!

Don Jehuda Abarbanell.

Großartiges Ausstattungsspiel.
 In Vorbereitung: Der Ferkel als Regent oder
 König Pharao.

Dampfpflug-Obermaschinent

in einem Lehrlings in Ungarn gesucht. Nur solche,
 die schon längere Zeit als Obermaschinenten thätig waren,
 mögen ihre Offren mit Gehaltsanprüchen einreichen
 unter „B. C. 954“ an Massenstein & Vogler
 (Otto Maass), Wien.

Folies Caprice.

Heute:
Mundi Rosenkranz
 auf der Hochzeitsreise.

Vorher:
„Die Reise nach Transvaal.“

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Vározi-körút 48. szam.
 Heute Auftreten des udrrolligen Münchener Bauern-
 Quintetts

„Die G'scherrten“

!!! Sensationellster Schlager der Saison!!!
Die Klabriaspattie

Millenniums - Ausstellung.

! Kánon is én!
 Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logenpl. 1 fl., 1.
 Platz 60 fr., II. Platz 40 fr.

Grand Café Arányi

Király-utca 52, Ecke der Nagymező-utca.
 Heute und täglich

KONZERT

der berühmten Wiener Damen-Kapelle
Wiener Herzen.

Directorice: Frl. Emma Schmidt.
 Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.
 Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

CHANTANT Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23.
 Heute erstes Auftreten der reizenden Duettistinnen
NELSON.

BETTY WEBER,

franz.-italienische Sängerin, sowie Frl. Emmy Hoff-
 mann, Verwandlungskünstlerin und Tanz-Sängerin.
 Täglich 4 urkomische Komödien. 18 rei-
 zende Damen. 6 Herren.

Orosz Mulató!

Zum „alten Drahrer“
 Städtwäldchen, Erzsébet királyné-ut 33. szam.
 Täglich großes Konzert des Pariser Orchesters unter
 der Leitung des allgemein beliebten Kapellmeisters

L. SCHNABL.

Drahrer-Rendezvous.
 Die ganze Nacht geöffnet.
 Stellwagen-Verkehr bis 11 Uhr Nachts.
 Für vorzügliche Küche und echte Getränke sorgt bestens
 Orosz Mátyás, Restaurateur.

Wohin gehen wir nach dem Rennen?



„MIKADO-GARTEN“

Budapesti, VIII. Vas-utca 11.
 Täglich Militär-Konzert.
 Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten.
 Entrée frei.

Koch Kornél,
 Restaurateur des „Grünen Jäger“, Setáter-utca Nr. 7.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute, Sonntag, den 10. Mai 1896:
2 grosse Gala-Vorstellungen

um 1 Uhr Nachmittags und um halb 8 Uhr Abends.
 In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler
 und Künstlerinnen, Spezialitäten 1. Ranges. Vorführung
 der besten Schul- u. Freizeitspöze von Dir. Ed. Wulf.
 Morgen Abends halb 8 Uhr: Große Vorstellung.

Café Schön,

Cafe Waihuerring und Feldgasse.
 Heute und täglich

KONZERT

der ersten vaterländischen
Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen)
 unter Mitwirkung des Komponistens und Musikers Herrn
 Hermann Rosenzweig.
 Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!
 J. Schön.

KÖVESI'S grösste

Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.

Wahre Schenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27.

Täglich grosses Militärkonzert

Nach dem Theater stets frische Speisen.
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Joseph Glauber's

Café Hazánk'
 Dob-utca 7, nächst dem Karlsring.
 Täglich Konzert

Joca Burovác,

Serbiens beliebteste Nationalkapelle,
 10 Herren, vollkommenes Orchester. Sirena solide
 Preise. Entrée frei. Telefon. Entrée frei.

Tonkingesische u. afrikanische

Dörfer

im Thiergarten.
300 Eingeborene.

Zu sehen von 9 Uhr Fröh bis 10 Uhr
 Abends. Industrie, Theater, Tänze, Ge-
 sang etc.

Unser Bureau u. Magazine

befinden sich seit 1. Mai:

VI., Gyár-utca 20, I. St.

Poldihütte Tiegelgussstahlfabrik.

Znainer Gurken

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen u. Riffe:
 Kleine Gewürz-Gurken 5. 20. fl. 5.-
 Mittlere Gewürz-Gurken " " 5.-
 Weilere Salz-Gurken " " 5.-
 versendet ab Znain gegen Nachnahme S. M. Zeisel
 in Znain.

Die Fortsetzung des Theater- und
 Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
 Seite 12 und 13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
1000 év.
Látványos színmű dalokkal és táncokkal 8 szakaszban, 10 képpel, 4 változással. Irta és Zenéjét szerzette Verő György.
Árpád Almos Deér Borz Katáng Kőrö
Kiss Horváth Németh Tollagi Ujvári
Egy magyar-griech Raskó Labinszky Uprauda Márka Beglenieza Anieza Csilla Malyó Márta Paterdy Döme Herendy Józsa Kozár Gerson Vicsa Vicomte Flerville Csörgő János Kezdetérel 8 órakor.

„Grand Café Tatra“
Königsgasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich Konzert der „Estudiantine Espagnole“.
Erzelennteste kultivirte Damenkapelle der Hauptstadt. Um zahlreichen Zuspruch bittet
JAQUES GRÜNER, Caféier.

Az Európa szállodában
— Nader-utczá 5. —
ma, vasárnap este kitűnő
Czigányzene
játsszik.

Cerertigter beehrt sich dem hochverehrten Publikum bittet an, daß in den Gasthäusern des städtischen Gasthauses im Stadtwaldchen die ganze Sommerfaison hindurch täglich Militärkonzerte stattfinden werden und daß die Preise der Speisen und der Getränke während der ganzen Ausstellungszeit hindurch und auch bei Militärkonzerten nicht erhöht werden.
Nachachtungswell
Anton Franz Polatsek,
Pächter der städtischen Gasthäuser im Stadtwaldchen.

Blumen-Garten-Eröffnung
der
DREHER'schen KRONEN - BIERHALLE,
Kerepeserstrasse Nr. 64.
Täglich Musikkonzert.
Eingang durch's Thor.

Baierischer Keller
im Souterrain des
„Grand Restaurant“ FRISCHAUF,
Deákplatz.
Heute und täglich großes internationales **Musik-Konzert.**
Ausgezeichnete Küche. Vier Gattungen Biere. Gute Weine. Normale Preise. Aufmerksamste Bedienung.
Entrée frei.

Uj fényképészeti és festészeti műterem.
Van szerencsém a nagyérdemű közönség becses figyelmét az ujonnan felépült, minden tekintetben kényelmes és elegáns berendezéssel ellátott fényképészeti és festészeti műteremre felhívni.
Kitűnő helybeli és müncheni festőművészek által rendezésére.
Sikerült munkáért kezeskedve maradtam
SZIGETI, fényképész,
Budapest. IV., Kristóf-tér 6.

„ÖS-BUDAVÁRA“.

Keleti színház.
Danse du ventre, előadják Zorah és Narurah társulatukkal fél 6 órától fél 10 óráig.
Félóránként egy előadás.
Francia mulató.
1. Son modèle (Parisi Arnykép).
2. Villanyos tánc.
3. Le coucher de la marié. Némajáték.
Ma két előadás. Kezdetérel 7 és 9 órakor.
Buda és Pest lát-képe 1896-ban.
Ujváry Ignác óriási kör-képe.
Megtekinthető egész nap.

Fakir-ház.
GOPAL KRISHNA indiai fakir alvadásának 2. napja.

A Szt. György-téren
Serly Lajos ének- és zenekara solokkal és kefé-sökkel d. u. 5—10 óráig.

A templom-téren
katonazene; ma délután 5—10 óráig a Frigyes öherczeg nevével és kir. gyalog-ezred zenekarának hang-versenye.

Magyarország ezeréves története
középkoroképekben.

A Corvin téren
Ziehrer C. M. nagy zenekarának hangversenye délután 6 órától 11 óráig.

A mecset-téren
Rácz Rudi nemzeti zenekarának hangversenye délután 4 órától 12 óráig.

Olasz utcai énekesek.
Magyar táncok.
Aiban cigány-táncok.

Thiergarten, Budapest.
KARL HAGENBECK'S THIERGARTEN-GRUPPE.
Täglich 2 Vorführungen.
Nachmittag 4 und 6 Uhr. Bei jeder Vorstellung **Gladiatoren-Spiele à la Circus maximus**, ausgeführt von dem berühmten Thierbändiger Mister List, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Gishären, Aragenbüren und Doggen in einem Centralkäfig. Auftreten der Schlangenbeschwörer mit ihren dreijährigen Niesenschlangen. Die Thiere sind im Thiergarten gratis zu sehen. Entrée zu den Vorstellungen: Sessel 60 fr. Sitzplatz 40 fr. Stehplatz 20 fr. **Die Direktion.**

Sonntag, den 10. Mai, 1896 5 Uhr Nachmittag:
Ballonfreifahrt
unter Leitung des Kapitän
Louis Godard
am Platze des „Ballon Captif“.
Anfang der Füllung 1 Uhr. Eintritt 1 Krone.

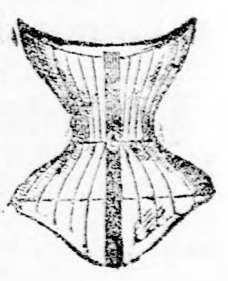
Ein Haupttreffer
VON **45,000** Gulden
schon am 15. Mai 1896 zu gewinnen
auf eine
3% **Bodenkredit-Premesse I. Em.**
welche gegen Einzahlung von fl. 1.53 franko rekomman-dirt zugesandt wird.
Erste Brillantenauer Wechselstuben-Gesellschaft
B. STEINER & Co., Wien. II., Staudinger-gasse 4.
(im eigenen Hause).
„Brigitta“ authentischer Verlosungs-Anzeiger, wird jedem Promessenkäufer nach der Ziehung gratis zugeschickt.

Ringstraßen-Bad
(Elisabethring 51).
Wellen-Dampfbad, Email-Ban,
neu und elektrische Bäder.
Wasser-Heilanstalt
mit Wellenbäder
für Herren so auch für Damen ein-gerichtet.

Törökbálint.
Von Seite der Bau- und Verschönerungskommission in Törökbálint wird hiermit kundgemacht, daß die wald-umkränzte reizend gelegene Gemeinde Törökbálint Sommer und Winter in gleich bequemer Bahnverbindung von der Hauptstadt aus leicht erreichbar ist. In Folge dieser Vortheile und ihrer staubfreien ozonreichen gefunden Luft dient Törökbálint während des ganzen Jahres der hauptstädtlichen Bevölkerung als Erholungsort. Die nunmehr in Törökbálint ständig anwesenden intelligenten Einwohner verleißen dieser musterhaft reinen Gemeinde eine abwechslungsreiche Lebhaftigkeit. Törökbálint besitzt 6 Fleischbänke, 7 Gast- und Kaffeehäuser, 1 Sodawasser-fabrik, 3 Bäderläden, 1 Zuderbäckerei, 9 Spegerei- und Gewichtswarenhandlungen, Bad- und Schwimmschule, Post, Telegraphen- und Telephonverbindung, Arze und Apotheke. Das p. t. hauptstädtliche Publikum bezahlt vom Centralbahnhofe in der 3. Zone des Nachbarverkehrs 2. Klasse 30 fr., 3. Klasse 20 fr. Vom Bahnhofe nach der Gemeinde verkehren Omnibusse und Wohnwagen mit sehr mäßigen Tour- und Abonnementpreisen. Die in die Gemeinde führende kurze Straße ist in bestem Zustande gehalten, mit Bäumen bepflanzt und bietet eine sehr angenehme Promenade. Jeden Mittwoch u. Samstag Wochenmarkt. Die Wohnungen sind rein und billig. Die verfügbaren Wohnungen hält der Gemeindevorstand in Ordnung und ertheilt bereitwilligst hierauf bezügliche Auskunft.
Törökbálint, im April 1896.
Die Bau- und Verschönerungs-Kommission.

Für sämtliche Bewohner der Welt!
Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst konstruirten verstellbaren **Betten**, welche am Tage t. u. t. priv. Kurzfasen, als **Fauteuil, Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane** verwendbar sowie den schönsten decorirten Speiseibüden bilden. **Gimmfen** desLingezierers gänzlich ausge-schlossen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für **Hotels, Badeorte, Beamte, Offiziere** und besonders für **Leidende**, da dieselben in beliebige Lage regulirbar sind. **Heberwurfs-Betten** in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger
Kurz Gyula,
Tapezierer und Dekorateur, t. u. t. Patent-Inhaber, Budapest, IV., Sarkanyusgasse 6 (Ecke Granátos-utca), Millenniums-Aussteller in der XII. Gruppe. Auch dort nehme Aufträge entgegen.
Illustrirte Preis-courante gratis und franko.

Die Niederfabrik
BRENDT FERENCZné és ZDEBORSKY ETEL,
Budapest, IV., Sütö-utca 6. szám,
empfehl ich reichhaltiges Lager in allen Gattungen **Nieder** eigener Erzeugung. Bestellungen nach Maß werden nach neuestem Pariser u. Wiener Schnitt promptest verfertigt und wird dazu nur feinstes französisches Material verwendet. Aufträge für abnorme **Nieder** werden ebenfalls effec-tuirt. Reparatur und Paquieder werden billigt berechnet.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 13

Fővárosi nyári színház.
(Buda-Krisztinavárosi színház).

Csak párosan.
Bohózat 3 felvonásban. Irák
Feydau Georges és Desval-
Léras Maurice.
Pínglet, vállalkozó Kovács
Angélique, neje Berezsenyi
Paillardin, építész Réthely
Marcelle, neje Tóvágyi
Mathieu, ügyvéd Dezséry
Maxime Giréthy
Victoire Ráshay

Repertoire des Nationaltheaters. — Montag „A nagy máma“. — Dienstag „Századvégi lányok“. — Mittwoch „Bankbán“. — Donnerstag „Bernardo Montilla“. — Freitag „Széchy Mária“. — Samstag „Az ezredév ünnepe“ und „Hun utódo“. — Sonntag „Zsolt vezér ifjusága“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Montag „Fekete domin“ und „Erczeber“. — Dienstag „Alar“. — Mittwoch „Biblis ember“. — Donnerstag „Ördög Róbert“. — Samstag geschlossen. — Sonntag „István király“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Holtomigant“. — Dienstag „Brigitta“. — Mittwoch „1000 év“. — Donnerstag „1000 év“. — Freitag „1000 év“. — Samstag „1000 év“.

Wertheimer Lajos kávéháza
VIII., Népszínház-utca 28,
(Ujvásiár-tér sarkán).

A legjobb és legképzettebb tizenkét tagból álló
nemzeti női zenekar

hangversenyez ma és naponta.
Chambre separék. Egész éjjel nyitva.

Wohin geh'n wir heute?
„Zum g'müthlichen Karl“ in „MEXIKO“.
Stadtwaldchen, Amerikastrasse 7.
Sente, sowie jeden Sonn- und Feiertag

Grosses Tanzkränzchen
wobei eine vorzügliche Nationalkapelle konzertirt. Täglich
Konzert des **Draher-Terzett's** unter Mitwirkung des
Klavier-Humoristen Herrn **Ludwig Lorian**. Für gutes
Papier und gutes Weindl sorgt bestens
Der g'müthliche Karl.

Neu! **AUWINKEL! Neu!**
„Zur schönen Helene“
Jeden Sonn- und Feiertag:

Grosse Militärmusik-Reunion
durch die beliebte Kapelle des k. k. böhmisch-herzogwini-
schen Infanterie-Regiments Nr. 3. Für gute Speisen und
echte Weine, wie auch Draher'sches Mäzen-Bier ist bestens
gesorgt. Der Saal ist für Hochzeiten, Banfete und Unter-
haltungen zu haben.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei

CIRKVENICA.
Gefertigter beehrt sich allen Jenen, welche in der
heutigen Badesaison in Cirkvenica Aufenthalt nehmen
wollen, bekannt zu geben, daß hier selbst außer den
großen Hotels auch mehrere kleine, gute Restaurants
und über 200 musterhaft reine, gut möblierte Zimmer
in den Privathäusern vorhanden sind.
Auskünfte ertheilt bereitwillig

Herr Emerico Car,
Handelskapitän in Cirkvenica bei Fiume.

Der klimatische Kurort und billige Sommer-
aufenthalt
ST. RUPRECHT
a. d. Raab

ist in herrlichster Lage Steiermarks, Bahnstation der
Weiz-Gleisdorfer Bahn gelegen, ausgestattet mit schönem
Wald und idylischem Park, Fluss, Wannen, Fisch-
teich und anderen Bädern etc. Eröffnet wird das
Bad mit 1. Mai 1896. Dasselbst sind billige Wohnun-
gen erhältlich. Allen bereits bekannten v. t. Herrschaften
diene zur Kenntnis, daß alle Wege, Wald- und Park-
anlagen, sowie Stege, welche durch die 1894er und
1895er Beschädigungen unbrauchbar wurden, in
vollster Ordnung wieder hergestellt sind. Näheres und
Prospecte durch das Bürgermeisterramt.

A hercegnek Várnay
Cherbet Tóvágyi
Bocardi, rendőr Kármendy
Kezdeté 7 órákor.

Városligeti szinkör.
Délután 8 órákor:
A vasgyáros.
Szalma 3 felvonásban. Irta
Ohnet György.
Este fél 7 órákor:
Legyen a feleségem!
Énekes bohózat 3 felvonás-
ban. Irta Buchbinder Bernát.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.

Diese Woche:
**Neue hochinteressante Auf-
nahmen aus Frankreich.**
Josephsring Nr. 14.
„Petersburg u. seine Lebens-
würdigkeiten.“
Durchaus neu! Durchaus neu!

Ein Abend aus der guten alten Zeit beim
„Armen Greisler“

behördlich konzessionirtes Garten-
restaurant mit gedeckter Veranda,
Dien, Neustift, Wienerstrasse Nr. 16.
Täglich das Hr. Wiener Spezialitäten-Quartett
Gebrüder Dietrich, Krempel und Ringelmann
mit ihren Sängern.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr Früh.
Achtungsvoll
Leop. Hermann, Weinschänker.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.

Draher's und Sulzbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon separées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Eröffnungs-Anzeige.
Erlaube mir die höf. Mittheilung zu machen, daß
ich mein

„Hotel Svábhegy“
Café-Restaurant am Schwabenberg den 10. d. M.
eröffne. Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
Berthold Fränkel,
Hotelier.

SZLIÁCS,
naturwarmes Eisenbad im Sohler Komitat.
Eisenbahn, Post- und Telegraphenstation.
Die Gebäude des Erben nach Karl von Radványi
hat der Eigentümer seit 15. Mai 1890 in eigene Ver-
waltung übernommen. Die Zimmer werden auch in dieser
Saison zu ermäßigten Preisen vermietet. — In der
Voraison, vom 15. Mai bis Ende Juni, und in der
Nachaison, vom 15. August bis Ende September, 40%
Ermäßigung. — Den v. t. Gästen steht eine an die
Radványi'schen Häuser neu angebaute, mit Speisesaal
und Glasveranda verfehene Restauration zur Verfügung.
Das gebaute Baditum wird erucht, sich wegen Woh-
nungsbestellungen an den unterfertigten Verwalter zu wen-
den, oder an Herrn Dr. Johann Molnár de Barnói, Bade-
Arzt, der jede beliebige Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Verwalter der Häuser in Szliács
GABRIELY EDE,
des Erben nach Karl v. Radványi.

Illerreich an Erfolgen ist die
**J. Paternoss'sche Klefftenwurzel-
Quintessenz.**

Naturheilmittel zur Haarerzeugung oder
Kräftigung geschwächter Haarwurzeln. Über
dem vorzüglich wirkend gegen Schuppen-
bildung. Wichtige, fortwährende Verbesse-
rungen haben die vollkommenste und
medicinöseste Extraktion neuer frischgedrehter
Klefftenwurzel ermöglicht, daher ist diese
Essenz nicht etwa mit selbstgezeugten oder
gleichnamigen Präparaten zu verwech-
seln. Nur echt mit nebenstehender Schutz-
marke. Preis per Flacon fl. 1.—
Haupt-Depots bei:

**A. Stockinger in Wien, L. Spie-
gelgasse 8, Joseph v. Török,
Apotheker, Budapest, Joseph
Fürst, Apothek. Praerg.**

Ausstellungen-Klaviere,

je eigene prächtige Fabrika-
tion, wie alle berühmten
ausländischen, wie: Ehr-
bar, Feine, Jacob etc.,
etc., darunter stets über-
spielte, ferner die best-
erhaltenden Pianinos in
sehr großer Auswahl mit
größer Garantie zu den
allerbilligsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern. Alle
lange Klänge nehme ich auch in Tausch und bewillige auch
Ratenzahlungen. — Muster-Klaviersalon **Keresztély,**
Budapest, Waisenbovlevard Nr. 21 (Industriehof).
Telephon 12-25.

Visegrád.
Schönster und nächster Ausflugsort.
Sonntag, den 10. Mai, Eröffnung der Restauration
„Mátyás király“ unter Mitwirkung der renommit-
ten Nationalkapelle

Pozsár Tóni aus Waitzen.
Für vorzügliche ungarische Weine, Steinbrucher Hofbier,
schmackhafte Küche und reelle Bedienung sorgt bestens
Joseph Papp,
Restaurateur und Eigentümer der Restauration
„Mátyás király“.

Tribünensitze

für den am 8. Juni abzuhaltenden Huld-
igungs-Festzug Lipót-körut, in unmittel-
barer Nähe des Lustspieltheaters, sind bei
Heller G.,
Tabaktrafik, Podmaniczky-utca 1
zu haben.

Kaffeebohnen
Kaffeebohnen
Zusatz zum Botmenkaffee
das einzig gesunde
Kaffeegetränk

Jobb **BAD HALL** Ober-
Soolbad **BAD HALL** Ober-
Stärke Job-Sool des Kontinentes gegen Strupulose
und sehr allgemein und besondern Nere, bei welchen Job die
wichtigste Sektator ist. Vorzügliche Kur-Methoden
Baden, Trinkkur, Einpudungen, Inhalationen, Massage,
Kette). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Badesaison
Mitternacht über Eins a. D. oder Eins.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.
(Aber werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.)
Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die
Kurverwaltung in **BAD HALL.**

Sonntagswagen ist der hygienisch
empfohlene k. k. patentirte
Kinderwagen
zum Fahren und Gehen eingerichtet,
aus der Fabrik von
L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6,
welche prima liefert. Preis courante um-
schicklich versendet. In Budapest in jedem
besseren Kinderwagen-Geschäfte zu haben.

Beste Bezugsquelle der besten Uhren unter
reeller Garantie.
— Geschäftsgründung 1850. —
M. HERZ & SOHN,
bürg. Uhrmacher,
Wien, I., Stephansplatz 6 u.
I., Kärntnerstrasse 15.
Werkstätte für Er-
zeugung neuer Uhren und
für alle, auch die komplizir-
testen Reparaturen.
Uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren, Gold-
und Silberketten.
Zur gefälligen Beachtung!
Der Uhren-Verkauf findet in unseren beiden Geschäften,
der Verkauf von Juwelen, Gold- und Silberwaren, Gold-
und Silberketten nur ausschliesslich in unserem Ge-
schäfte I., Kärntnerstrasse Nr. 15 statt.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Original- Oelgemälde Csáki Illés,
 in schönen dauerhaften Rahmen von 10 fl. aufwärts, auch gegen monatliche Theilzahlungen. Nach der Provinz Transilvanien.
 Andrassystrasse Nr. 40.

Haupttreffer: 1 Million Kronen
25.007 Geldgewinne ohne Abzug.
 Preise der Lose:

1 ganzes fl. 60.	1 halbes fl. 30.	1 Zehniel fl. 6.	1 Zwanzigstel fl. 3.
------------------	------------------	------------------	----------------------

Bei Postaufträgen sind für Frankatur 30 kr. einzusenden.
 Wechselhaus
H. FUCHS
 BUDAPEST
 IV., Kecskeméti-utca 1. sz.
 (Ecke Universitätsplatz).
Ziehung: vom 12. bis 28. Mai.

Tribünensitze
 auf der Albrechtstraße für den am 8. Juni abhaltenden
 Kundigungs-Vertrag. Loge, Raute- und Sitz sind
 zu haben bei
J. Stowasser,
 Budapest, II., Lánchíd-utca 5. und Joseph
 Seide, II., Fő-utca 8.

Bad Wildungen.
 Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und
 Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unüber-
 troffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,
 bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Störungen
 der Blutreinigung, als Blutarthrit, Bleichsucht u. s. w.
 Versand 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der
 Quellen werden Salze gewonnen: das im Handel vor-
 kommende angebliche Wildunger Salz ist ein künst-
 liches, zum Theil unlösliches und nahezu wertloses
 Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und
 Wohnungen im Badeort Wildungen und Europäischen
 Hof erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mine-
 ralkuellen Aktien-Gesellschaft.

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer
 von Ungarn über Rotterdam nach Amerika
 mittelst der
Niederländisch-Amerikanischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über
 Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bes-
 timmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbe-
 stimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise,
 Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampf-
 schiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft
 Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
Filiale und Maschinenlager
 Budapest,
 VI. ker., Gyár-utca 35.
 Kleinige Spe-
 zialität Säge-
 u. Holzbearbei-
 tungsmaschinen
 empfiehlt für
 Sägewerke,
 Bau- u. Möbel-
 fabriken etc.
 ihre anerkannt
 guten, auf allen
 Weltausstellun-
 gen mit 1. Preisen prämierten Voll- Trenn- und
 Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band-
 und Kreisägen, Parkmaschinen, Drehbänke, Fräse-
 maschinen etc. sowie Maschinen für Handbetrieb. Ne-
 heren die ersten Budapester und Provinz-Fabriken.
 Heber 35,000 Maschinen geliefert. Heber
 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.
 Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte
 wende man sich gefälligst an die
 Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

Geehrte Hausfrau!
 Wünschen Sie schöne, blendend weiße Wäsche?
 Versuchen Sie einmal Weismann'sche anerkannte
 Krystall-Glanzfärbe. Die Vortheile, die Sie hierbei finden,
 sind unzahlbar und werden nach einem Versuch
 in jedem Haushalte geradezu menschenberührend.
Weismann's Krystallglanzfärbe
 ist leicht und einfach zu handhaben, verleiht der Wäsche,
 ohne durch schädliche Substanzen diese zu beschädigen, einen
 blendend weißen Glanz und erleichtert auch das Wäseln
 derart, daß selbst solche, die sich niemals hemmt begeben,
 mit einer Leichtigkeit Hemden, Krügen u. Manchetten
 wie neu herstellen können. Für sonstige Wäsche, wie:
 Tischzeuge, Bettwäsche, Damenwäsche etc., verwenden
 Sie Weismann's Krystallganzpulver, durch
 welches die Wäsche eine ganz eigenartige Appretur be-
 kommt und selbst bei noch schöner als neu herge-
 stellt wird. Bei der Billigkeit (Preis per Paket,
 genügend für 25 Wenden, 30 fr.) kann der Versuch
 selbst in dem bescheidensten Haushalte gemacht werden.
Weissmann's Etablissement
 (Budapest, Király-utca 25, I. em.), wo diese nützlichen
 Hausmittel zu haben sind, ertheilt in Glanzbügeln jeden
 kostenfreien Unterricht.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Letztmoderne
HANDARBEITEN,
 vorgesehnet, begonnen und
 fertiggestellt, sowie
Sticker-Materialien und
Stickerstoffe
 in außergewöhnlich reichem
 Auswahl und zu billigen feil-
 gelegten Fabrikpreisen zu ha-
 ben bei
Bérczi D. Sándor,
 Tapissier-Manufactur
 Budapest, Király-utca 4/6. sz.
 Mein neuester Preis-Katalog mit 1120 Ori-
 ginal-Zeichnungen versehen wird auf Wunsch gratis und
 franco zugesendet.

Glaube mir einem p. t. Publikum die höf. An-
 zeige zu machen, daß ich einen der modernen Kultur ent-
 sprechenden, ganz nach amerikanischem System elegant
 eingerichteten
Hand- und Nagelpflege-Salon
 meinen **Parfümerie-Geschäft** an-
 geschloßen habe. Die Leitung desselben steht unter der
 Aufsicht einer zu diesem Zwecke engagierten amerikanischen
 Direktrice. Einzelne Besuche, sowie Abonnements zu
 mäßigen Preisen. Auch außer dem Hause. Um zahlreichen
 Zuspruch bittet hochachtungsvoll
M. Lueff, Parfumeur,
 Das beste und zuverlässigste Mittel gegen
Sommersprossen, Leberflecken
 und andere Hautkrankheiten ist einzig Dr. Sibulsky's
 Wäschwasser a 70 fr. Gesichtswasser a 70 fr. u. Seife
 a 35 fr. Vollkommen unschädlich und verleiht dem Teint
 eine vorzügliche Jugendfrische. Allein echt zu haben bei Nieger
 Wels, Apotheke „Zum Auge Gottes“ in Kaschau.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster
 in unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von
 Gichtkranken und Hautwunden jeder Art
 Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsan-
 weisung kostet 30 fr., in die Post 35 fr. **gegen Einsen-
 dung des Geldbetrages in Marken.** Bestellungen sind
 nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“,
 Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
 Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Rönigasse 97.
 12: Apotheke zum „Rothem Kreuz“ VI., Andrassy-ut 84.

A magyar királyi államvasutak
 budapest-jobbparti üzletvezetősége.
 10932/1896. szám.
Pályázati hirdetmény.

A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzlet-
 vezetősége az üzletvezetőség központjában, a budapesti
 keleti, budapest-józsefvárosi, budapest-dunaparti, buda-
 pest-fővárházi, budapest-felenczvárosi, Kőbánya-hizallda
 állomásán, továbbá a budapest-iraki, budapest-salgó-
 tarjáni, dunajobbparti gőzmozdonyu körvasut, budapest-
 belgrádi, budapest-esztergomi, almás-füzitő-tokodi, tokod-
 annavágy-sarisápi, kis-körös-kalocsa, beja szabadkai-
 kerskemétfülöpszállási vonal állomásain, őrházaiiban, nem-
 különben egyéb épületeiben, továbbá ezen felsorolt vona-
 lakon levő pályafentartási, osztálymérnökségek és főtűhá-
 zoknál hivatalos helyiségekben, a budapest-jobbparti
 és győri forgalmi főnökségeknek valamint a budapest
 központi és az állomásokon levő szertárakban létező
 554 darab ingaóra
 202 » iroda óra
 832 » schwärzwaldi óra
 403 » zsebóra
 5 » kivilágitható állomási óra
 2 » állomási ellenőrző óra fűkötetben
 50 » Búrek-féle ellenőrzési óra

jókarban tartását, szabályozását és javítását f. évi július
 hó 1-től kezdve, három egymást követő év időtartama,
 azaz 1896. évi július hó 1-től 1899. évi június hó 30-ig
 szerződésileg birtokosítani kívánván, arra ezennel nyilvános
 ajánlati tárgyalás hirdetik.
 Az 50 kros helyekkel és ajánlat a m. kir. állam-
 vasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége 10932/96.
 szhoz felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt,
 nemkülönben a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok
 1896. évi május hó 19-én déli 12 óráig a m. kir. állam-
 vasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége iktári hivata-
 lához posta úján, terít vérvény mellett nyújtandók be,
 hánatpenz fejében pedig 200 ezer kroszért forint kész-
 pénzben, vagy állami letétre alkalmas érékpapírokban,
 a nevezett üzletvezetőség gyűjtőpénztárával Budapestben
 1896. évi május hó 18-ának déli 12 óráig leteendő.
 Értékpapírok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén
 legutóbb jegyzett tízennegy napnál nem régebbi utolsó
 napi árfolyam szerinti értékben, de nem a névértéken
 felül fognak számíthatni.

Az órák jó karban tartására, szabályozására és
 javítására vonatkozó szerződési feltételek a nevezett üz-
 letvezetőség II. (forgalmi) osztályában (Budapest külső
 kelepesi-uti Lázcsoport 2. házában I. emelet 33. sz. ajtó)
 vagy a győri forgalmi főnökségnél, a hivatalos órák
 alatt megtekinthetők, miert is ajánlattevőkről feltételez-
 tük, hogy a feltételeket ismerik és azokat egész terje-
 delmükben kötelezőnek elfogadják.
 Oly ajánlatok, a melyek nem az itt felsorolt ösz-
 szes óráknak jó karban tartására, szabályozására és
 javítására vonatkoznak, hanem azoknak csak egy részére
 és a melyekben nem a tálány összeg van kitéve, valamint
 olyan ajánlatok, a melyek jelen feltételektől eltérnek,
 vagy a kiűzött határidőn túl érkeznek, figyelembe vételni
 nem fognak.

A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzlet-
 vezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlat-
 tevők közül tekintet nélkül az ajánlott atalány összegre,
 szabadon választhasson.
 Budapest, 1896. évi április havában.
Az üzletvezetőség.

THE GRESHAM
 Lebensversicherungsgesellschaft
 in London.
 Filiale für Oesterreich: | Filiale für Ungarn:
 Wien, I., Giselstrasse 1, | Budapest, Franz-Josephplatz 5 u. 6,
 im Hause der Gesellschaft. | im Hause der Gesellschaft.
 Aktina der Gesellschaft am 31.
 Dezember 1894 Krn. 138,416,475.—
 Jahresertrahne an Prämien u.
 Zinsen am 31. Dez. 1894 Krn. 25,319,668.—
 Auszahlungen f. Versicherungs-
 u. Rentenverträge und für
 Rückläufe etc. seit Bestehen
 der Gesellschaft (1848) Krn. 304,342,593.—
 Während des Jahres 1894 wur-
 den von der Gesellschaft
 9233 Polizzen über ein
 Kapital von Krn. 78,736,600.—
 ausgestellt. Propelte u. Tarife, auf Grund welcher die
 Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare
 werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren
 Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-
 ungarischen Monarchie und durch die Filialen für
 Oesterreich und Ungarn.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Villa mit oder ohne Größeres adeliges Wohnhausgebäude in der nächsten Nähe der Stadt, daher auch als Fabrikwohnhaus passend, gesunde Lage, prächtige Aussicht, bequemer Verkehr mit der elektrischen Bahn, 3 Zimmer, Alkoven, Veranda, Küche, Preis, Dienstbotenzimmer, Stall für 5 Pferde, Wagenremise, ist allsofort zu vermieten. Nähere Auskünfte beim Hausbesitzer Herr Karl Bey, II. Tromblas-ut 58/5. 46149

Patente erwirkt und verwertet in allen Staaten das **Konstruktions- und Patentbureau** Rudolf Armin, VI. Teréz-körut 38. **Spezialkonstruktoren** für **Erfindungen.** **Amlich beiderer** und **autorisierter Patentanwalt.** 46228

Offener Zweipänner monatweise für Vermittlung zu vermieten. István-ut 30, Muer. 46133

Elärusító leány elvált-üztebe, ki dolgozni tud, ugyanott egy tanuló-leány felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 46205

A lépcsőháztól külön lejárati elegánsan burorított I. emeleti utcai szoba azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 46186

Pályázati hirdetés. A válszói izraelita főiskolásokban oly egyen alkalmatosság, ki **שולחן ערוך** igen jó előmadkozót (שולחן ערוך). Évi fizetése 300 forint, lakás, 2 öl tüzelőfa és aszkások mellékjövdelem. Pályázók, kikől a magyar nyelv ismerete föltétlenül kívánatik, intézzék a mellékelt bizonyítványokkal összekapcsolva kérvényüket, melyben koruk és családi állapotuk kiténjék, jun. 15-ig alulírott címrehez. Vaiszó, Baranyamegye Csak a meghívott engedélyt próbálatl adásra és csak a felfogadottnak terítetik meg nitkötsége. **Goldberger Mikael**, izr. th. közs. ein. **Rosenberg Ignác** fh. közs. jegyző. 6743

Lakásközvetítés. A kiadási látogatók figyelmébe. Teljesen ingyen közveitünk rendkívül olcsó lakásokat, a hóelő felvonásra ablakokat. Vidéki megrendelésekre postafordultival válaszolunk. Csekély díjazás mellett rendelkezünk megbízható tolmács-és vezetőkkel. Valaszbélyeg melléklendő. Millenniumi Ujság kiadóhivatala, József-körut 47. 46242

Lakásközvetítés. A kiadó lakások tulajdonosai és a kik a hóelő felvonásra ablakokkal rendelkeznek, felkeretnek azt lehetőleg szeméyesen a Millenniumi Ujság kiadóhivatalának József-körut 47. tudomására hozni. 46244

Ein schön möblirtes zweipänniges Gassenzimmer mit separatem Eingang ist um 30 Gulden monatlich zu vermieten. Udr. in der Exp. 46253

Téglá- és vakolat- felvonó gép, kevésbé használt, olcsó áron eladó. Czim a kiadóhiv. 46233

Reisender der Kurz- Waaren-, Galanterie-, Parfümerie- oder Speererei- u. Kolonialwaarenbranche wünscht einen Posten baldigt unter bescheidenen Anprüchen anzutreten. Ist 5 Jahre mit bestem Erfolg in den Komitaten Tolna, Baranna, Somogy, Kroatien, Slavonien, Pácsa und Donaufrede für ein Budapestter Groß-Geschäft gerüst. Uebernehme auch Agenturen von jeder Branche für die Provinz. Udr. in der Exp. 46225

Porzellankorroszók ritkán kinalkzó alkalmi vétel! Mintegy 12000 árból álló herendi porcellán edény csekély, csakis szakértők által felismerhető gyártási hibával, csoportban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 46231

Üzletberendezés. Mag-, fischer- és droguakereskedésnek, valamint gyögytárnak alkalmas elegáns berendezés (stellige-ok, pult, márvánlemez) jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 46191

Feri. Május 23-án várlak. Ezen a napon nyitnak meg a budapesti **Konstantinápolyt.** — Találkozunk a vámháznál délután 5 órakor, onnan hajón vagy prorelleren öt perc alatt Konstantinápolyban vagyunk. Növérem is velem jön. A viszonzlatásra Konstantinápolyban. **Dénes.** 6746

Olcsón kiadó Nagyköröna-utca 12. sz. I. em. 3. tiszta, világos udvari szoba két-három ágyval. 46190

Intelligenter Kauf- mann, repräsentationsfähig, sucht Magasinier, Inventanten- oder Reisendenstelle gegen bescheidene Ansprüche. Gefällige Aufschreiben unter „Kaufmann“ an die Exp. 46256

Házakat keresek bérbe a fővárosban vagy külfelkeken biztosítottak mellett. Ajánlatok S. B. alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 46224

Vendégül jó forelonmal, a vásárosarnok közelében, családi viszonyok miatt olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 46248

Ein hübsch möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren ist für 15. Mai zu vermieten. Diabellagaffe Nr. 52, 1. Stod, Thür 15. 46257

Bicycle pneuma- kus, keveset használt, szabad kézből eladó. Czim: Király-utca 89. sz. Hubert Györgyvel. 46255

Weicher intelligente Herr, 30r, gut sitirt oder sonst ein Verdienner, wäre geneigt, eine ebensolche Geschäftsfrau zu heirathen? Adresse unter „G. D.“ an die Exp. 46240

Okl. zongora- tanárnő nyáron át órákat óhajt adni, esetleg Budapest környékén. Elkészít akadémiai fölvételle. Czim a kiadóhivatalban. 46182

Képzott fűszer- és csemegekereskedő-segédet ajánl a t. főnök urak rendelkezésére, nemkülönb niroda és könyvelésben járatos egyéneket a budapesti kereskedő ifjak társulata (Gizella-ter 2. sz. I. em.) 6739

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überarbeitend schon, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stod, Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Heirath. Möchte meine Schwester, ein intelligentes, feines, hübsches, brünettes Mädchen mit blauen Augen, Israelitin, tüchtig in der Wirtschaft, aus besserem Hause, mit einem intelligenten Manne, wenn auch in der Provinz, verheirathen: gebe 2000 bis 3000 fl. Mitgift. Briefe erbitte unter „Glückauf“ an die Exp. 6665

Die unter dem Protektorate der Budapestischer Tischlergenossenschaft stehende Möbelfabrik-Abtheilung hat im eigenen Hause der Genossenschaft, VIII. Bérkocsis-utca 12, eine

Möbelhalle

errichtet und eröffnet. Dem geehrten Publikum ist damit Gelegenheit geboten, gute, solide und stilvolle Möbel bei Vermeidung der Zwischenhändler direkt beim Tischlermeister entweder zu kaufen oder nach Belieben zu bestellen. Wir warnen das p. t. Publikum vor Interaraten, in denen man sich auf die Budapestischer Tischlergenossenschaft beruft, da damit das p. t. Publikum nur irregeführt werden soll.

New-York

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845, rein gegenseitig mit Ausschluß jeder Nachtragsverbindlichkeit. Da die New-York keine Aktionäre hat, bilden der Garantiefond und sämtliche Gewinne ausschließliches Eigenthum der Versicherten.

Auszug aus der Schlussrechnung für das Jahr 1895.

Aktiva	K. 905.659,490
Jahreseinnahmen	196.376,663
An die Versicherten i. Jahre 1895 bezahlt	87.032,479
Im Jahre 1895 geschlossene neue Geschäfte	660.730,116
Ueberschuß	124.580,448

Es gibt keine zweite gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft der Welt, die über einen so riesigen Ueberschuß verfügen würde. Seit ihrem Bestande hat die New-York an ihre Versicherten 1.074.013.592 Kronen ausbezahlt. Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische allgemeine Kreditbank.
Pester Ungarische Kommerzbank.
Nähere Auskünfte erteilt:
Die General-Direktion für Ungarn der „NEW-YORK“
Lebensversicherungs-Gesellschaft,
Budapest, Ellsabethring 9—11 (Palais New-York).

Eisenbad u. Kaltwasserheilanstalt Bösing

(Bazin), Station der Waagthalbahn, Ungarn. Dieser Kurort besteht seit 300 Jahren, liegt in schönster Gebirgsgegend, kleine Karpaten, Nadel- u. Laubwald, geschützt gegen Winde, vollkommen staubfrei, gleichmäßig milde Temperatur, romantische Umgebung und ist von Wien mittelst Bahn in 2 Stunden zu erreichen. Vorrüthlich geeignet gegen Rheum, Blutarumth, englische Krankheit, Nervenschwäche und alle Frauenkrankheiten. Preise sehr mäßig. Für fl. 2.50—3.50 täglich Zimmer, Wäber und ganze Verpflegung. Saisonbeginn 15. Mai. Prospekt gratis.

Die Badedirektion.

Avis für Millenniumsbesucher

Ehrendwürdigkeit in Schuhwaren, so schöne, geschmackvolle und langandauernde, dabei so sehr billige Schuhe nur einzig in diesem Waarenhause.

Preise für Herren:

Kalbleder-Zweifelhufe	fl. 3.—
Kalbleder-Vergasthufe	fl. 3.20
Modernarbeitige Vergasthufe	fl. 4.—
Mogattalshufe	fl. 3.20
Für Knaben farbige Vergasthufe von 5—12 Jahre	fl. 2.60
Für Knaben farbige Vergasthufe von 13—16 Jahre	fl. 3.—

Für Mädchen 20 fr. billiger. Alles Uebrig in meinem reichhaltigen Preisbuche mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich gratis und franko sende.

Agular David, Ecke Königsgrasse und Deakplatz.

Man verlange stets ausdrücklich:

LOEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders in blauer Schrift. Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art. Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenentzündung) als Sündigungsmittel weitgehende Anwendung.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Gen.-Rath Prof. Dr. C. Liebreich heiligt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverfälschung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die in Folge Mangel, Anorexie und ähnlicher Zustände an nervöser Magenbeschwerden leiden.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Niederlage in Oesterreich-Ungarn in den meisten Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Fenyőháza

staatlicher Luftkurort und Villeggiatur.

15 Minuten von Fenyőháza, Station der Kaschau-Oberberger Bahn, entfernt, Post- und Telegraphenamt. Hat außer 3 Hotels, 1 Kaffeehaus, Schwimmbad, Wannenbäder 15 Villen, Kanalisation und Wasserleitung. Sehr gesundes mildes Klima, 450 M. über Meereshöhe, geschützte prächtige Lage inmitten sehr großer Buchenwaldungen, mit sehr vielen ausgedehnten Spazier-, Fahr- und Reitwegen. Zimmerpreise: Juli u. August von 60 fr. bis fl. 2.50. Bis ersten Juli und vom ersten September 25% billiger. Sehr gutes billiges Restaurant. An der Vor- und Nachsaison ganze Pension 2 fl.

Prospekt übersendet und Auskünfte erteilt bereitwilligst **Ferd. Jahn, Pächter.**

Schon am 15. Mai

find

430,000 Kronen zu gewinnen

mit

1 Stück Ungar.-Los-Promesse Preis,	fl. 5.—
1 Stück 4% ungar. Hypotheken-Los-Prom.	fl. 2.—
1 Stück 3% Oester. Bodentr.-Los-Prom.	fl. 2.—
	fl. 9.—

Die 3 Stück zusammen nur fl. 8.25. Zu haben in dem **Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des Mercur** S. POLTZER, Budapest, Dorottya-utca 12. sz.

Aus dem Reichstage.

— Schluß der Session. —

Beide Häuser des Reichstages hielten heute kurze Sitzungen, in welchen das auf den Schluß der vierten und Einberufung der fünften Session für Montag, 11. d., bezügliche k. o. n. S. a. n. d. s. c. r. e. i. b. e. n. verlesen wurde. Das Abgeordnetenhhaus wird Montag zusammentreten, um seine auf die Konstituierung des Hauses bezüglichen Vorarbeiten zu beginnen. Dem Präsidenten Szilágyi wurde am Schluß der heutigen Sitzung, nachdem er für die bisherige Unterstützung im Namen des Präsidiums gedankt, eine begeisterte Ovation dargebracht.

I. Abgeordnetenhhaus.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Nach Anhörung des Protokolls der jüngsten Sitzung meldete Präsident eine Zuschrift des Magnatenhauses in Angelegenheit der Annahme des 1892er Budgets, welches nun der allerhöchsten Sanction unterbreitet werden wird. Ferner eine Einladung des Vereger Obergepanns an die Mitglieder des Hauses zu der am 19. Juli in Munkács stattfindenden Grundsteinlegung für ein Denkmal der Landnahme.

Darauf überreichte Ludwig Fejt den Bericht der Kommission zur Verhandlung der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen in Angelegenheit des Grafen Albert Apponyischen Antrages und Bela Molnár den Bericht der Petitionskommission über die 25. Serie der Petitionen.

Sodann erklärte Unterrichtsminister Wlassics, daß er die Vorlage über die einheitliche juristische Staatsprüfung, sowie über die notwendige Vergrößerung der Fakultäten des Polytechnikums, welche auch schon sein Amtsvorgänger zurückzog, nun ebenfalls formell zurückziehe.

Darauf folgte der

Sessionsschluß.

Ministerpräsident Desider Bánffy überreichte das königliche Reskript, mit welchem die vierte Session geschlossen und gleichzeitig die fünfte Session für den 11. d. einberufen wird.

Dasselbe wurde verlesen und lautet:

Wir Franz Joseph I., von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen etc. und apostolischer König von Ungarn.

Den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, welche auf dem von Uns auf den 18. Februar 1892 nach Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Unseren königlichen Gruß!

Geliebte Getreue! Indem Wir auf Vorschlag Unseres ungarischen Ministeriums die vierte Session des von Uns am 22. Februar 1892 eröffneten Reichstages hiemit schließen, erklären Wir zugleich die fünfte Session als für den 11. Mai l. J. einberufen.

Denen Wir übrigens mit Unserer königlichen Gnade dauernd gewogen bleiben.

Gegeben zu Budapest, am achten Mai des Jahres Eintausendachtundsechszundneunzig.

Franz Joseph m. p.

Baron Bánffy m. p.

Das Reskript wurde mit homologaler Ehrfurcht zur Kenntnis genommen und zum Zwecke der Promulgierung auch sofort dem Magnatenhause überhandt.

Zum Schluß reichte Präsident seinen Bericht über die Thätigkeit des Hauses in der abgelaufenen Session ein und dankte für die ihm und seinen Amtskollegen zuteil gewordene Unterstützung, worauf um halb 11 Uhr die Sitzung unter stürmischen Ehrenrufen auf den Präsidenten geschlossen wurde. Nächste Sitzung Montag Vormittag 10 Uhr.

II. Magnatenhaus.

Präsident Kronhüter Joseph v. Szilágyi eröffnete die Sitzung um 1 Uhr Nachmittags.

Es wurde sodann das allerhöchste Reskript bezüglich des Sessionsschlusses verlesen, welches stehend angehört und mit homologaler Ehrfurcht zur Kenntnis genommen wurde. Hierauf wurde das Protokoll der heutigen Sitzung authentifiziert und die Sitzung um Viertel 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr Vormittags.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 9. Mai. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Vor der Tagesordnung ergreift Mitglied Dr. Alexander Fafcho-Wons das Wort, um gegen die Verzierung der Kettenbrücke durch die aufgestellten elektrischen Lampenträger und des Thurmes der Mathiaskirche durch die dort angebrachten Ziffernblätter Stellung zu nehmen. Zufolge seines Antrages beschloß der Baurath, beim Finanz-, respektive beim Kultusminister um Entfernung dieser, den ästhetischen Sinn beleidigenden Gegenstände anzuhaken.

Es gelangt hierauf die Vorlage der Hauptstadt hinsichtlich der Zeichnung von städtischen Gründen in verschiedenen Bezirken zum Bau von Arbeiterhäusern in Verhandlung. Das Terrain zwischen dem Rákosbach und dem Neupester Hafen im 5. Bezirk wäre wohl hierzu geeignet, doch ist der Baurath der Ansicht, daß dieses Terrain viel eher zu Fabriksbauten zu reserviren sei,

da es nahe zur Donau und an der Ringbahn liegt, die Bahn aber zu dem Zwecke gebaut wurde, der Fabriksindustrie Dienste zu leisten. Der Baurath wünscht die Bezeichnung dieses Terrains zu umgehen, umso mehr, als das Ziel auch auf andere Weise erreicht werden kann, beizweckend so, daß die Hauptstadt diese Gründe für Fabrikzwecke verwertet und für den Erlös in derselben Gegend, im Engelsfeld, Gründe antauft, wo dieselben auch viel billiger sind. Gegen das auf dem Fördör (8. Bezirk) gewählte Gebiet wird keine Einwendung erhoben. Das auf dem Gubasser Ried befindliche Gebiet kann hinsichtlich der Errichtung von Arbeiterhäusern nicht in Anbetracht kommen, da die Schienenlinie eintragen und dasselbe zur ferneren Ausdehnung des Bahnhofes benötigt wird. Gegen die auf dem Ludwig-Ried im 10. Bezirk ausgewählten zwei Blöcke wird keine Einwendung erhoben: die Regulierung des im Sigettelek bezeichneten Gebietes gelangt noch zur Revision und muß daher eine diesbezügliche Entscheidung vorderhand in Schwebelassen bleiben.

Die Regulierung, respektive Parzellierung der Vaugründe der Pester „Chevra Kadisha“, VIII. Bezirk, Ecke Hungaria-Ringstraße und Königin Elisabethstraße, der Alexander Wagner und Michael Mikáts, I. Bezirk, Promontorstraße, der Anton Rod und Konforten, V. Bezirk, Hausenfangried, der Martin Hahmann und Frau, III. Bezirk, Kemetebegried, wird genehmigt.

Die Hauptstadt beabsichtigt, Karl Szohner und der Firma Geiringer u. Berger die Lizenz zu erteilen, auf dem Franz Josephsplatz (IV. Bezirk) Sütten aufzustellen. Der Baurath kann dieser Absicht umso weniger beipflichten, da er bereits seit Jahren die Entfernung der Sütten anstrebt, welche die unvergleichliche Schönheit des Donauquais beeinträchtigen und dem Publikum die Aussicht auf die Donau benehmen.

Gegen die Pläne betreffend den Bau eines Kanals und Legung eines Wasserleitungsröhres auf der Hungariastraße (X. Bezirk), der Errichtung von Mietwagenstationen auf dem Ványaplatz (X. Bezirk), in der Halomgasse, auf der Steinbrücker- und äußeren Kerepeserstraße, der Errichtung von Signalfeln auf den Landungsplätzen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Legung eines Trottoirs vor dem Hause des Heinrich Fischer, II. Bezirk, Hauptstraße, der Regulierung und Beleuchtung eines Teiles der Dugonic- und Sigmund Reményigasse, der Kanalisierung der Lovasstraße, I. Bezirk, der Gasbeleuchtung der westlichen Linie des Margarethenquais im II. Bezirk, der Verbesserung der Beleuchtung an der Ecke des Josephsringes und der Barossigasse (VIII. Bezirk), und des Campinplatzes und der Errichtung eines Wasserpostens im Establishement der elektrischen Bahn in der Klagengasse wird keine Einwendung erhoben.

Die auf den Bloßberg geplante Trahtseilrampe des Franz Kovák würde bei der unteren Station 138 Meter Breite des Trottoirs okkupiren. Da der Baurath dies mit Rücksicht auf die Interessen des öffentlichen Verkehrs nicht statthaft findet, genehmigt er den Plan nicht und wird diesen seinen Standpunkt auch der neueren Unterbreitung der Hauptstadt gegenüber aufrecht erhalten.

Schließlich wurden die Rekurse des Ignaz Rottmann, der Erben des Dr. Daniel Wagner, der Georg Saccelláry und Konforten, des Robert Rémí, der Elisabeth- u. Dampfmühl- A. G., des Karl Bilmayr, des Johann Melczer und des Samuel Deutsch erledigt.

Inschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich eingeschrieben:

Haus der Frau Georg Kégl, Andrássystraße Nr. 3330, auf die Geschwister Kégl, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Ráner, Stephansstraße Nr. 4271b, auf Joseph Chertling und Frau um 105,000 fl.; Haus der Johann Schneider und Frau, Josephgasse Nr. 49, auf Ernst und Adalstaus Zoltán um 101,531 fl.; Haus der Frau Armin G. Grunpe, Csömörstraße Nr. 19, auf Frau Franz Bánóczu um 21,000 fl.; ein Viertel-Hausanteil der Lubovica Tarcsay, Deakgasse Nr. 9, auf Clarisse Barré-Wimerner um 17,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Kugler, Hausenfang Nr. 1500, auf Jakob Spiegel und Komp. um 13,000 fl.; Haus des Franz Reszinsky, Beamtenkolonie Nr. 373, auf Frau Emerich Földváry, Erbschaft; Haus der Marius Perlup und Interessenten, Bolagasse Nr. 7, auf Eduard Alpar und Frau um 13,000 fl.; Hausanteil der Marie Hartmann, Kalvariengasse Nr. 17, auf die Geschwister Hartmann, Erbschaft; Haus der Joseph Tichy und Frau, Futógasse Nr. 38, auf Ignaz Löwy, Kauf; Liegenschaft des Johann Jelicsta, Herminienfeld Nr. 8 und 21, auf Alexander Hahmann um 9500 fl.; Legitation; Hausanteil des Karl Fandá, Almásygasse 4483, 14, auf die Geschwister Fandá, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Malácz, Engelsfeld Nr. 2, 3, 4, auf Joseph Freund und Frau um 8890 fl.; Liegenschaft des Oliver Galás, Herminienfeld Nr. 1891, 99c, 2, auf Joseph Buchinger und Interessenten um 5421 fl. 60 kr.; Hausanteil des Grafen Alexander Hadik, Allianzgasse Nr. 4543-44a, auf die Grafen Mar und Bela Hadik um 5000 fl.; Liegenschaftsanteil des Joseph Somodi, Zugló Nr. 251, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft der Franz Tichy und Frau, Engelsfeld Nr. a161, auf Frau Joseph Adamek um 3000 fl.; Liegenschaft des Franz Várady, Engelsfeld Nummer a208, auf Adam Leichta um 2123 fl. 10 kr. und Engelsfeld Nr. a205, auf Samuel Kóhny um 2118 fl. 93 kr.; Liegenschaft des Karl Bács, 10. Bezirk, Allegebirg Nr. 7984, auf Frau Adolf Szántay um 1200 fl.

In Ofen: Haus der Witwe Vinzenz Fábóbori, Bloßberggasse Nr. 25, auf Frau Julius Lukács, Erbschaft; halber Hausanteil des Julius La-

dányi, St. Johannesgasse Nr. 39, auf dessen Witwe, Erbschaft; ein Viertel Liegenschaftsanteil des Albert Günther, Fördörstraße Nr. Nr. 5999, auf Johann und Witwe Jakob Heins um 2100 fl.; Liegenschaft der Witwe Janaz Fármer, Rymátsied Nr. 5407, auf Graf Madar Andrássy um 1802 fl. 871/2 kr.; Liegenschaft der Joseph Lázár und Frau, Földmáty Nr. 5124, auf Moriz Blum und Frau um 800 fl.; Grund der Geschwister Braunauer, Földmáty Nr. 5182, auf Joseph Novák und Frau um 300 fl.

In Ulfoten: Liegenschaft des Ferdinand Gígl, getheilte Weide Nr. 6289, auf Georg Próbákla um 13,509 fl. 15 kr.; Grund des Andreas Henczler und Frau, Teshváregy Nr. 3769-70, auf Jakob Kreuzer, ohne Werthangabe; Grund der Witwe Johann Polgner und Interessenten, Solomárystraße Nr. 2896, auf Breitterner und Frau um 40 fl.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Mai. (Ministerduelle.) Wegen der Quelle, die zwischen dem Minister Baron Samuel Jósika und dem Grafen Berto Klebelsberg, ferner zwischen dem Minister Baron Fejérváry und dem Abgeordneten Bela Vernáth, sowie dem Redakteur Joseph Korbully stattgefunden haben, ist vom Budapester kön. Gerichtshof gegen die Beteiligten das Strafverfahren eingeleitet worden. Wie es in allen bedeutenderen Prozessen der Fall ist, hat die kön. Staatsanwaltschaft von der Einleitung des Strafverfahrens die Oberstaatsanwaltschaft verständigt, welche hievon auch dem Justizministerium Meldung erstattete. Wie verlautet, dürfte es wegen der Zweikämpfe der Minister nicht zu einer öffentlichen Schlussverhandlung kommen, da das Justizministerium dem König die Abholung dieser Prozesse in Vorschlag bringen wird.

(Geprüfte Gläubiger.) Der Goldarbeiter Gabriel Hanoverer kaufte bei verschiedenen Großhändlern Waaren im beiläufigen Werthe von 4000 fl., dachte aber gar nicht daran, seine Schulden zu bezahlen. Als dann die Gläubiger pfänden kamen, merkten sie zu ihrem Vergerniß, daß das Geschäftslokal ihres Schuldners leer und nichts Brauchbares vorhanden sei. Was hinsichtlich eines Gläubigers (Markus Menzer) machte Hanoverer eine Ausnahme. Er fertigte nämlich zu Gunsten Menzers einen Notariatsakt aus, durch welchen Menzer berechtigt war, noch vor dem Verfallstage der Schuld sich sicherzustellen. Die übrigen Gläubiger hatten das leere Nachsehen. Sie ließen jedoch die Sache nicht auf sich beruhen und erstatteten die Strafanzeige. Heute wurde Hanoverer auf Grund dieses Sachverhaltes vom Strafgerichte (Vorsitzender Andreas Górdógh) zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Ein unredlicher Kammerdiener.) Der mit der Manipulation der Cigarren betraute Kammerdiener des Nationalcafés Enoch Cseh hat aus dem Ertragniß des Cigarrenverkaufs 6000 Gulden defraudirt und wurde flüchtig. Drei Tage später verhaftete man den Flüchtling in Wien und brachte ihn nach Budapest zurück. Das Strafgericht verurtheilte ihn heute wegen Veruntreuung zu anderthalb Jahren Kerker.

(Beschränkte Willensfreiheit.) Die Näherin Eleonore Kozol, Mutter von drei unehelichen Kindern, die sie erzieht und erhält, war bei dem Privatier Andreas Berger beschäftigt. In einem unbewachten Augenblick stahl sie aus der offenen Lade ein Spartanebuch über 1760 Gulden, erhob das Geld und legte es wieder unter dem Namen ihrer Kinder an. Schon im Laufe der Untersuchung wurde die Thäterin für hysterisch erklärt und in der heute stattgefundenen Schlussverhandlung gab Gerichtsarzt Professor Ujtay das Gutachten ab, daß wohl nicht der §. 76 vorliege, nach welchem die Thäterin überhaupt nicht zur Rechenschaft zu ziehen wäre, daß aber „die Möglichkeit der beschränkten Willensfreiheit“ vorliege. Der Gerichtshof verurtheilte die vom Advokaten Leo Tauber verteidigte Angeklagte zu acht Tagen Arrest.

Gebauangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 2. Mai bis inkl. 8. Mai — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrikelbezirk.

- Wilhelm Frigan, r.-f., mit Anna Haag, r.-f.; Joseph Haab, r.-f., mit Anna Nicoletti, r.-f.; Joseph Nemeth, r.-f., mit Marie Móricz, r.-f.; Joseph Jelenkó, r.-f., mit Julianne Varga, r.-f.; Georg Hajas, r.-f., mit Theresie Kneji, r.-f.; Stephan Pandics, r.-f., mit Marie Móricz, r.-f.; Stephan Lukács, ev.-ref., mit Sophie Kovács, ev.-ref.; Michael Kovács, r.-f., mit Sophie Nevyankó, r.-f.; Stephan Bukoves, r.-f., mit Wilhelmine Cseh, r.-f.; Joseph Spette, r.-f., mit Rosa Króvi, r.-f.; Koloman Stari, r.-f., mit Emilie Brunhuber, r.-f.; Ignaz Schwarz, isr., mit Janka Brenner, isr.; Eduard Baller, isr., mit Regine Ujhelyi, isr.; Joseph Bapp, ev.-ref., mit Rosalie Bogárdi, ev.-ref.; David Kohn, isr., mit Regine Großmann, isr.; Anton Kállo, r.-f., mit Marie Lóth, r.-f.; Karl Kalma, ref. A. K., mit Susanne Brábil, r.-f.; Moriz Haas, isr., mit Jda Palási, isr.; Franz Gumbinger, r.-f., mit Josephine Csánes, r.-f.; Hermann Dostal, r.-f., mit Olga Békési, r.-f.; Wolf Wilhelm Buchwald, isr., mit Witwe Helena Seiden, isr.; Heinrich Kraus, isr., mit Minna Burger, isr.; Emil Gyurocsik, r.-f., mit Julianne Lóth, ev.-ref.; Joseph Károly, r.-f., mit Aloisia Holub, r.-f.; Stephan Etkóvá, r.-f., mit Marie Kovács, r.-f.; Franz Szijártó-Kis, r.-f., mit Julianne Békési, ev.-ref.;

Joseph Blücher, r.f., mit Emma Engelhardt, r.f.; Stephan Kati, r.f., mit Katharine Gabris, r.f.; David Lang, isr., mit Henri Kraus, isr.; Simon Hausner, isr., mit Etel Jekli, isr.; Johann Budel, r.f., mit Anna Nagy, r.f.; Rudolf Biskof, r.f., mit Marie Török, ev-ref.; Ador Gerö, isr., mit Adele Antal, isr.; Joseph Nagy, ev-ref., mit Elisabeth Petrovsky, r.f.; Martin Haromkely, r.f., mit Rosalie Barnosky, r.f.; Elemér Salamon, r.f., mit Juliane Mallisch, r.f.; Stephan Rasovszky, ev-ref., mit Juliane Mészáros, r.f.; Franz Haber, r.f., mit Marie Motter, r.f.; Samuel Schwarz, isr., mit Theresie Schön, isr.

II. Matrifelbezirk.

Karl Hagy, r.f., mit Anna Krabich, r.f.; Wilhelm Friedmann, isr., mit Jetti Janka Schlesinger, isr.; Ignaz Weiss, isr., mit Rosalie Weiss, isr.; Johann Komaromy, r.f., mit Marie Ringofer, r.f.; Franz Somariva, r.f., mit Karoline Berg, r.f.; David Klein, isr., mit Rosa Jurek, isr.; Adolf Schmidt, isr., mit Fanni Schwarz, isr.; Emil Stern, isr., mit Helene Horpachy, isr.; Joseph Weisner, r.f., mit Rosalie Heberdorn, r.f.; Rudolf Straffer, isr., mit Rudolfine Straffer, isr. (Kölsch); Aurel Nachler, ev. A. R., mit Helene Benkowitz, ev. A. R. (Neupest); Josef Hochmann, isr., mit Bertha Herz, isr. (Miskolc); Alexander Kraus, isr., mit Fanni Schwarz, isr. (Balaber); Leopold Weiss, isr., mit Mathilde Reiner (Latompat), isr.; Verhold Szabo, r.f., mit Karoline Krän (Mts-Sip), r.f.; Joseph Weisstein, isr., mit Deutelaum (Krenes) isr.; Rudolf Geisler, r.f., mit Marie Czimmermann (Sarud), r.f.; Johann Komaromy, ev-ref., mit Marie Kemes Molnar, ev-ref.; Johann Tigei, r.f., mit Etel Bartos, r.f.; Daniel Valkovits, ev. A. R., mit Anna Bolony, ev. A. R.; Emil Jücker, ev. A. R., mit Bertha Ebeleder (Wien) r.f.; Stephan Jutka, r.f., mit Juliane Valach, r.f.; Franz Weisels, isr., mit Aranta Polasch, isr.; Bela Karda, r.f., mit Marie Jäger, r.f.; Stephan Rola, r.f., mit Auguste Horvath, r.f.; Michael Mehner, r.f., mit Emilie Jafsch, r.f.; Martin Kuntler, isr., mit Antonie Hermann, isr.; Alexander Mayer, ev. A. R., mit Katharine Roth, isr.; Ignaz Bäckai, ev-ref., mit Christine Jaskovara, r.f.; Simon Schön, isr., mit Julie Heller, isr. (Marmaros-Sziget); Michael Ambrus, ev-ref. (Nagy-Beckere), mit Katharine Jurnigl, r.f. (Nagy-Beckere); Salamon Kohn, isr., mit Franziska Klein, isr. (Wien); Franz Saja, isr., mit Rosalie Pollat, isr. (Oyörkiget); Martin Klein, isr., mit Johanna Goldstein, ev-ref. (Mód); Johann Nagy, ev-ref., mit Marie Mészáros, ev-ref. (Pánd); Max Abraham, isr., mit Flora Schönberger, isr. (Sich); Johann Kocjan, r.f. (Köymözbánya), mit Valentine Rody, r.f. (Wänne-Neuhag); Michael Feriáncz, r.f., mit Juliane Borz, r.f. (Gran); Mathias Vig, r.f., mit Marie Bede, r.f. (Ezlnof); Viktor Lováky, r.f., mit Anna Spanis, r.f.; Alexander Schoßberger, isr., mit Gisella Keller, isr.; Heinrich Vester, isr., mit Vertha Weiss, isr.; Alexander Nagy, ev-ref., mit Mathilde Cavaleviks, r.f.; Karl Emil Schöpslin, r.f., mit Katharine Braun, isr.; Ernst Borsdori, ev-ref., mit Pauline Som. ol, ev-ref.; Hermann Birkhofer, r.f., mit Regine Weiss, isr.; Karl Preis, isr., mit Philippine Wöwenberger, ev-ref.; Franz Helbing, r.f., mit Marie Müller-Gandiat, r.f.;

Johann Gágyor, r.f., mit Juliane Brufner, r.f.; Joseph Cser, r.f., mit Rosalie Scheffer, r.f.; Johann Banner, ev. A. R., mit Marie Buktovnik, r.f.; Ludwig Paul Jepschky, ev. A. R., mit Margarethe Gulláky, r.f.; Ladislaus Freund, isr., mit Karoline Jakobsohn (Wien), isr.; Otto Zwack, isr., mit Karoline Kohn, isr.; Leopold Grünfeld, isr., mit Rosalie Singer, isr.; Melchior Turcsánfal-Turcsányi, r.f., mit Marie Blona Rácz, r.f.; Max Rásto (Szt.-Vöröcs), isr., mit Serene Sali Schwarz, isr.; Albert Weinberger, isr., mit Ida Herbagef, isr.; Anton Cserge, r.f., mit Theresie Blank, r.f.; Martin Szabo, ev. A. R., mit Juliane Horváth, r.f.; Alexander Kraus, isr., mit Fanny Schwarz, isr. (Balaber); Ignaz Weiss, isr., mit Jetti Löwinger, isr. (Verbó); Florian Sebö, r.f. (Kafospalota), mit Franziska Kemeih, r.fath.; Michael Lotisch, r.f. (Savocze), mit Jetti Gläfer, isr. (Tóth); Koloman Széhenyi, r.f., mit Aurelia Gyöngyi, r.f.; Eduard Waller, isr., mit Regine Ujhelyi, isr.; Moriz Haas, isr., mit Ida Palasi, isr.; Joseph Kanda, r.f., mit Louise Kolub, r.f.; Franz Szjart-Ris, r.f., mit Julie Börs, ev-ref.; Samuel Schwarz, isr., mit Theresie Schön, isr.; Elemér Salamon, r.f., mit Julie Mallisch, r.f.; Joseph Nagy, ev-ref., mit Elisabeth Petrovsky, r.f.; Ador Gerö, isr., mit Adele Antal, isr.; Johann Budel, r.f., mit Anna Nagy, r.f.; David Weider Lang, isr., mit Kamilla Deutsch, isr.; Bernharo Baltsch, Dähler, ev. A. R., mit Anna Löw, isr.; Andreas Alois Bodor, r.f., mit Lidia Barta, ev-ref.; Leopold Hebd, isr., mit Helene Schoffan, isr.; Dr. Jódor Verndorfer, isr., mit Valerie Tandler, Wien, isr.; Ele Weiskopf, isr., mit Mathilde Eugenie Weigelberg, isr.; Vasil Bronta, ev-ref., mit Marie Kocsik, ev-ref.; Friedrich Prener, r.f., mit Juliane Knötig, r.f.; Joseph Thomay, r.f., mit Anna Stolarik, r.f.; Jakob Wiener, isr., mit Gisella Schlegler, isr.; Joseph Wifa, r.f., mit Marie Pápa, r.f.; Joseph Marton, r.f., mit Juliane Koftás, r.f.; Ludwig Weiss, isr., mit Vertha Silberer, isr.; Ladislaus Albert Dobja, ev-ref., mit Helene Rosalie Dcsai-Komaromy, r.f.

III. Matrifelbezirk.

Joseph Kobza, r.f., mit Genoveva Steindübel, r.f.; Emil Stern, isr., mit Helene Horpachy, isr.; Stephan Bapp, r.f., mit Julie Seplaki, ev-ref.; Ferdinand Mastvogel, r.f., mit Hermine Doraberg, r.f.; Josef Baltsa, r.f., mit Anna Rütcherauer, r.f.; Joseph Szimmerer, r.f., mit Ida Balla, r.f.; August Brindt, r.f., mit Pauline Bernath, r.f.; Karl Konrad, r.f., mit Marie Grabner, r.f.; Karl Pastor, r.f., mit Theresie Cser, r.f.; Franz Einwachter, r.f., mit Theresie Schmalbach, r.f.; Johann Horvath, r.f., mit Witwe Katharine Sermann, ev-ref.; Joseph Hartmann, isr., mit Julie Weiss, isr.; Dr. Eskar Charnant, r.f., mit Irene Török, r.f.; Koloman Cselnyi, r.f., mit Aurelia Gyöngyi, r.f.; Stephan Madinet, r.f., mit Marie Auber, r.f.; Wilhelm Lampl, r.f., mit Marie Smolitz, r.f.; Joseph Kitzka, r.f., mit Katharine Truka, r.f.; Joseph Rijs, r.f., mit Marie Rajcsányi, r.f.;

Koloman Glef de Bazonyi, r.f., mit Ida Németgy de Jutak, r.f.; Dr. Deider Ungar, isr., mit Kamilla Deutsch, isr.; Janaz Bondl, r.f., mit Karoline Niner, ev-ref.; Ladislaus Babos, r.f., mit Anna Lavardy, r.f.; Georg Leich, r.f., mit Witwe Marie Nabadics, geb. Eder, r.f.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum, Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten. Kheringe, Braugeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Hermann Benedikt, Kaufmann in Agram. Liquidationsverhandlung 21. Mai. — Gegen Joseph Weis, Kaufmann in Lok. Liquidationsverhandlung 1. Juli. Liquidationsverhandlung 3. Juli. Konkursaufhebungen. Des Stephan Bissenerger, Eisenhändler in Kapuvár (Eedenburger Gerichtshof). — Der Dusan und Telenia Jovanovits in Mellenoze (Großbestreter Gerichtshof).

Budapester Todtenliste. — Vom 9. Mai. — Nikolaus Dastics, 46 J., 2. Bez. Aranta Denez, 21 J., 5. Bez. Elisabeth Nagybányi, 74 J., 10. Bez. Marie Szalapspringer, 74 J., 4. Bez. Georg Wartha, 57 J., 8. Bez. Rosa Schmidt, 74 J., 7. Bez. Armenhaus, Alexander Szabó, 46 J., 7. Bez. Michael Heim, 60 J., 5. Bez. Johann Pavrek, 36 J., 8. Bez. Paul Valentin, 35 J., 8. Bez. Stephan Kunik, 45 J., 8. Bez.

Table with 2 columns: Lotteries (Lottoziehungen) and Water Level (Wasserstand). Includes data for various lotteries and water levels in centimeters.

Table with 2 columns: Water Level (Wasserstand) and Temperature (Temperatur). Shows water levels and temperatures for various locations.

Table with 2 columns: Water Level (Wasserstand) and Temperature (Temperatur). Shows water levels and temperatures for various locations.

Michael Ambrus, ev-ref. (Nagy-Beckere), mit Katharine Jurnigl, r.f. (Nagy-Beckere); Salamon Kohn, isr., mit Franziska Klein, isr. (Wien); Franz Saja, isr., mit Rosalie Pollat, isr. (Oyörkiget); Martin Klein, isr., mit Johanna Goldstein, ev-ref. (Mód); Johann Nagy, ev-ref., mit Marie Mészáros, ev-ref. (Pánd); Max Abraham, isr., mit Flora Schönberger, isr. (Sich); Johann Kocjan, r.f. (Köymözbánya), mit Valentine Rody, r.f. (Wänne-Neuhag); Michael Feriáncz, r.f., mit Juliane Borz, r.f. (Gran); Mathias Vig, r.f., mit Marie Bede, r.f. (Ezlnof); Viktor Lováky, r.f., mit Anna Spanis, r.f.; Alexander Schoßberger, isr., mit Gisella Keller, isr.; Heinrich Vester, isr., mit Vertha Weiss, isr.; Alexander Nagy, ev-ref., mit Mathilde Cavaleviks, r.f.; Karl Emil Schöpslin, r.f., mit Katharine Braun, isr.; Ernst Borsdori, ev-ref., mit Pauline Som. ol, ev-ref.; Hermann Birkhofer, r.f., mit Regine Weiss, isr.; Karl Preis, isr., mit Philippine Wöwenberger, ev-ref.; Franz Helbing, r.f., mit Marie Müller-Gandiat, r.f.;

Joseph Kobza, r.f., mit Genoveva Steindübel, r.f.; Emil Stern, isr., mit Helene Horpachy, isr.; Stephan Bapp, r.f., mit Julie Seplaki, ev-ref.; Ferdinand Mastvogel, r.f., mit Hermine Doraberg, r.f.; Josef Baltsa, r.f., mit Anna Rütcherauer, r.f.; Joseph Szimmerer, r.f., mit Ida Balla, r.f.; August Brindt, r.f., mit Pauline Bernath, r.f.; Karl Konrad, r.f., mit Marie Grabner, r.f.; Karl Pastor, r.f., mit Theresie Cser, r.f.; Franz Einwachter, r.f., mit Theresie Schmalbach, r.f.; Johann Horvath, r.f., mit Witwe Katharine Sermann, ev-ref.; Joseph Hartmann, isr., mit Julie Weiss, isr.; Dr. Eskar Charnant, r.f., mit Irene Török, r.f.; Koloman Cselnyi, r.f., mit Aurelia Gyöngyi, r.f.; Stephan Madinet, r.f., mit Marie Auber, r.f.; Wilhelm Lampl, r.f., mit Marie Smolitz, r.f.; Joseph Kitzka, r.f., mit Katharine Truka, r.f.; Joseph Rijs, r.f., mit Marie Rajcsányi, r.f.;

Large financial table with multiple columns: Budapest Stock Exchange (Budapester Börse), Exchange Rates (Wechselkurse), and various market data. Includes sub-sections for 'Börse', 'Wechselkurse', 'Börse', 'Wechselkurse', etc.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Deutsche Fischereiausstellung und Deutsche Kolonialausstellung
Kairo Alt-Berlin Vergnügungspark.
1. Mai bis 15. Oktober.

Ungarische Eskompte- u. Wechselbank

PRIVATKASSEN

unter eigenem Verschluss des Miethers
(Safe Deposits).

Unterzeichnete Bank erlaubt sich das p. t. Publikum zur heranrückenden Sommer- und Badesaison auf die in ihrem eigenen Hause errichteten **feuer- und einbruch-** sicheren Privatkassen aufmerksam zu machen.

Diese Privatkassen dienen zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Urkunden, Edelsteinen, Werthsachen etc.

und bieten theils durch fortwährende Bewachung, theils durch ihre **feuer- und ein-** bruchssichere Konstruktion laut abgegebenem fachmännischen Urtheil den sichersten, bequemsten und besten Schutz für bewegliche Werthe.

Die Grösse der einzelnen Kassen entspricht dem Formate der im Verkehr befindlichen Werthpapiere und richtet sich der Preis derselben je nach Grösse von **15-50 fl.** per Jahr, doch können selbe auch halbjährig gemiethet werden.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die

Safe Deposit-Abtheilung der
Ungar. Eskompte- und Wechselbank,
Budapest, Dorotheagasse Nr. 6.

Ungarische Klassen-Lotterie

Letzte Ziehung.

Preise der Lose: $\frac{1}{4}$ fl. 60.- $\frac{1}{5}$ fl. 30.- $\frac{1}{10}$ fl. 15.- $\frac{1}{20}$ fl. 6.- $\frac{1}{50}$ fl. 3.-

franko. Ziehungliste gratis. Zu haben bei

Mor. Kunetz, Bankgeschäft, Szabadka.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gieederreizen und angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft beständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef v. Zedl,** Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden fürchten will, der weisse jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

F. Ad. Richter & Cie., 1. u. 1. Sollieranten. **Budakstadt** (Thüringen).



Elegante Herrenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen!

Sehr billige Kleider-Anzüge! Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaaren anzutreffen. Jeden Samstag Restverkauf. Bei jedem besseren Kundenbesucher im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektionen zu besichtigen.

Braun Dezsó,
Budapest, V., Marokkói-utca 2. vis-à-vis der Andrassystrasse.

Reeller Möbelverkauf.

Verkaufe mit 3jähriger Garantie die besten gezeigten Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zusichern. Auch erzeuge ich selbst die jetzt so beliebt gewordenen echt englischen gepolsterten Stuhlmöbel zu billigen Preisen.

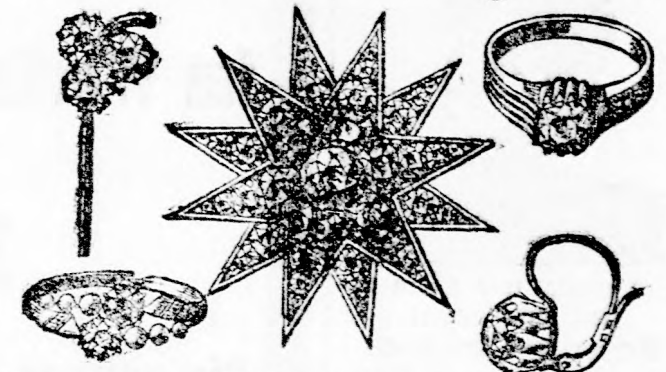
LUDWIG GRESZ,
Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater

Amerikas bestes Fahrrad THE „CLEVELAND“

Wenn Sie ein Fahrrad sehen mit Holz- und Aluminium-Teilen, so ist es ein „Cleveland“.
Wenn Sie ein Fahrrad sehen mit der kleinsten Kette in der Welt, so ist es ein „Cleveland“.
Wenn Sie ein Fahrrad sehen, welches bloß dreimal im Jahr geölt wird, so kann es nur „Cleveland“ sein.
Jede Maschine ist durch und durch nachgesehen, daher Bruch oder Abnutzung der Theile unmöglich.

Vertreter:
Herbster Károly,
Budapest, VII., Károly-körut 9.

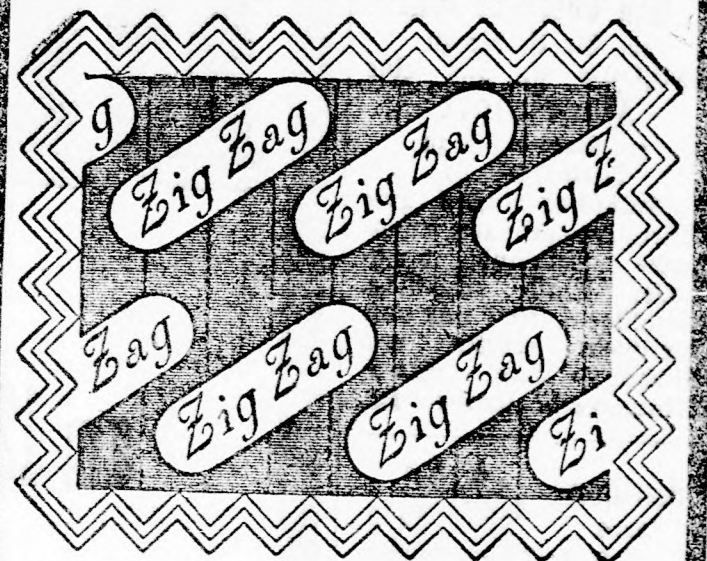
Scharf's Diamanten-Imitation



Imitirte farbige Edelsteine und Perlen in edler Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.
Werden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
- Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt.
Ohrgänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 25 fl., repräsentiren 100 fl. bis 800 fl.
R. perf. Juwelier SCHARF,
Budapest, VI., Bez., Andrassystrasse 37,
Wien, I., Kolowratring 12.
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

„Zig Zag“ Bestes und feinstes Cigarettenpapier

von Braunstein Frères, Paris:



Sehr praktisch ist dieses neue patentirte Ruchel. Man zieht ein Blättchen „Zig Zag“ an und durch einen vorhandenen Einschnitt reisst man jedes Blatt leicht ab.
Zu haben in allen kónigl. ung. Tabak-Trafiken und Nürnberg-Engros-Geschäften.

Kurort Borosznó

Eisenbahnstation im Komitate Solvom.
Fichtenwald: mildes Klima; glaubhaft-haltige Mineralquellen gegen Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten.

Kneipp'sche Kaltwasserkur, Massage,
schwedische Heilgymnastik und Orthopädie, Mofenkur, Vertel'sche Terrainkur.
Gepflegte Waldpromenade-Wege. Freie Jagd und Fischerei. Spielplätze. Musik.
Komfortable möblirte 120 Wohnzimmer, Betten zu 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl. und 8 fl. per Woche sammt Bettzeug.
Billige Verköstigung à la carte.

Badearzt:
Dr. STEPHAN KELEN,
Budapest, Kerepesi-ut 49; ab 1. Mai Andrassy-ut 51.
Näheres durch den genannten Badearzt oder durch den gefertigten Eigenthümer in Besztercebánya.

Ludwig Rosenauer.

Jod-Brom-Bad
CSIZ.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm und trocken. Heilerfolge überreichend. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliche Küche, Klavier, Billard, Lesealon, Lawn-Tennis, Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September genießen Offiziere u. Staatsbeamte puncto Kur- u. Badetaxe 50%. Begünstigung. Mit Prospekt dient die Bade-direktion G. S. Post-Rimatsch während der Saison Post- u. Telegraphenamt im Exe.

Schönheit ist Reichthum
(Schönheit ist Macht!)



wird einzig und allein erzielt durch meine
Venus-Crème.
Bestes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimpern, Blatternarben, Mechten etc.
Rothte Nasen werden weiß, Runzeln und Falten verschwinden, die Haut bekommt ein wunderbares, durchsichtiges Kolorit. Verhörtlich geprüft. 1 Tigel fl. 1.60, 2.20, 5.—, Probetigel 80 kr. Versandt diskret, unauffällig, ohne Inhaltsangabe per Nachnahme.
Frau Mohr, Wien XIV., Reindorfasse Nr. 8.

Gutskauf.

Gegen Barzahlung wird sofort zu kaufen gesucht:
Ein adeliges Gut
im Preise bis zu 150,000 fl. und eine
Herrschaft
im Preise bis zu 500,000 fl.
Süßes Kastell, gute Wirtschaftsgebäude, fruchtbares Ackerland, reichvoller Wald erwünscht. Gefällige Offerte nur von Besitzern erbeten von Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.

Haarfärbung
durch
Kuss-Salt

Dieles unvergleichliche, aus dem grünen Vesichalen angereichte Haarfarbmittel gibt ergrauten Haaren ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in noch höherer Schönheit sehr dauernd wieder. Die Anwendung dieses einzigartigen Haarfärbmittels ist höchst einfach. Gebote hier:
1 Korb. a 9 Flaschen Kuss-Salt. fl. 3.—
1 Probe-Flacon Kuss-Salt fl. 1.—
1 Flacon Kuss-Salt fl. 1.—70
1 Tigel Kuss-Salt fl. 1.—
1 Stange Kuss-Salt-Bomade fl. 40
Aur zu haben beim Erzeuger Dr. N. Mann, Parfümerie-Spezialist, Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 99 („Sozial-Kreuz“) und IV., Wiedner Hauptstraße 32.
In Budapest bei: Meitner u. Moser, Kronprinzengasse 1, Quers. S. Wainergasse 22.



II.
UNGARISCHE KLASSENLOTTERIE

100,000 Lose 25,000 Treffer
im Werthe von 6,284,000 KRONEN

57 Haupttreffer
im Werthe von 2.054,000 baar ohne Abzug.

Preise der Lose:
Ein ganzes Ein halbes Ein Viertel Ein Zehntel Ein Zwanzigstel
60 fl. 30 fl. 15 fl. 6 fl. 3 fl.

Die Ziehung beginnt

DIENSTAG

am 12. Mai 1896 und dauert bis 28. Mai 1896.

Provinz-Bestellungen werden am Tage des Eintreffens sofort portofrei rekommandirt effektuirt; die Gewinnlisten nach erfolgter Ziehung franko zugesendet.

Innerstädter Filiale
der
Budapester Sparkasse u. Landes-Pfandleih-Aktiengesellschaft
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11. sz.
Telegramm-Adresse: **Koronalotto.**

Eine Thatsache.



Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der Pasta Pompadour jene reizende Hautfarbe und jenen matten u. aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige od. aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflecken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Pasta Pompadour, den Poudre Pompadour und die Seife Rix adoptirt hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die Unterschrift Dr. Rix, Wien, II., Praterstrasse 16, Rix-Hof, trägt.



Die besten Klaviere der Welt von **Steinway & Sons in New-York**
I. u. I. Hofpianosortefabrik (83,000 St. in Verwendung), von **Julius Blüthner**, I. u. I. Hofpianosortefabrik (43,000 St. in Verwendung), die besten Harmoniums von **Mason & Hamlin in Boston** (200,000 in Gebrauch), einzig u. allein in Budapest bei **K. Koho, Kirgy utca 6.** Dasselbst auch vorräthig Klaviere von den Hofpianosortefabrikanten **Ch. Bar, Bösendorfer, Knipperding** zu den billigsten Preisen.

Eine sehr werthvolle adelige
Herrschaft

im Raaber Komitat, 1 Stunde von der Bahn entfernt, mit arondirten 1800 Joch besten Aekern und Wäldern, etwas Wald, wird um 315,000 fl. verkauft. Süßes Kastell mit Park, großer Meierhof, Alles in gutem Stand. Reicher Fundus, großer Viehstand, Dampfmiühle im besten Betrieb. Eigene Jagd und Fischerei. Nur an Käufer direkt erbeten. Auskunft **Rich. Patz, Wien, Margarethenstraße 12.**

Zwei Pachtungen,

die eine im Eisenburger Komitat, die andere bei Békéscsaba, sind zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt:
Leopold Szalai in Steinamanger.

Dr. Byron's Universalplaster

zum Aufziehen, Bertheilen und Heilen jeder Art Wunden, Geschwüre, Abscesse etc. Sollte in keinem Haushalte fehlen. In Tiegeln à 35 kr., größer à 70 kr. Selt zu haben: Budapest in der Apotheke des Herrn **Joseph von Lördi**, Königsgasse 12. u. in der Apotheke „zum Reichspalatin“, Waltznerstrasse.

Der einzig richtige Zusatz zur Kuhmilch.

Knorr's Hafermehl

Das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Magenleidende.

Ungarische KLASSEN-LOTTERIE

Haupttreffer eventuell **1,000.000** Kronen

ferner 400,000, 300,000, 200,000 100,000 Kronen etc.

Ziehung vom 12. bis 28. Mai 1896

verkauft und versendet zu Original-Preisen:

ganzes	halbes	Zehntel	Zwanzigstel
60.—	30.—	6.—	3.— fl.

und separat 30 fr. für Zusendung der Lose und Ziehungsliste

Schlesinger I. & Comp.

Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, V., Ferencz József-tér 8.

Öntömeter

kerestetik egy vidéki vasöntöde részére, amelyben 80—100 munkás foglalkozik.

A pályázótól megkívánatik, hogy hasonló állásban már működött legyen és hogy kellő tapasztalatokkal bírjon a vasöntészet minden ágában.

Bizonysítványokkal kellően felszerelt ajánlatok a fizetési igények megjelölésével a R. M. jegy alatt folyó évi május hó 15. napjáig a lap kiadóhivatalához beküldendők.

Heilbad Kurort ersten Ranges.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Buziás

Weltberühmte Moorbäder und Stahlquellen

gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglich warmen und kalten Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.

Kaltwasserheilstalt und Massage.

Trinkkur, vorzüglich gegen Blutmuth, chronischen Magen- u. Darmkatarrh, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migraine etc.

Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation via Temesvár. Omnibusse am Bahnhofe. Für Staatsbeamte Ermässigung. Prachtvolle elektrische Beleuchtung, 30 hoch grosser, Jahrhunderte alter Park, Musik, vorzügliche Küche und Kaffeehausgetränke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt, Massige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis, sowie Zimmerbestellungen durch

Die Badedirektion in Buziás.

Stahlbad Szilács, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Ununterbrochen bei Blutmuth, Weichheit, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Säuglingen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengende Arbeiten.

Während der Saison des Internen, Bäder, Bäder, die im Stahlbade wohnen zwischen vom 15. Mai bis 15. Juni, resp. 15. August bis Ende September, täglich Wohnung und Bäder 50%, Preisermässigung.

Als Bäderärzte fungiren die Herren Dr. M. Grünwald und Dr. A. Semere.

Wasser von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest von da gleichfalls in 5 Stunden.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermässigungen in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die

Bade-Direktion in Szilács, Schler Komitat.

Züricher Seidenstoffe

für Straßen- und Gesellschafts-Toiletten. Auch englische und französische Wollstoffe zu Original-Fabrikpreisen.

Carl Kohn & Co.,
„Zur Stadt Zürich“, Budapest,
Andrassystrasse 33, Grosse Feldgasse 16,
Eingang Gr. Feldgasse.

Wasserheilanstalt „POZSONY“ in Pressburg.

Institut für Massage, Elektrotherapie, Heilgymnastik, Kohlensäure Bäder (Pat. Friedrich Keller) etc.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Eigentümer: Pressburger Gewerbetreibende.

Vertikaler Leiter: Dr. Max Gschlenger.

Prospekte versendet gratis und franco die Direktion.



Bogdán József,
Wagenfabrikant, IX. Páva-utca 10-12. Szám.
Niederlagen: VIII. Múzeumring 10, IV. Múzeumring Nr. 19, IX. Páva-utca 7. Große Auswahl in verschiedensten Gattungen, ferner Leichtwagen.
Preiscurante gratis und franco.



Trotz abermaliger Erweiterung Die Modenwelt

seit 1. Januar 1896 erscheint

ohne jegliche Preiserschöpfung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches.

Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmuster etc.

Dienstaglich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 75 Kr. (Post-Belegungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Belegungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 20 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 58. — Wien I, Openg. 3.
Gründet 1865.

Berger's medicinale THEER-SEIFE

durch mehr. Karavanden empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfschuppen, Schweißfüße, Kopf- u. Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen beugt man sich vor durch Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als milde Theerseife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints.

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. sammt Verpackung.

Zu Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Befreiung des Teints; Boraxseife gegen Akne; Carbol-seife zur Entlastung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gelenksröthe; Sommersprossen-seife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfall der Haare; Zahnseife befreit von Verunreinigungen und verleiht allen übrigen Berger'schen Seifen einen angenehmen Wohlgeruch. Man besorge stets Berger's Seifen, da es sehr viele Nachahmler gibt. Fabriek und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Jozsef v. Tóth, Königsgasse, Thallmayer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Reiffm, Karl Desfines, Paul Waltersdorfer, Kerepesi-Strasse, Ferd. Neruda, Melnar u. Moser, Gultay Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Baner, Bauer, J. Jankó, Dr. Jarmay, Otto Betri, G. Eisendröber und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

STOOSZER Kaltwasser-Heilbad

in Oberungarn, liegt in einem anmuthigen, nur gegen Süden offenen Thale, inmitten eines herrlichdichten Tannenwaldes, 2000 M. über dem Meere, ein klimatischer Kurort I. Ranges, mit sehr zeitlichem Frühjahrs- und langem schönen Herbste, besonders für Brust-, Magen-, Asthma-, Gicht- und Nerven-Leidende und Frauenkrankheiten etc. etc.

Beginn der Saison am 15. Mai

mit Kaltwasserheilmethode, Milchkur, Fichtenbädern, Massage und elektrischer Behandlung. Badearzt: Dr. Desiderius Czifrusz, tit. Oberphysikus des Abau-Tornaer Komitates; im Winter: praktizirender Arzt in San Remo (winterr klimatischer Kurort in Italien). Schön eingerichtete und mit vielen verschiedenen Zimmern mit 1-2 kompletten Betten von 60 fr. bis fl. 2.10 per Tag; gänzliche tägliche Verpflegung, Table d'hôte fl. 1.80 fr. und fl. 1.50 fr.; à la carte kann man ebenfalls sehr billig speisen. Post und Telephon tele; Bahnhstation Keczenasz. Wagen sind bei der Badeverwaltung zu bestellen. Nähere Auskünfte ertheilt und Beratungen auf Zimmer nimmt entgegen die

Bade-Direktion.



Samelhaar-Havelock fl. 9.—, mit ganzen Krägen fl. 13.—, Loben-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Heberzieher fl. 9.— stets vorräthig bei

Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, IV., Waisnergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Buchhalter, deutscher und ungarischer Korrespondent, wünscht seine ungetragene Stelle zu verändern. Gest. Zuschriften unter „B.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 45936

Bureauchef einer Großhandlung sucht Anstellung bei einer Bank oder Aktiengesellschaft. Zuschriften unter „Bureauchef“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 45937

Hausverkauf. Am Kremsiering gelegenes noch 10 Jahre neueres ebenerdiges Haus mit Garten, Glasveranda, Badezimmer etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. An der Straßenseite, beim elektrischen Bahn gelegen; Umfassung drei Minuten.Adr. in der Exp. d. Bl. 45913

Modistengeschäft ist wegen Familienangelegenheiten bis 1. Juni zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 45914

Kaufe Verlasszettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 kr. per Gramm, Silber 47/8 kr. per Gramm mit ganz geringer Raagen, Goldketten, Ketten, echte Diamant-Ohrringe, echte Diamant-Ohrringebänder, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Rollenketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Gehörsel 7 fl. A. B. Grünberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 44092

A Krisztina városban eladó egy adomentes ház árnyékos gyümölcskerttel és irtes telekkel. Cím a kiadóhivatalban. 45809

Möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Kammern, 1 Hofzimmer, Badezimmer, ist für die Monate Juni, Juli zu vermieten. Näheres Csengery-utca 72. II. Stock 14. 46049

Kaufensfähiger junger Mann sucht Stelle als Kassier, Magaziner oder dergleichen. Adr. in der Exp. d. Bl. 45886

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bezirk, Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Neißerstraße. 43706

Photographie. Alle Herren Photographen, reisende Photographen und Amateure machen wir hiermit auf unsere schon seit Jahren bestehende Retour- und Stopp-Anstalt aufmerksam. Preisblatt auf Verlangen gratis u. franko. Kovács & Weimann, Budapest, VII., Baross-gasse Nr. 107. 46407

Bureau- oder Klub-Lokalitäten per August zu vergeben Lipó-utca 25. 45141

Garantirt reine Schafwolle (Siptaner) 5 Nilo Postfloss d. fl. 3.30 franko liefert Káiser Joseph Fábray, Turóc-Szent-Márton. 6542

Dist. Witwe sucht Stelle, ist geübt in Sprachen, Mund und allem Sächlichen, ging auch nach Amerika. Näheres poste restante Wien, I., Bestung, unter-Magyar-Platz. 46179

Fabrikations-Geschäft hierüber, welches gangbaren Kauf-Kontum-artikel erzeugt und geringes Betriebskapital erfordert, ist veräußert. Adr. in der Exp. d. Bl. 45997

Weißnäherin, die mit mehreren Maschinen arbeitet, findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. d. Bl. 46012

Sopranistin gesucht. Für ein Damenensemble auf Reisen wird eine junge, hübsche und solide Dame mit angenehmer, weicher Sopranstimme bei guter Sage gesucht. Neugasse 40, Parterre 2 von 12-2 Uhr Mittags. 45978

Mehrere Bahn- u. Weichenwärter, Packer, Portier-Kanzleidner, Maschinisten, Gärtner u. sonst. personal-Stellen per sofort zu besetzen. Anfragen mit Rücksicht auf B. Rom, Zeitungserlag, Wien, II., Gärtnergasse 16. 45820

Gassen-Kellerlokal, hell, geräumig, Jahreszins 180 fl., sowie eine schöne Wohnung, bestehend aus zwei Kammern u. Badezimmer, Küche, Speis, Kloset, Boden, Keller, sofort zu vergeben. Fiszta-utca 1812/8 an der Neujährer Waisnerstraße (Mauthaus), Zins 320 fl. 45771

Szeless Adorjáné két kőbányaratu utcaiz szobát rendezett be, mindkét szobában három, esetleg négy fekvőh. kly. 1; ujház, új berendezés, személynként 1 forint, fürdőszoba is használható, reggelit jutányosan készít; kéri a kiállítását látogató közönséget, partolják át, mert ezzel akarja hárcm kis gyermekeit fentartani. Bövebben levélben lehet értekezni és előjegyezteni. Budapest, Bethlen-utca 12, földszint, a keleti pályaudvar mellett, a ligethez közel. 45855

Ein großes Hofmagazin ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen bei Joseph Stern, Waisnerboulevard 1, im Hofe. 6870

Schlaf- und Speisezimmer, Goldbronze-Spiegel, Chiffoniere, Betten, dreitheilige Matratzen für 6 Betten, ganz neu, sofort zu verkaufen. Donaugasse 12, 1. Stock 7. 6690

Kávécsernok a legnagyobb forgalmu helyen Budapeston, családi viszonyok miatt olcsón eladó. Cím a kiadóhivatalban. 45643

Erzieherin, deutsche, perfekt französisch, die auch Handarbeiten versteht, wird zu einem größeren Mädchen aufgenommen. Adr. in der Exp. d. Bl. 46206

2 Fenster sind in Nähe der Margarethenbrücke für den am 8. Juni stattfindenden Festzug zu vermieten. Adr. in der Exp. d. Bl. 45688

Wichtig für Herren! 1 Anzug putzen, renoviren fl. 1.00. 1 Ueberzieher putzen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher mit Sammetkragen fl. 3. 1 Anzug Fashion 10-12 fl. Laut Muster-Kollektion Bestellungen 20-28 fl. Aufgefordert mittelst Korrespondenzkarte ertheile sofort Provinzbestellungen werden prompt effektiv Geld József, Schneider, chemische Fabrikant, Csengerygasse 19. 46200

Von Herrschaften abgelegte Herren- u. Knabenkleider werden zu allerbilligsten Preisen, jedoch in feinerer und besserer Qualität als überall verkauft IV. Ezyetem-tér 5. im Hofe, Magazin 1, Daselbst werden auch Frack- und Salonanzüge geliebt. 687

Kaufe Verlasszettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. 14 karat Herrenketten 89 kr. per Gramm, Goldketten fl. 11, 12 manive 13 1/2 thige Gebilde fl. 7, echte Diamant-Ohrringe, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverzierungen größte Auswahl, tabelhaft billigst. 13 thige Silberwaaren 4/8 kr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Jagon. Jedes Stück punkirt. David Buchs, Budapest, Waisnergasse 10. 45851

Es ist ein Haus im 1. Bezirk zu verkaufen oder zu verpachten, 333 Klaster groß sammt Garten. Adr. in der Exp. d. Bl. 45612

Zu sehr bequemen und günstigen Ratenzahlungen Vertdrachtmöbel, Afrika- und Naarmatraken, Eisenmöbel, Ottomane, Divane, alle Gattungen Tapezierarbeiten in eigener Werkstatt. Nähmaschinen aller Systeme bei Ede May, Haupt-utca 4 V., Harmiacrad-utca 4, zwischen Elisabeth- und Giselaplag. 44824

Photographie. Ein Prima Assistent, der vollkommen selbstständig arbeiten, sowie den Chef vertreten kann, wird mit 15. Mai dauernd engagirt bei Uher Ödön, Budapest, Kőszuth Bajosgasse 7. 45616

Alte, gute Dachziegel, Dachstuhlholz, Dachlatten, Thüren und Fenster billigst zu verkaufen. 7. Bez., Rottenbillergasse Nr. 62. 45775

Balkon und Fenster mit Waisnering-Ansicht sind zur 8. Juni-Feierlichkeit zu vergeben. Adr. in der Exp. d. Bl. 45780

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Neys- u. Einfaßplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 5.09

Im Schnittzeichnen werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Baller, Waisnergasse Nr. 10, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 kr. zu haben. Schlarade werden um 1 fl. 20 kr. zugeschnitten und geheftet. Elegante Damenkleider werden nach neuester Fagon zu den billigsten Preisen verfertigt. 46164

Ein eleganter offener Wagen, ein- oder zweispännig, ist billigst zu vermieten. Adr. in der Exp. d. Bl. 46311

Edelkrebs frisch vom Fang, garantirt lebende Ankunft, 100 Stück Suppentriebel 2.50, Riesenkrebs 60 St. fl. 3.60, Solo 40 St. fl. 4.50, 11 Stück Seegehäuser f. Gahn fl. 9.30 franko. Kammerling, 17 Rufan, Butovrina. 6567

Lehrling aus autem Hause wird aufgenommen im zahnärztlichen Atelier von Schmidt Mitja, Kerepesi-ut 8a. 45766

Auf Ratenzahlung Möbel, Kanapés, Ottomane, Garnituren, Ufrit- u. Hochhaarmatrassen, galvanische Beschleunigung, Holzmöbel sind gegen vortheilhafte Bedingungen zu bekommen. Näheres ertheilt Robert Waczek, IV. Bezirk, innere Stadt, Váci-utca 11. sz. Illustrirte Preisliste gegen 25 kr. in Briefmarken zu bekommen. 6620

Pályázat. A nagy-kőrösi izr. hűközségnek f. évi augusztus hó 1-6-é a kántori állás töltendő be. Az illetőket megkivántatik, hogy kellemes hangja, zenei képzettsége, מוסר ומצוי אהפסיתוה וס a magyar nyelvnek birtokában legyen. Javadalmaszáa évi 800 ft fizetés, szabad lakás s egy énekes u teljes elátására évi 100 azaz egy-száz forint. Akik ezen állást elnyerni óhajtják, felhivatnak, hogy bizonyítványokat jelenlegi működésük, életkoruk és családi viszonyuk fe tüntetés mellet legkésőbb ez évi július hó 1-ig alulírottak küldjék be. Próba-előadásra csak a meghívottak fognak becsáttatni, a megválasztott számára 25 forint átköltőkösödés átalány biz. ossítatik. Dr. Balla József, htk. elnök. 6676

In Albertfalva, nächst der Hauptstadt, bequeme Bahn- und Omnibus-Verbindung, ist ein schönes Haus mit schattigen Hof u. Obstgarten, zu verkaufen. Daselbst sind für Sommerwohnung 2 Zimmer und Küche, ferner 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. d. Bl. 6645

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hier die Jahresparteien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung, Damen-toiletten, Zäden und Krügen. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidentoffe, Leinwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Teppiche etc. Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt Nemeth Frigyes, Geschäftsführer, Königs-gasse Nr. 26; Telephon Nr. 62-60. 6619

Sommerwohnung in Verlege mit separirtem Garten zu mieten. Adr. in der Exp. d. Bl. 45591

Bauzeichner, nur erste Kraft, der nach Stützen selbstständig arbeiten kann und flottes Freihandzeichnen sein muß, wird sofort dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. d. Bl. 46054

2 möblierte Kassenzimmer, 1 Hofzimmer, Vorhaus mit separirtem Eingange ist über der Ausstellungszeit oder per Monat zu übergeben. Theilrenting 3, beim Hausmeister. 46191

Wer in Budapest was immer erlahren oder zu besorgen hat, wende sich an das Bureau für vertrauliche Auskünfte, welches unter Leitung eines ausgezeichneten, unbescholtenen und freiwillig ausgetretenen gew. k. k. Detektive steht. Auskünfte, diverse Ausforschungen, delicate Angelegenheiten, Personal-Kontrollen, Entrung von verschollenen Schuldnern, auch Dubiosen werden gewissenhaft eingetriben. Ge-weismittel für Prozesse etc. etc. übernommen. „Bureau für vertrauliche Auskünfte“ Budapest, Große Kronengasse Nr. 5, 3. Stock (einzigiger Eingang beim Stiegenhaufe). Sprechstunden täglich von 9-12 Uhr Vormittags und von 2-6 Uhr Nachmittags. 46235

Patente erwirkt und verwertbet Pompéry (S. v. Benedek & Co. Budapest VIII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volkstheater. Daselbst ist zu bestellen: A „Magyar Szakadalmi Hirlap“. 4498

Tofajer Weine, eigene Fehung, gegen Nachnahme, Szomorodner fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 6, Naturechtheit garantirt. László Szabó László, Szarospatak. 37694

Kaffeeschant, das älteste, best- und rentabelste Geschäft der Hauptstadt, welches eine herrliche Er-fahrung bietet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell gegen entsprechende Kaution auf Verrechnung zu übergeben. Näheres ertheilt Julius Niemes, Köst Egidogasse 25. 45448

Ein schön möbliertes Monatszimmer ist über die Ausstellung zu vermieten. Adr. in der Exp. d. Bl. 45236

Demolirung. Infolge schleuniger Demolirung verkaufe um jeden Preis von den Häusern VI., Große Feldgasse 39, VI., Nagy János-gasse 19, V., Zoltákgasse 10 Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Kehlheimer Platten, Stufen, Dachstühle (Doppel- und Halbtraße), Dippelbäume, Trame, Bretter, Thüren und Fenster, Brunnen, Pumpen. Näheres am Demolirungs-ort. 46216

2 schön möblierte Kassenzimmer mit Badezimmerbenützung und Vorzimmer auch einzeln zu vermieten und sofort zu beziehen. Szondi-utca 28, 1. Stock, Thür 8. 46253

Avárosligethen, a kiállítás negyátával szemben, egy áruhöz olcsó lakber mellett, betoreség miatt azonnal kiadó. Cím a kiadóhivatalban. 46261

Patente erwirkt und verwertbet in allen Staaten Alexander Weisk, beedeter Patentanwalt, Budapest, The-rentierung Nr. 15. 6730

Sommerwohnungen in Budapest. In 2 prachtvollen Villen ganz am Waldestrande, vollkommen staubfreier Gegend sind größere und kleinere Wohnungen, mit größtem Komfort ausgestattet, schön möblirt, preiswürdig zu vermieten. Näheres IV., Stadthausplatz 9, 1. Stock, Thür 23. 46234

Ver August Jäger-gasse 14, ersten Stock 2 schöne Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche, Speis, Badezimmer und Kloset billigst zu verlassen. Näheres beim Hausmeister. 6745

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ungar. Ministeriums 890. 10. Nov. 1877. 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Vöhererichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 46213

Beeske K. ezeltt Mandl J., Modell- u. Wachs-büsten-Atelier, Budapest, Königs-gasse 38. Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- u. Kinderbüsten, Modelle, Bro-bürker, Wachs-büsten, Niederbüsten, Statuen für Kostüme und alle Arten Gache-Artikel, sowie Aus-lage-Gegenstände zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst berech-net. Illustrirte Preis-Con-rante gratis u. franko. 46233

Haus, altes, kleines Gebäude auf Marktplatz bei Kirche, schöner gesunder Punkt in der Residenzstadt 13000 fl. verkäuflich. Frigt 870 fl. Adr. in der Exp. d. Bl. 46220

Ladenmädchen (Fr.), das schon längere Zeit in einer Krast ferret hat, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. d. Bl. 46252

Wohnungen, größere und kleinere, zu vergeben am Kremsiering und Borssgasse. Adr. in der Exp. d. Bl. 46219

Ednerdiges Haus, Eszméretstráse, 300 Quadratklafter Hof, Stall, Keller, Wasser- und Gasleitung, für kleine Fabrik oder Werkstätten besonders geeignet, zu ver-pachten. Obendort auch guter Posten für Greislerci, Agenten Provisión. G. Krayer & Co., Arany-gasse Nr. 67. 46161

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 44590

Eisenschmied, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehaus-Einrichtungen
billigst zu haben bei **Gelb & Pesti**, Kunstschmied-Fabrik, Budapest, Andrássystr. 46. Illustrierte Preiscurante werden gratis. 5682

Rath und Hilfe
finden Damen und können in Verdrägenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kalmán-gasse 19a, Parterre 5. 45319

Bei einer Fabrik-Maschinen-Gesellschaft wird ein tüchtiger, diplomirter Maschinist aufgenommen. Offerte unter „B. N.“ an die Exp. 45346

Elegant möblirtes Cassenzimmer mit Alkov
Nordenbürggasse, 1. Stock, für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 6679

Eisen- und hölzerne Gewölbehülsen und Fenster
beim Hausmeister Vaca körút 76 zu verkaufen. 46004

Glas- und Porzellan-Geschäft, alter Porzellan, 60-80 fl. Tageslohnung, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 45560

Bauschienen, Heizröhre, Gerüstklammern, Werkzeuge
billigst und prompt bei **S. Öbinger jun.**, VII., Dob-utca 94-96 (Telephon). **Ein- und Verkauf von alten Eisen und Metallen.** 47974

Tapeten-Großes Lager
von in- u. Ausländer Tapeten, Foto- und Provinz-Abbildungen werden zu billigen Preisen ausgeführt bei Johann Franca e, Stadthausplatz Nr. 5, Grüner Hof, Budapest. 46041

Werdenden Verdienst
können repräsentable Verdienste erzielen. Auskunst 4. Bez., Giselaplatz 2, 2. Stock, Thür 19, 19-12 Uhr Vormittags. 46037

Józsefvárosban
egy ház eladó. Czim a kiadóhivatalban. 45890

Kiadó anguszus l-ere
kül-6 vázi-uton egy istálló 3 lóra, szoba, konyha és kocsiszin, egy istálló 10 lóra, szoba, konyha, éleškamra és nagy udvar. Czim a kiadóhivatalban. 45795

Egy csinosan
butorozott utcai szoba egy vagy két ur részére azonnal kiadó izr. családnál, esetleg teljes ellátással. Vörösmarty-utca 20, I. em. 10. ajtó, Király-utca sarkán. 46042

Zwei Kammerjungfern
perfekt im Kleidermachen und Nähen, bitten um Stelle; gehen auch auswärts. Adresse Magyargasse Nr. 7, Th. 8. 45983

In Nagh-Maros
sind 2 möblirte Zimmer u. Küche zu verkaufen. Adresse in der Exp. 45780

Millennium-Sacco
(reim Schafwolle), praktisch für Komptoir, Haus und Straße. **fl. 5.50**, beim **Engl. Schneider**, Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring 12. 6615

Photographie
-Tüchtiger Negativ- u. Positiv-Metroucheur findet angenehme und dauernde Stellung. Dasselbst wird auch ein Lehrling aus gutem Hause mit Anfangsgehalt aufgenommen. Wer billig Hintergründe, Objektive, Cameras sammt Stativ kaufen will, wende sich an meine Adresse: Eller Már, 8. Bez., Soroksárgasse 49. 46882

Hausverkauf
Budapest, Extravillan, Neubau, 15 Jahre steuerfrei, besteht aus sieben Zimmern, sieben Küchen nebst einer sehr gangbaren Treislerlei, Auskucht, Stallung für 46 Pferde, regerecht gebaut, 555 □ Klafter Grund, mindet in 2 Gassen a 45 und a 24 □ Klafter Gassenfront, einen schuhigen Brunnen mit sehr gutem Trinkwasser, Zinsentragniß 1700 fl. jährlich, ist um 16,000 fl. zu verkaufen. Laften 8000 fl., wovon 4000 fl. auf 40jährige Amortisation sind und 4000 fl. Privatgeld; Weides kann darauf bleiben. Der Rest laut Uebereinkommen. Adr. in der Exp. 45654

Hüblich möblirtes Zimmer
mit separirtem Eingang und Badezimmerbenützung ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 6493

Föpinzerállást
kerest ovasekka. Czim a kiadóhivatalban. 45779

Keller, groß, licht, trocken
ist in der Sényay-gasse 16 per August für Magazine oder Werkstätte zu vergeben. 45898

Zu vermieten. Von 11 bis 22 Mai
ist ein sehr reines Hofzimmer mit separirtem Eingang vom Stiegenhause für 1 oder 2 solide Herren zu vergeben. Soroksárgasse 49, I. St., Thür 17. 6723

Mehrere Schlaf- und Speisezimmer-Garnituren
sind wegen Ueberhäufung in der Tischlerwerkstätte Fabrikengasse 30 sofort billigst zu haben. 6719

Fabrik-Lokalitäten
mit großem Hof werden zu pachten gesucht. Adr. in der Exp. 6724

Für den Festzug
sind auf dem schönsten Punkte des Wainerboulevard 4 Fenster an 1. Stock zu vergeben. Adr. in der Exp. 46128

Werkleiter für Ziegeln
gleichzeitig Maschinist in einer Budapester Ziegeln, wünscht seinen Posten zu verenden. Briefe erbeten unter „Nobhu“ an die Exp. 46114

Schönes Geschäftsfokal
mit einer Lesnung in die Prinzgasse ist sofort billigst zu vermieten. Adr. in der Exp. 46120

Auf feinsten und frequentesten Ausflugsort
ist ein Komplet von 40 □ Meter, für eine hübsch zu erbauende Holzbuide, geeignet für Schnellphotographie zu vermieten. Adr. in der Exp. 46110

Realitäten-Verkauf
Im Orte Kuntzjevac, Bezirk Bafas, Slavonien, von Jobabade Lipit 5 Kilometer, ist ein Haus sammt Nebengebäuden, von gutem Material, für Gasthaus und Kleinhandel, umweit einer projektierten Bahnstation, Komplex, 7 Joch aut für Oekonomie präparirter Boden wegen Familienangelegenheit sogleich aus ire er Hand zu verkaufen Nähere Auskunft und Bedingungen beim Eigentümer Samuel Kürti, Zodbad Lipit. 46109

2 Cornwall Kessel
92.6 Quadratmeter Heizfläche, modern gebaut, wenig benötigt, sind armirt und mit Cerzifkaten wegen Betriebsänderung ungewöhnlich billig veräußert. Unter „P. V. 926“ an die Exp. 46122

Ältere alleinlebende Frau
in Weisknäh, Schneiderei, so auch im Zimmeraufkämern bewandert, wird zu einer Familie mit drei erwachsenen Kindern sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 46105

Graphophone oder Phonograph
Preis 500 fl., Phonograph für 100 fl., ein Phonographentasten 16 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 46094

Urak
kik kereskedök és vendéglösököt látogatnak, jóvendelmezö mellékerese re tehetnek szert. Czim a kiadóhivatalban. 6720

Jó karban levö kézi kocszi megvetelre
kerestekik. Czim a kiadóhivatalban. 6721

Magazineer gesucht
für eine große Maschinenfabrik. Derjelbe muß deutsch u. ungarisch sprechen. Solche, die in der Eisenbranche thätig, werden bevorzugt. Offerte unter „B. N. 26“ an die Exp. 46095

A Gellérthegy
deli oldalán szép villa 800 □ telkkel eadó vagy lecsérlehető. Ara 7500 frt. Etesit a t a l **Staubach** **Roldzsár** fodrász, Sebestyén utca 2. 46074

Komptoirist, in der
Buchführung, Korrespondenz und allen Komptoirarbeiten versiert, mit schöner Handschrift, fleißig u. pünktlicher Arbeiter, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Tüchtig und begehrt“ an die Exp. 46078

Bösendorfer Flügel
ist billigst zu verkaufen Trommelgasse Nr. 77, Th. Nr. 14. 46052

Kleines Haus oder
Baugrund wird in der Nähe des 6. Bezirkes zu kaufen gesucht. Offerte unter „Kauf 27“ an die Exp. 46151

Vertreter für große
Provinzialstädte sucht die bestrenommierte egyptische Cigarettenfabrik. Grattis-Muster werden nicht versendet. Anträge unter „Kairo“ an die Exp. 46053

Für den Festzug
am 8. Juni sind 6 Fenster am Wainerboulevard zu vermieten Beste Aussicht. Adr. in der Exp. 46047

Ein tüchtiger Auslagearrangeur
wird gesucht für ein Galanterie- und Manufakturwaaren-Geschäft. Offerte unter Obire „333“ an die Exp. 46055

Eine ältsche Dame
sucht im Stadimeierhof ein möblirtes Zimmer sammt Mittagstoft. Adresse in der Exp. 46059

Reines, unaufgeschuittenes Zeitungspapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 7 fl. Näheres in den Exp. 46059

Säulen Kredenz
hoher Teppichdwan, Trumeau mit großem Spiegel, Tisch, Sessel, Pendelühr, eine Original-Singer-Nähmaschine, komplettes Schlafzimmer sammt Nonhaarmatrasen sind billigst zu verkaufen. 8. Bez., Szent Király-utca 16, udvaronulot I. em. 11 ajtó. 46088

Kommiss der Manufaktur- und Modewaarenbranche
selbstständig, tüchtiger Verkäufer, gelehten Alters, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort acceptirt mit dem Gehalt von fl. 25-30 und freier Station bei Brüder Weisk, Selmeczbánya. 6710

Elegante Equipage
ist für 8. Juni zu vermieten; gegenwärtig an Vormittagen auch monatlich zu haben. Adr. in der Exp. 46093

Ein kinderloser Hausmeister
wird für ein 3 Stock hohes Haus aufgenommen. Inskaltatur wird bevorzugt. Adr. in der Exp. 6708

Eine Schlafzimmereinrichtung
sehr billig zu haben Fabrikengasse 21, 1. Stock 25. 6717

60 Joch a 1600
□ Klafter gutes Ackerfeld sind mit guten Bedingungen auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Wohnung und Stallungen dazu. Adr. in der Exp. 46062

Vertretung
leistungsfähiger Firmen gegen Provision und Spesenbeitrag gesucht. Zuschriften unter „Vertretung“ an die Exp. 4590

Lichte Werkstätten-Lokalitäten
Parterre oder 1. Stock, per 1. August gesucht. Vermittler wird honorirt. Nur Kellerlokal wird nicht respektirt. Adr. in der Exp. 46070

Kaffeeschank
alter guter Posten, frequenteste Gegend, mit Auskucherei, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 46117

Buchhalter u. Reisender
junger Mann, deutsch-ungarischer Korrespondent, der Karben- und Kolonialwaarenbranche sucht Posten. Gest. Anträge unter „Repräsentationsfähig“ an die Exp. 46048

Affocié für ein lukratives
schon bestehendes Export-Geschäft mit 8. B. fl. 20.000 Einlage per sofort gesucht, event. auch zur Gründung einer Filiale. Adr. in der Exp. 46013

400.000 fl.
Geld zu vergeben auf Häuser Gründe 1. Sas 4 1/2 %, 2. und 4. Sas 6 %, Auf Wechsel Werthschaden für Jeden prompt und diskret. Oivós Nádor, IV. Kalap-utca 7. Bureaustunden von 8-10 u. von 1-4 Uhr. 45384

Zeitungsträgerinnen
die im Austragen geübt sind, finden lohnende und dauernde Beschäftigung; eine kleine Kautio n notwendig. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in der Exp. dieses Blattes.

2 Gewölblokalitäten
für jedes Geschäft geeignet, sowie auch ein schönes Kellermagazin, auch als Werkstätte verwendbar allsogleich zu vermieten. Tabalgasse 20. 46098

Bade-Gasthaus
Kaffeehaus oder für andere Zwecke geeignetes Lokal in Djen (Fö-utca 94.) ist per 1. August zu vermieten. 6718

Bilanzfähiger Buchhalter
40 Jahre alt, ledig, Israelit, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, früher selbstständig, derzeit noch konditionirend sucht Stelle als Buchhalter, Kassier, Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Vermittler werden honorirt. Anträge unter „B. J.“ an die Exp. 46072

Großes Gassenlokal
circa 200 Quadratmeter, in der Nähe des Theresienringes, per November oder Dezember zu mieten gesucht. Eventuell wird mehrjähriger Vertrag acceptirt. Gest. Anträge unter „M. D. 2.“ an die Exp. 46065

Für Gourmands
Medizinal-Doktor Ausbruch-Wein, 1880er, 1 Postkorb 24, Alter Demont fl. 4.80 franco Station u. Emballage per Nachnahme bei **Andor Bekky**, XI. Koicz. 6704

Acceptirt wird für
eine Firma ersten Ranges zur Leitung des Detail-Verkaufes in der Auskucherei ein Herr oder Dame (Christ) mit fl. 100-2000 Kautio n. Einkommen fl. 200-250 monatlich. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Ausstellung 2000“ Budapest, Hauptpost restante zu richten. 46096

Ein tüchtiger Kommiss der Mode- und Manufakturwaarenbranche
der drei Landesprachen mächtig, wird acceptirt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsanprüche zu richten an **Árpád Kohn, Lipit-Rosenberg**. 6705

8. Bezirk, Baross-gasse 120
Haltstelle der elektrischen Stadtbahn, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Cassenzimmern mit Erker und Nebenlokalitäten um 620 fl. Jahresmiete per sofort zu vermieten. 45705

Dienstmänner
(Gordäre) für den Auskuchungs-Rayon mit 25 fl. Kautio n und unbeflecktem Vorleben werden aufgenommen. Näheres Fabrikengasse Nr. 31, 3. Stock, Thür 18. 6694

Czipész-üzletel
met, mely 25 éve alandó vevökörrel fennáll, nagy mértékrendelés és raktári forgalommal, betegségem, miatt elönyös feltelkkel, azonnal átengedem. Ajánlatot „Danubius“ Dalszinház-utca poste restante ké ek. 45911

Prager Mahagent
tüchtig, gut situiert, sucht für Prag und Umgebung die Vertretung einer leistungsfähigen Salami- und Metzwaarenfabrik. Eduard Schid, Prag, 18/V. 45880

Zurückgekehrte Perrentkleider
werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei **Jacob Rothberger, Kristótfér 2, I. St.** 6611

Demolirungen
vom Hause VIII., **Kender-utca 3, Fecske-utca 4. IX., Liliom-utca 31 und II. Retek-utca 71** werden billigst verkauft: **Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Gangplatten, Thüren, Fenster, Bretter** etc. Zu erfragen auf den Demolirungsplätzen. 6688

Geldbarlehen
auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest und Provinzhäuser mit 5/2 % auf 40-50jährige Amortisation. Personal-Kredite bis 10,000 fl. in vierteljährigen Theilzahlungen zu 6 Prozent beforzt die Magyar vezálg forgalmi intézet (Schwarz 31 em.), Budapest, Kerepesi utca 65 45893

Seltene Gelegenheit
Schneidergeschäft über 40 Jahre bestehend, ist mit und auch ohne Stofflager zu annehmbaren Bedingungen abzulösen. Adr. in der Exp. zu erfragen. 45918

Elegante Ausländerin
welche schöne eigene Wohnung besitzt, sucht die ehrliebe Bekanntschaft eines gut situirten Herrn. Briefe unter „Bon Camarade“, Hauptpost restante. 45926

Demolirung
Zufolge rascher Demolirung verkaufe ich zu stammend billigen Preisen **Doppelbäume, Sparholz a 19 fr., Framholz a 15 fr., Thüren, Fenster, Ziegel, Mauersteine, Dachziegel, Bretter, Brunnen mit Pumpen**. Näheres am **Demolirungsplatz, Molnár-utca 23. sz., Sörház-utca 4.** 6648

Schuhmacher
Zufuchender, wird aufgenommen, der auch im Annehmen geübt ist, gegen anständige Bezahlung, Off. unter „1000 Jahr“ an die Exp. 46011

Üzleteladás
Budapest, legsitundó helyen álló elegáns divatüzlet csevelyhezér ez biztos vevöközönséggel átvethető. Atvétel érték 14,000 frt. Szükséges öke, ha elfogadható kezés nyújtatik, 5000 frt. Kövebbet Rosenfeld, Emke kávéház, Kerepesi-ut. 6686

Auf dem besten
Posten von Budapest, ist ein seit Jahren bestehendes Nahrungsmittelgeschäft mit ausweisbar 4000 fl. Reingewinn wann immer zu übergeben. Kleines Vertriebskapital genügt. Adr. in der Exp. 45880

Fischer-Wöbel
Schaf- und Speisezimmer-Einrichtungen um den Erzeugungspreis u. Garantie beim Tischlermeister Arbmbauer, 4. Bezirk, Leopold-gasse 33-40. 45159

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Mai.

(Donau-Oberkanal.) Der volkswirtschaftliche Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses beschäftigt sich mit der Frage der Wasserstraßen und beschloss eine Resolution, welche die Förderung des Ausbaues eines Donau-Oberrhein-Kanals...

(Südbahn.) Gegen den 20. d. wird die Bilanzierung der Südbahn stattfinden. Die Rechnungsabgrenzung ist nahezu beendet. Das abgelaufene Jahr hat sich für die Südbahn nicht ungünstig gestaltet...

(Assicurazioni Generali.) In der am 29. April a. c. in Triest abgehaltenen 64. Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1895 vorgelegt. Der uns vorliegende ausführliche Bericht umfasst nicht weniger als 54 Seiten und bringt eine Fülle statistischer Daten...

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Gesellschaft) fertigte im Monat April d. J. 728 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 6.509,466 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 7.636,800 Kronen...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Edmund Kurzwel, Kaufmann in Teschen; Eduard Angelo, Uhrmacher in Prag...

Friedmann, Kaufmann in Nagy-Rapos; Friedrich Liebmann, Drechsler und Galanteriewaarenhändler in Nitrowis; Samuel Sommer, Kaufmann in Lemberg; Adolf A. Weiss, prot. Handelsfirma in Wien, XV., Herflorgasse 28...

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 9. Mai. Die Eröffnung der Ausstellung hat allenthalben den Geschäftsgang günstig beeinflusst. Auf dem Geldmarkt hat die Knappheit etwas nachgelassen, die Kurse haben sich aber in Hinblick auf den größeren Bedarf des heranrückenden Medios kaum verringert...

Was den Verkehr in Weizen anbelangt, so war das Geschäft in Folge des relativ beschränkten Angebotes und gesteigerter Kaufkraft der Mühlen fest. Die Preise weisen gegen die Vorwoche eine Steigerung von 10 kr. und mitunter sogar von 15 kr. auf...

Was den Verkehr in Roggen anbelangt, so ergiebt sich, dass sich auch einige Kaufkraft sowohl für den Konsum als auch für den Versand und gingen ca. 8000 Meterzentner aus dem Markte...

Was den Verkehr in Gerste anbelangt, so ist der Verkehr in Folge der geringen Quantität nur zu beschränktem Ausmaß gekommen. Die Preise weisen gegen die Vorwoche eine Steigerung von 10 kr. und mitunter sogar von 15 kr. auf...

Was den Verkehr in Hafer anbelangt, so ist der Verkehr in Folge der geringen Quantität nur zu beschränktem Ausmaß gekommen. Die Preise weisen gegen die Vorwoche eine Steigerung von 10 kr. und mitunter sogar von 15 kr. auf...

Was den Verkehr in Mais anbelangt, so ist der Verkehr in Folge der geringen Quantität nur zu beschränktem Ausmaß gekommen. Die Preise weisen gegen die Vorwoche eine Steigerung von 10 kr. und mitunter sogar von 15 kr. auf...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and other grains. Lists prices per 100 kg for various types and qualities.

Table with 2 columns: Weizenburger, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and other grains. Lists prices per 100 kg for various types and qualities.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and other grains. Lists prices per 100 kg for various types and qualities.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and other grains. Lists prices per 100 kg for various types and qualities.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, barley, and oats, with columns for quantity and price.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics from Budapest, including wheat, rye, barley, and oats, with columns for quantity and price.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics from Budapest, including wheat, rye, barley, and oats, with columns for quantity and price.

Die Ergebnisse des in der Vorwoche entfallenen Ausweises sind eingerechnet.

Wohl. In der abgelaufenen Geschäftswoche war die Kaufkraft bei fester Marktlage eine ziemlich rege und haben insbesondere die Brodmehlsorten flotten Absatz gefunden...

Table showing average prices for various goods, with columns for item name and price.

Die Ergebnisse des in der Vorwoche entfallenen Ausweises sind eingerechnet.

Kolonialwaren. Bericht von Mautner és Wilczek. Zucker. Die kühle und regnerische Witterung der letzten Woche hat die Preise für neue Waare, resp. die Herbstlieferung, auf der letzten Stande gehalten...

Wollwaren. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Die namhaften russischen Zufuhren und auswärtige flane Notierungen bewirten neuerlichen Preisrückgang. Es notiren: Korbwaare 53-55 Stück zu 1 fl., Kistenwaare Prima 25 fl. 50 kr. bis 26 fl. 50 kr. bis 25 fl. per Originalstücke zu 1440 Stück...

Kälbermarkt. Die Preise haben sich gegen die Vorwoche um 4-6 kr. per Kilogramm abgeschwächt. Lebende Kälber 20 kr. bis 26 kr., Prima 28 kr. bis 30 kr. per Kilogramm.

Süßfrüchte. In Folge des außergewöhnlich schwachen Geschäftsganges blieb die Tendenz auch während der abgelaufenen Berichtswoche ausgesprochen matt und verholten die Preise flane Richtung. Wir notiren: Grobweiche und Rundbohnen bei minimaler Nachfrage von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., braune zu 7 fl. und buntfarbige zu 6 fl. ausgeben. Zwerghbohnen fanden auch nur wenig Beachtung zu 8 fl. 50 kr., getreuer zu 9 fl. 25 kr. (Alles Frachtbasis Budapest) Linjen bei geringfügigen Umsätzen untergeordnete bis 8 fl., bessere und mippelreife je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit zu 10 fl. bis 12 fl. Erbsen blieben ohne Aenderung von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthülte 12 fl. 50 kr. Moh'n, nominell zu 17 fl. bis 18 fl. Anbauwicken zu 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr. Holländischer Kummel zu 37 fl. bis 38 fl. Moh'arfenen von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 75 kr. offerirt. (Alles per 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, notirt 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr. ohne Umsatz. Terminpreis per August-September eröffnete in den ersten Tagen der Woche zu 10 fl. 5 kr., befestigte sich auf 10 fl. 25 kr., ermäßigte sich nach Eintritt wärmeren Wetters bis 10 fl. 10 kr., um wieder auf amtlichen schlechten Saatenstandsbericht auf 10 fl. 20 kr. zu steigen und schließt zu 10 fl. 15 kr. bis 10 fl. 25 kr. Mehl 8 fl. bis 9 fl. 50 kr. Weizen 8 fl. bis 9 fl. 50 kr. Gerst 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. Hafer 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. Nüsse 27 fl. 50 kr. bis 28 fl. 50 kr. Pfannkuchen. Bei wenig Vorrath und schwachen Offerten bleibt das Geschäft fest, verkauft wurden: 80-85.

Stückige Serben 8 fl. 50 kr., 95 100-stückige Serben 7 fl. 75 kr., 95-100-stückige Bosnier zu 8 fl. Alles per 56 Kilogramm. Termine in Folge günstiger Berichte von Produktionsländern das Geschäft...

Wollwusch. Das Geschäft ist bei wenig Umsatz un verändert und notiren die nominellen Kurse slavonisches zu 14 fl. 50 kr., serbisches in transito zu 13 fl., Alles per 106 Kilogramm.

Sonig und Wachs ohne Geschäft. Parafa. Das Geschäft in diesem Artikel ist fester und notiren Rosenparafa 75 fl., Hochprima 60 fl., Prima 40 fl., Sekunda 20 fl., Tertia 10 fl., Schoten wurden zu 32 fl. verkauft.

Schweinefett. Abgelaufene Woche drückte sich der Preis bei mangelnder Kauflust. Notirt 51 fl. 50 kr. bis 52 fl.

Weißer Tafelspeck war besser gefragt. Man notirt: Vierstückigen zu 45 fl. bis 45 fl. 50 kr., dreistückigen zu 47 fl. 50 kr. bis 48 fl., geräucherten zu 50 fl., Alles per 100 Kilo.

Vorkennzeichen. Bericht der ersten ungarischen Vorkennzeichen-Maschinen-Gesellschaft. Budapest, Steinbruch, 8. Mai. Das Geschäft war flau. — W o c h e n d u r c h s c h n i t t s p r e i s e: Ungar. Waare 280-300 Kr. schwere — fr. bis — fr. Als Einmache sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Neumais fl. 4.10, Gerste fl. 5.10 ab Steinbruch. — H e i s e r V i e h s t a n d: Am 1. Mai sind verblieben 9287 Stück. — A b t r i e b: Für den Budapest Konsum (1.-16. Bezirk) 181 Stück, nach dem Inland 41 Stück, nach Wien — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 12 Stück, zusammen 224 Stück. Verbleibt Stand 9063 Stück. — In den Aktien-Sä l l a s e n l a g e r n 1818 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Die Eröffnung der Millenniumsausstellung und der aus diesem Anlasse sich offenbarende riesige Fremdenzufluss hat auch in Samenwirtschaft ziemlich Leben gebracht und sind insbesondere Rübenamen lebhaft gefragt, indem sich die Berichte mehren, laut welchen die Insekten, hauptsächlich aber der Rüsselkäfer großen Schaden anrichten und neuerliche Ausarbeiten notwendig machen. In Runkelrübe stagnirt das Geschäft vollständig. Luzerne findet noch einigen Absatz. Der Verkehr sonstiger Sämereien, die gegenwärtig zu flau sind, bewegt sich in normalen Schranken. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilo Basis Budapest: Runkelrübe von 26 fl. bis 32 fl., Luzerne von 35 fl. bis 42 fl., Sparrübe von 9 fl. bis 9 fl. 50 kr., Wicken von 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., Futterrübenamen: Original Oberdörfer 25 fl., Original rotke Mammuth 22 fl., Futterrübenamen olivenförmige 22 fl., Original Oberdörfer 22 fl.

Runddünger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Runddünger-, Schwefelsäure- und Gemische-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Der Frühjahrsanbau ist in großen Ganzen als beendet anzusehen; trotzdem laufen Nachbestellungen für Superphosphate und Chilisalpeter noch immer ein. Das Hauptinteresse konzentriert sich jedoch bereits auf Herbstabläufe, wobei in erster Reihe Superphosphate, in zweiter Mischdünger in Betracht kommen, während Nachfrage nach Thomasschlamm-mehl nahezu noch gar nicht besteht. Die Tendenz für Superphosphate bleibt eine feste und ist dieser Artikel schon in ganz bedeutenden Posten geschlossen worden. Die Vorräte von Chilisalpeter in Europa betrugen am 1. Mai 1896 760,000 Mtr., schwimmend auf Anfuhr per diesen Monat 900,000 Mtr. Der Dampfer „Angers“ ist mit einer Ladung von 38,000 Mtr. Teberphosphat von Bona nach Yokohama abgegangen. Man notirt: Doppel-Superphosphat vierzig Prozent zu 15 fl. bis 15 fl. 50 kr., Prima Superphosphat 16 bis 18 Prozent zu 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 75 kr., Thomasschlamm 22 bis 25 Prozent zu 3 fl. 45 kr. bis 3 fl. 70 kr., Runddünger 20 bis 22 Prozent zu 2 fl. 75 kr. bis 3 fl., Ammoniak - Superphosphat 10-12+3-5 Prozent zu 5 fl. 10 kr. bis 6 fl., Chilisalpeter zu 11 fl. 75 kr. bis 12 fl. 25 kr. (Preise per 100 Kilogramm inklusive Sach brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Chilisalpeter Prima zu 3 fl. bis 3 fl. 75 kr., Chilisalpeter Sekunda zu 3 fl. bis 3 fl. 25 kr., Kupfervitriol zu 24 fl. bis 25 fl. (Preise per netto 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Räffern.)

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 25 kr. Geld, 14 fl. 50 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 kr. Geld, 52 fl. 25 kr. Waare, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 kr. Geld, 50 fl. Waare.

Petroleum. Bericht von Schmidet und Grünstein. Die Herbstverkäufe haben in diesem Artikel noch immer nicht begonnen und war auch das effektive Geschäft in der abgelaufenen Woche in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit ein ganz belangloses. Es notirt Prima amerikanisches Petroleum 22 fl. und Prima kaukasische Waare 19 fl. 50 kr. per netto 100 Kilogramm erlöshive netto Kasse ab Budapest.

Hausfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Die Zufuhren in Heu und Stroh am heutigen Wochenmarkt waren sehr bedeutend und blieben Preise im gewöhnlichen niedrigen Stand. Es notiren: Besteres und Prima Heu von 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 70 kr., Mittelsgattung 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 40 kr., Mohar fehlte, Streufroh 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 50 kr., Häfel 1 fl. 95 kr. bis 2 fl. 20 kr., fuhrenweise ins Haus gestellt per hundert Kilogramm. Gepresstes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepresstes Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. am Josephstädter Bahnhof abgeholt per 100 Kilogramm.

Wolle. Bericht von Altichul u. Komp. Seit unserem letzten Bericht vom 18. v. M. haben wir einen Umsatz von circa 1000 Ballen zu verzeichnen. Den weitgrößten Theil des verkauften Quantums bildeten diesmal mittelfeine bis feinste Qualitäten, von welchen circa 600 Ballen aus dem Markte gingen, während der Rest aus untergeordneten feblerhaften Einschnuren und feblerreichen Bäckstaer Wollen bestand. Die Tendenz war

schwach; Preise neigten sich zu Gunsten der Käufer. Es wurden bezahlt: Mittelfeine Zweifschur 93 fl. bis 94 fl., fehlerfreie Bäckstaer 84 fl. bis 85 fl., fehlerhafte Einschnur 80 fl. bis 82 fl., mittelfeine bis feine Einschnuren 136 fl., feine bis hochfeine Einschnuren 200 fl.

Trockene Säute waren in der nun verfloffenen Woche ohne jede Nachfrage, da weder Käufer noch Aufträge kamen, und ist der Geschäftsgang in diesem Artikel sehr schwankend und flau. Obwohl in der Provinz ziemlich Waaren auskommen ist, an ein flotteres Geschäft nicht zu denken, da Eigner hohe Preise erzielen wollen, was mit dem hiesigen Geschäftsgange durchaus nicht in Einklang zu bringen ist.

Trockene Kalkfelle sind ohne besondere Nachfrage. Es ist wohl verfloffene Woche etwas fürs Ausland gekauft worden, jedoch entspeden weder Quantum noch Preise den erhofften Anforderungen.

In Knoppeln und Valonca ist nichts Nennenswerthes zu verzeichnen.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) (Aussicht Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.)

Weizen: Dreibl. 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 80 kr., Banater 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 70 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 65 kr., slowakischer 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 65 kr., Bäckstaer zu 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 55 kr., Wieselburger 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 45 kr., ab Südbahn 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 55 kr., Marchfelder 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 12 kr. bis 7 fl. 14 kr., Ufance per Juni 7 fl. 11 kr. bis 7 fl. 13 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 12 kr. bis 7 fl. 14 kr. — Roggen, slowakischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Pester Boden 7 fl. 85 kr. bis 7 fl. — fr., ab Südbahn 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. — fr., ander ungarischer 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., österreichischer 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Juni 6 fl. 71 kr. bis 6 fl. 73 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 54 kr. bis 6 fl. 56 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 18 kr. bis 6 fl. 20 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakischer 7 fl. 10 kr. bis 8 fl. 35 kr., ab Südbahn 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 75 kr., nordmährische 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 10 kr., österreichische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 25 kr., Brennergerste 5 fl. 70 kr. bis 8 fl. 85 kr., Futtergerste 4 fl. 60 kr. bis 5 fl. 20 kr. — Mais: ungarischer 4 fl. — fr. bis 4 fl. 50 kr., Cinquantin 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 75 kr., per Juli-August 4 fl. 31 kr. bis 4 fl. 33 kr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 4 fl. 45 kr. bis 4 fl. 47 kr. — Hafer, ungarischer, Merantil 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 80 kr., gereutert 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. — fr., böhmischer, mährischer u. i. w. — fl. — bis — fl. — fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Ufance per Juni 6 fl. 51 kr. bis 6 fl. 53 kr., Ufance per Herbst 5 fl. 88 kr. bis 5 fl. 90 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Deps (Kohlens) prompte Lieferung 10 fl. — fr. bis 10 fl. 50 kr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. 50 kr. bis 28 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 20 kr. bis 15 fl. 30 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 70 kr. bis 12 fl. 90 kr., Nr. 2 12 fl. — fr. bis 12 fl. 40 kr., Nr. 4 11 fl. 30 kr. bis 11 fl. 50 kr., Nr. 6 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 80 kr., Nr. 8 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 60 kr., Nr. 9 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 75 kr., Nr. 11 50 kr., Nr. 2 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 75 kr., Nr. 3 7 fl. 25 kr. bis 8 fl. — fr., Weizenkleie fein 3 fl. 80 kr. bis 3 fl. 90 kr.; ordinär 3 fl. 90 bis 4 fl. — fr.; Roggenkleie 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr. — Sammtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 8. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franziskaner Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkennzeichenmarktes. — Angelangt am 8. Mai 10-7 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1168 Stück, nach Neapel 90 St., zurückgeblieben 627 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangen 198,550 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Mgr. schwere 38 kr. bis 42 kr., 250 bis 280 Mgr. schwere 43 kr. bis 45 kr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 46 kr. bis 47 kr., Spanierfel 38 kr. bis 40 kr.

Steinbruch, 9. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennzeichenhändler-Halle in Steinbruch. — Der Geschäftsverkehr war unverändert. — Vorrath am 7. Mai 9531 Stück. Am 8. Mai wurden — Stück angetrieben und 17 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. Mai ein Stand von 9514 Stück. — Wir notiren: Rattschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 50 fr. bis 51 fr., leichte von 49 fr. bis 51 fr. Ungarische Bawerawaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Preise per Kilogramm-Gewicht 45 Kreuzern. Ufancemäßiger Abzug nur bei Mischschneuren vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreis zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 8. Mai. (Bericht von Sigmund Eisenbach.) Eier. Die Stimmung unseres Marktes ist anhaltend flau, der Absatz stößt und die Antünkte sind unverändert groß. Durch den schlechten Absatz und den damit verbundenen Preisrückgang im Auslande ist auch unser Export sehr gering, der Konsum leidet unter dem schlechten Wetter und die Einleger sind zum größten Theile mit dem Einfallen fertig. Diese Umstände trugen viel bei, die Preise zu drücken, die heute einen Tiefstand erreichten, wie er seit vielen Jahren um die gleiche Zeit noch nicht war. Heute verkochten: Bawerawaare zu 51 1/2 Stück per 1 fl., Rilleneier, Hochprima zu 27 fl. 50 kr. bis 27 fl. 75 kr., Prima zu 27 fl. bis 27 fl. 25 kr., Siebenbürger Original zu 26 fl., fortirt zu 26 fl. 50 kr.

bis 26 fl. 75 kr., russische zu 26 fl. 25 kr. bis 27 fl. 25 kr. per Kiste. — Butter tendirte etwas fester bei besserem Konsumabfrage und verkochte: Süßrahmbutter zu 115 fl. bis 120 fl., Österr. prima Stationswaare zu 90 fl. bis 95 fl., abfallende Sorten zu 70 fl. Alles en gros per 100 Kilogr. netto ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. Mai. Die Tendenz war heute keine gleichmäßige. Während internationale Werthe stagnirten, entwickelte sich in einzelnen Lokaleffekten etwas lebhafteres Geschäft zu höheren Kursen; Ziegel- und Cementfabrik, allgemeine Kohlenbergbau- und Straßenbahnaktien bevorzugt. Valuten und Devisen haben etwas angezogen.

An der Borbörse wurden gehandelt: Ungar. Kreditaktien zu 388.50 bis 389, Rima-Murányer zu 238, österreichische Kreditaktien zu 354.80 bis 355.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 351 bis 352, allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 120.50 bis 121, Straßenbahn zu 302 bis 303, Stadtbahn zu 290 bis 290.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 39.25, Kommerzialbank zu 1169, Innerstädter Sparkasse zu 90 bis 91, walerländische Sparkasse zu 7800, Ziegel- und Cementfabrik zu 99 bis 104, Asphalaktien zu 232, allgemeine Kohlenbergbau zu 121.50 bis 125, Salgó-Tarjánser zu 593, ungarische Elektrizitätsaktien zu 125 bis 125.50, Straßenbahnaktien zu 301.50 bis 302.50, Stadtbahnaktien zu 289.75 bis 290.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 389.75 bis 388.75, Industriebank zu 105.50 bis 106, Hypothekbank zu 237 bis 238, Eskompte- und Wechselbank zu 247.50, Rima-Murányer zu 238.75 bis 239 (Alles prolongirt), ferner österreichische Kreditaktien zu 355 bis 355.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 352 bis 352.75. — Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditaktien zu 355.25. — Prämiengegeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 25 kr. bis 2 fl. 75 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., per ultimo Mai 19 fl. bis 19 fl. 11 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 355.10, 354.80 und 355.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 352, 351, 351.50, 352 und 351.50. — Schließlich blieben: Österreichische Kreditaktien 355.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust gering, die Stimmung fest. Es wurden 28,000 Meterzentner umgelegt und zu vollen Tagespreisen bezahlt. In anderen Getreideforten hatten wir sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurde verkauft:

Weizen, Heiß: 100 Mtr. 81 K. zu fl. 7.40, 500 Mtr. 81 K. zu fl. 7.40, 250 Mtr. 81 K. zu fl. 7.35, 100 Mtr. 81 K. zu fl. 7.35, 1000 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.4, 100 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.30, 200 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.35, 300 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 7.32, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 7.35, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.20, 300 Mtr. 79.3 K. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 7.15, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 7.20, 500 Mtr. 78.8 K. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 78 K. zu fl. 7.15. Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.35, 300 Mtr. 79 K. zu fl. 7.22, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 7.20, Alles per drei Monate. — Bäckstaer: 1000 Mtr. 77.5 K. zu fl. 7.17, per drei Monate. — Bäckereifert: 4400 Mtr. 78 K. zu fl. 7.4900 Mtr. 77.8 K. und 2200 Mtr. 77.4 K. zu fl. 7.4500 Mtr. 77.4 K. zu fl. 6.82, Alles per drei Monate. — Ufancewaare: 2000 Mtr. 75.8 K. zu fl. 6.77, per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.22, per drei Monate transito.

Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.65, 200 Mtr. zu fl. 6.55, 300 Mtr. zu fl. 6.50, 100 Mtr. zu fl. 6.42, Alles per Kasse.

Termine: Ohne Rücksicht auf billigeres Amerika bleibt Mai-Juni-Weizen fest im Einklange mit effektiver Waare; per Herbst schwächer. Mais unverändert. — Vormittags wurden gemacht Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.78 und fl. 6.80, Weizen per Herbst zu fl. 6.83, fl. 6.5 und fl. 6.84, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.95, fl. 3.97 und fl. 3.98, Mais per Juli-August zu fl. 4.10, fl. 4.12 und fl. 4.10, Hafer per Herbst zu fl. 5.47 und fl. 5.45, Roggen per Herbst zu fl. 5.75 und fl. 5.73. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.84, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.95, Mais per Juli-August zu fl. 4.10, fl. 4.12 und fl. 4.10. — Abends schließen: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.79 Geld, fl. 6.0 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.84 Geld, fl. 6.84 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.95 Geld, fl. 3.9 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 4.09 Geld, fl. 4.11 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.45 Geld, fl. 5.7 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.73 Geld, fl. 5.4 Waare, Kohlflops per August-September zu fl. 10.20 Geld, fl. 10.25 Waare.

Gefündigt wurden: 1000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 14. Mai.

Produktengeschäft. Fettwaare matt, Pflanzen und Pflanzenmehl unverändert. Abgänge gelangten nicht zur Notirung.

Budapest, 9. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.25 Geld, 14.50 Waare.

Kerekpár Berger Antal Raktár és iroda: Budapest, Andrassy-ut 77. s. A főváros le szob kerékpariskola-terme és javítóhely: VI. Király-utca 112. A villanyos vasut megallohelye.

Gründer f. k. österr.-ung. ansschl. priv.

Facade-Farben-Fabrik

des **Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120**
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erbzögl. und k. k. Gutsverwaltungen, f. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Celanitisch vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

Grösstes und billigstes Waarenhaus der Hauptstadt!

KOHN & STREIT

Damen-Konfektion, Fabrikslager von Seide, Stoffen und Leinenwaaren

Budapest, VII., Kerepeserstrasse Nr. 8

(vis-à-vis Hotel Pannonia).

Jaquets fl. 6, 8, 10, 15, 20, 25.

Krägen in verschiedenen Farben und Formen fl. 2.50, 3, 4, 5, 8, 10, 15, 20, bis fl. 50.

Fertige elegante Toiletten fl. 12, 15, 20, 25 bis fl. 50.

Doppeltbreite Kleiderstoffe 30, 40, 50, 60, 70, 80 kr. bis fl. 1.

1²⁰, 1 M. breite engl. Lüster fl. 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 5
Cretons, Satains, Delins in riesiger Auswahl zu jedem Preise.

Leinwände und Wäsche zu Originalfabrikpreisen.

Für Provinz Muster von Stoffen und Leinen, sowie Preislisten gratis.



Kellereien
in
Tokaj-Hegyalja
und
Zala.

PATAKY & C^{OMP.}

Champagnerfabrik Budapest - Kőbánya.

Die v. t. Besucher der Landes-Millenniums-Ausstellung

laden wir hiemit höchlichst zum Besuche unseres, der großen Moschee in

Ós Budavára

gegenüber befindlichen Champagner-Pavillons ein, wobei die aus unseren Tokaj-Hegyaljaer und Zalaer Fehjungen fabrizierten Marken

Mámor,

Chateau Pataky und High Life

gladeweise zum Ausichant gelangen.

Billiger Gelegenheitskauf!

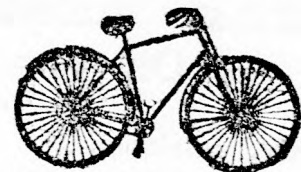
Ein im Komitate Vorlod in sehr schöner gesunder Gegend an der Bahn gelegenes, in Eigenregie verwaltetes, aus 625 Joch bestehendes

GUT

ist sammt Anbau und Inventaris um den sehr billigen Preis von 67,000 fl. zu verkaufen. Schönes Kastell mit 10 Zimmern, im Park gelegen, Obst-, Küchen- u. Weingarten, gut gebaute Wirtschaftsgebäude. Eigene Jagd und Fischerei. 40,000 fl. Baargeld können bleiben, somit sind bloß 27,000 fl. zu erlegen. Näheres gegen mit Retourmarken versehenen Anfragen bei Herrn Sig. Velenczei. Bpest, Dobány-utca 68.

Vaterländische engl. und deutsche

Velocipedes



Solidestes Fabrikat, empfehlenswert zu günstigsten Zahlungsbedingungen

Deményi u. Angyal,

Velociped-Fabr.-Niederlage, Budapest, Andrassy-ut 50. sz. Preislisten auf Wunsch gratis. Große Reparaturen- Werkstätte.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Gotsamer, (Paris) 8. B. fl. 2, 3, feine Pariser Damenschwämme 8. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativen nach Halle 8. B. fl. 1.50 per St. Suspensorien etc. — Ausführene Reisekurante gratis und franco in verschlossenen Gewerkschaften. Versand bis-her.

Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Auf kleinen Ruhen verkaufen und das stete Vertrauen bewahren sind die Prinzipien der Firma M. Neumann.



Marine-Anzüge für Kinder fl. 3.50; Spezialität fl. 9. Praktische Schulanzüge fl. 5.50, ebenso Anzüge für Knaben in reicher Auswahl bei der anerkannt soliden Einkaufsquelle M. Neumann, Budapest, Museumkörut 1 (vis-à-vis Szikszay). Provinzbestellungen gegen Nachnahme. Was nicht paßt, wird umgetauscht, eventuell das Geld zurückerstattet.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes f. u. k. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erweist sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es ruht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Inedemlichkeit erweist es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzumessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Gattungen Irrigatorre, montiert, per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körpermitte anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rapid u. pünktlich Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist, Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

Jod-Bad Baassen

(Báza, Felső-Bajom),

291 Meter über dem Meere, jod- und bromhaltige Salzsole im Kleinkoller Komitate, Siebenbürgen. Die zahlreichen jod- und bromhaltigen Heilquellen des Jod-Bades Baassen haben ihre ausgezeichnete Heilkraft besonders erwiesen bei allen Formen von Rheumatismus und Gicht, bei den verschiedensten Formen von Strophulose, bei veralteten Formen der Syphilis und nach langem Quecksilbergebrauche zurückgebliebenen Schwächezuständen, bei Neuralgien und Jodias, bei chronischen Frauenkrankheiten, bei chronischen Hautleiden (Ekzem, Lupus Psoriasis) und Rhachitis.

Kurmittel: Wannen- und kalte Vollbäder, Moorbäder, Trinkkur, Elektrizität und Massage.

Das Bad liegt 1/4 Stunden von der Station Mediasch (Medgyes) der k. ung. Staatsbahnen entfernt, in einem anmuthigen, von Wald- und Nebenbügeln umgrenzten, gegen Winde geschützten Thale.

Tägliche Postverbindung mit Mediasch.

Billige komfortabel eingerichtete Wohnungen. — Vorzügliche Küche mit mäßigen Preisen. — Neuerbaute, mit Komfort ausgestattete Wannenbäder. — Prospekte auf Verlangen gratis.

Eröffnung: 25. Mai.

Dr. Albert Lam, ständiger Badearzt.

Die Bade-Direktion.



Echter Christoph-Lack

geruchlos, fest und haltbar ist der dauerhafteste und beste Anstrich für Fußböden: Budapest bei Herida Vándor, Gajler Bela, Leminger Mihaly, Kövesy Jeno.

A magyar nemzethez.

A honfoglalás magasztos zsolozsmájába belevegyül egy méla hang. Ahol viruló ifjúságában varázsos művészete az első babérokat aratta.

búcsúzik most Blaha Lujza a színpadtól

és a közönségtől. A színpad: az ő egész világa, közönsége: az egész nemzet. Nyugalomra vágyva, kegyeletes szívvel még egyszer elzarándokol, ahová multja, egy-egy diadala emléke köti s egyenként búcsúzik közönségétől.

Megilletődve szemléljük a tüneményes művész nő diadalmas zarándokutját. Még teljes elragadó mivoltában látjuk ragyogni művészetét, hangja ezüstje, mosolya édessége még egyre az örök ifjúságra emlékeztet, melyet neki szeretetünkben tulajdonítottunk. S az örök ifjúság e mosolyával bekül ő meg a lemondás gondolatával s vágyódik nyugalom után. Nem marasztalja a taps, nem csábítja a diadal, melylyel búcsúzza újból meghódítja a magyar sziveket. De Blaha Lujza fáradt s nekünk tisztelnünk kell fáradságát.

Újtát véges-végig bevilágította a dicsőség napja s göröngyeit háladatatosan virággal hintette be a magyar nép szeretete. Ha ünnepeztetésének, jelenfőségének mivoltát kutatjuk, nem mondhatjuk művészetét pusztán nagynak, vagy akár páratlannak. Gondviselészerű művésznek ő, milyen csak a kiválasztott nemzeteknek jut a balsors idejében. Az ezeréves magyar fájdalom szólt meg a Blaha Lujza dalában s ahogy a szivekbe lopódzott, megtermékenyítette hazaszeretettel s bizó reménységgel. A raboskodó sasoknak hirdette a megváltást a szabad csalóány.

S ha széles Magyarországon most minden taps neki szólna, minden virág neki nyilna, a magyar nemzet nem róhatná le tartozását csalóányára iránt. Nincs dicsőség, mely el nem homályosulna az övé mellett, nincs érdem, mely vetekedhetnék az ő érdemeivel. De a nyilvánvaló dicsőségben s titkos szenvedésekben gazdag pályáról lelépven, a művész nagy szívéhez méltó ugyan a halás elismerés, hogy a nemzet nem maradt adósa egyetlen virággal sem, ám a nemzet, hogy méltó legyen nagy művészéhez, nem mondhatja ugyanezt.

Irigységgel tekintünk más, nem hálásabb, de gazdagabb nemzetek művészeire, a kik dicsőségüket fejedelmi pompában élvezhetik s a mikor nyugalomra hajtják fejüket, nincs gondjuk a holnapra. Blaha Lujza több nekünk, mint más nemzetnek a legnagyobb művésznője. Blaha Lujza a mi poézisünk, a mi bálványunk, a mi nemzeti öntudatunk. Földi javak nem jutottak neki a nemzettől. Nem gondolunk erre most sem, mikor tartozásunk nyilvánvaló s lerovását szinte parancsolja a megható alkalom, hogy az utolsó babért rakjuk lábaihoz. Nem, Blaha Lujza sokkal magasabban áll fölöttünk, hogy látása pusztán erre emlékeztetne. De érezzük, hogy nekünk nem elég a pusztá búcsú, egy utolsó est kaprázatos emléke, aztán semmi több. Blaha Lujza mindegyikünknek szívében lakozik, mint jószágos barátunk, úgy éreztük, hogy dala éppen csak nekünk, személyünknek szól s bennünket akar megvizsgálni, jókedvre hangolni. Ugy akarunk tőle búcsúzni, mintha a kezét nyujtaná s utolsó emlékül ereklyét ad nekünk, melyet tiszteletben tarthassunk s kegyelettel adhassunk át utódainknak, hadd lássák, ki volt az a Blaha Lujza, akiről annyi csodás emléket hall.

Ez az érület, melyet egyszersmind a nagy művész iránt nagy lerovatlan tartozásunk tudata hat által, érlelte meg bennünk az eszmét, melyet minden magyar csak örömmel és lelkesedéssel fogadhat s melynek megvalósításához Blaha Lujza közreműködése nélkülözhetetlen.

Blaha Lujzának százezer arczképét akarjuk a magyar közönség rendelkezésére bocsátani és mindegyiket a művész nő sajátkezű aláírásával látná el.

Százezer ily ereklye egész Magyarország közönségének — jól tudjuk — kevés. De a tervünk alapjául a legkisebb mennyiséget vettük, mely mellett célunk megvalósítható. Egy-egy ereklye 2 frtjával válthatók meg, az így befolyó kétszázezer forint egyik fele a képek beszerzésére és terjesztésére szükséges, a fenmaradó százezer forintot pedig **a nemzet nevében, a nemzet ajándékképp Blaha Lujzának adjuk át**, jeleül a nemzet hálájának, példaképen a következő namzedékeknek s hatalmas ösztökélésül minden művészeinek, melyet a nemzet az ő szegénységében is ápolni tud.

A befolyó összegeket a **belvárosi takarékpénztár** fogja kezelni, a képek előállítását, kezelését és szétküldését a **Magyar Irodalmi Részvénnyársaság** vállalta magára.

Felhívjuk tehát a lelkes magyar közönséget, segítsen bennünket e tervünk megvalósításában. Fölöslegesnek tartjuk a nagy szavakat, a buzditást, biztatást, mindnyájan sietni fogunk a Blaha Lujza emlékképét megszerezni, hiszen a szívünk kívánja azt meg! Budapest, 1896. május havában.

Dr. Wlassics Gyula s. k.,

magy. kir. vallás- és közoktatásügyi miniszter,
védnök.

Báró Nopcsa Elek, s. k.,

elnök.

Gróf Apponyi Albert s. k., Gróf Csáky Albin s. k., Ditrői Mór s. k. (a vicszínház m. igazgatója), Evva Lajos s. k. (a népszínház igazgatója), Dr. Falk Miksa s. k. (a magyarországi hírlapírók nyugdíjintéze ének elnök), Dr. Fenyvesi Ferenc s. k. (a m. kir. operaház és a nemzeti színház nyugdíjintézetek elnöke), Gróf Festetics Andor s. k. (a nemzeti színház igazgatója), Horánszky Nándor s. k., Just Gyula s. k., Káldy Gyula s. k. (a m. kir. operaház igazgatója), Kamermayer Károly s. k. (min. tan. a székes főváros polgármestere), Kossuth Ferenc s. k., Péchy Tamás s. k., Báró Podmaniczky Frigyes s. k., Rákosi Jenő s. k. (az «Otthon» írók és hírlapírók körének elnöke), Ráth Károly s. k. (a székes főváros főpolgármestere), Ugron Gábor s. k., Várady Antal s. k., a nemzeti színház dramaturgja.

A „MAGYAR IRODALMI RÉSZVÉNYTÁRSASÁG” NEVÉBEN:

Dr. Virava József,

elnök.

Dr. Herczegh Mihály, (alelnök), Lampl Hugó, (felügyelő-bizottsági elnök),
Dr. Szalay Mihály, (vezérigazgató).

A színpadtól búcsúzván, megindultan tapasztaltam a közönség kifogyhatatlan jóakarátát, szeretetét, mely művészi pályafutásomnak legszebb jutalma marad mindenha.

Hálattal vettem tudomást különböző mozgalmakról is, melyek szintén a közönség páratlan elismeréséből folynak s melyeknek célja, hogy én is abban a megtiszteltetésben részesüljek, melyben néhány éve koszorus írónk Jókai Mór részesült. Köszönetemet mindazoknak, akik érdeemben ily irányban buzgolkodnak, de kötelességemnek tartom ez uton is tudomásra hozni, hogy a társadalom tájékozottsága megkívánván a vezetés teljes egységét én e réam nézve minden tekintetben megtisztelő mozgalmak közül csak ahhoz csatlakoztam közvetlenül, mely elsőnek indult meg s nagyméltóságú dr. Wlassics Gyula vallás- és közoktatásügyi magyar kir. miniszter ur védnöksége mellett alakult és melynek adminisztratív részét a Magyar Irodalmi Részvénnyársaság vállalta magára. Budapest, 1896. május havában.

Báró Splényi Ödönné

Blaha Lujza s. k.

Az egész ügy gyors lebonyolítása érdekében tisztelettel kérjük ugy a fővárosi, mint az ország n. é. közönségét, hogy a megrendeléseket lehetőleg azonnal

a belvárosi takarékpénztárhoz

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 3.

a „Blaha Lujza-alap” javára, legjobban posta-utalványon, kegyeskednék beküldeni. Kérjük a címek pontos kiírását, hogy a szétküldést rendesen lehessen lebonyolítani.

A „Magyar Irodalmi Részvénnyársaság” igazgatósága.

Assicurazioni Generali.

Ausgaben Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar- und Unfall-Branche 1895. Einnahmen

	Gulden fr		Gulden fr		Gulden fr		Gulden fr	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Schadensabhlungen (einschließlich der Erhebungskosten)								
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	2713941	27						
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	807501	93						
3. Hagelversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	103	24						
4. Unfallversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	143872	31	3463875	75				
II. Regieauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):								
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	85018	44						
2. Provisionen	862997	18	1704112	17				
3. Laufende Verwaltungsauslagen	81608	55						
4. Steuern und Gebühren	—	—	366980	01				
III. Abschreibungen und andere Ausgaben								
1. Abschreibungen an uneinbringliche Forderungen	2880	76						
2. Sonstige Ausgaben: an die Verlegungskassa der Beamten	65995	21	65684	97				
IV. Reserve für schwebende Schäden:								
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	345183	17						
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	255900	06						
3. Hagelversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	420	—						
4. Unfallversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	50941	52	682237	75				
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres								
1. Prämienreserve:								
a) Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	284653	39						
b) Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	15173	67						
c) Unfallversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	11173	46	3170600	52				
2. Kapitalisierte Gewinn-Reserve	1312500	—						
3. Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere	1027514	77						
4. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	2380014	77				
VI. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung					535751	54		
Zusammen							12690243	45
I. Ueberschuß des Fonds vom Vorjahre:								
1. Prämienreserve (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer)	3892097	74						
2. Kapitalisierte Gewinn-Reserve	1312500	—						
3. Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere	1027514	77						
4. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	5272082	51				
II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer):								
1. Feuerversicherung	319976	19						
2. Transportversicherung	282929	50						
3. Hagelversicherung	1733	79						
4. Unfallversicherung	53577	18	656216	61				
III. Prämieinnahme (abzüglich Storni)								
1. Feuerversicherung	fl. 8,381,612.89							
ab: Rückversicherung	fl. 3,382,089.03		4949528	86				
2. Transportversicherung	fl. 1,792,081.65		906389	89				
ab: Rückversicherung	fl. 825,691.97							
3. Hagelversicherung	fl. 62.61		52	51				
4. Unfallversicherung	fl. 313,055.98		239968	05				
ab: Rückversicherung	fl. 73,087.38							
IV. Erträgniß der Kapitalanlagen:								
1. Darlehen- und Kuponerträge, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen	10823	18						
2. Zinsen der Hypothekendarlehen	4000	—						
3. Effekterträge	211513	47						
4. Ueberschuß von Realitäten	62888	47	287825	12				
V. Andere Einnahmen:								
1. Polizengebühren:								
a) Feuerversicherung	36325	90						
b) Transportversicherung	5559	96						
c) Hagelversicherung	71	—						
d) Unfallversicherung	4365	36	376154	93				
Zusammen							12690243	45

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1895).

	Gulden fr		Gulden fr		Gulden fr		Gulden fr	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Auszahlungen fällige Versicherungen und Renten:								
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	241525	11						
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	400400	02						
3. Rentenversicherungen	141911	68	3047897	71				
II. Auszahlungen für rückgekauft Polizzen, ab: Anteil der Rückversicherer								
	—	—	704184	97				
III. Dividendenabzahlungen an Versicherte								
	—	—	106830	75				
IV. Regieauslagen								
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	88622	89						
2. Provisionen	30185	24						
3. Laufende Verwaltungskosten	84937	11						
4. Inflationprovisionen	123917	16						
5. Versetzungen	56290	62	1070482	92				
6. Steuern und Gebühren	—	—	8678	51				
V. Abschreibungen und andere Ausgaben								
1. Abschreibungen an uneinbringliche Forderungen	—	—	8608	70				
VI. Reserve für schwebende Schadensabhlungen								
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	398410	56						
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	207100	05						
3. Rentenversicherungen	1765	83	472878	44				
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres								
1. Prämien-Reserve, ab: Anteil der Rückversicherer:								
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	fl. 31,503,568.13							
b) Lebensfallversicherungen	fl. 5,926,256.63							
c) Rentenversicherungen	fl. 1,370,481.50		4180058	59				
2. Prämien-Reserve, ab: Anteil der Rückversicherer:								
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	fl. 3,217,133.44							
b) Lebensfallversicherungen	fl. 214,244.76		3481878	20				
3. Kapitalisierte Gewinn-Reserve	1312500	—						
4. Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere	1254468	67						
5. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—						
6. Dividendenfond der Versicherten	591404	46	4848037	89				
VIII. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung					780142	62		
Zusammen							54692166	84
I. Ueberschuß des Fonds vom Vorjahre:								
1. Prämien-Reserve (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer)	38405341	62						
2. Prämien-Reserve	3277234	33						
3. Kapitalisierte Gewinn-Reserve	1312500	—						
4. Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere	1254468	67						
5. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—						
6. Dividendenfond der Versicherten	701235	24	45020707	26				
II. Reserve für schwebende Schadensabhlungen vom Vorjahre (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer):								
							382741	22
III. Prämieinnahme								
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Rückversicherungsprämien	fl. 6,608,648.48							
2. Lebensfallversicherungen, ab: Rückversicherungsprämien	fl. 285,483.61		6823161	87				
3. Rentenversicherungen	—	—	674521	82				
IV. Erträgniß der Kapitalanlagen:								
1. Darlehen- und Kuponerträge, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen	6765	15						
2. Zinsen von Darlehen auf Polizzen	213747	27						
3. Zinsen von Hypothekendarlehen	84193	58						
4. Zinsen von Effekten	1584901	79						
5. Ueberschuß von Realitäten	204123	37	2093734	50				
V. Andere Einnahmen:								
1. Polizengebühren:								
a) Lebensversicherung	3304	81						
b) Lebensversicherung	44958	63	77056	44				
2. Andere Verwaltungseinnahmen								
Zusammen							54692166	84

VERMÖGENS-AUSWEIS der Anstalt ASSICURAZIONI GENERALI

am 31. Dezember 1895.

ACTIVA					PASSIVA				
Quant.	Benennung der Post.	A.		Total	Quant.	Benennung der Post.	A.		Total
		fl.	fr.				fl.	fr.	
1	Schuldenscheine der Aktionäre für den nicht eingezahlten Theil des Kapitals	1837500	—	1837500	1	Stammkapital	2825000	—	2825000
2	Immobilien-Versch:				2	Kapitalisierte Gewinn-Reserve	1312500	—	1312500
	a) Städtische Realitäten				3	Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere	1027514	77	1254468
	b) Ländlicher Grundbesitz	1277800	—	1277800	4	Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	40000
3	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	90582	66	90582	5	Prämien-Reserve f. lauf. Risiken der Bilanz A	3170600	52	3170600
4	Amthausgebäude im Bau in der Landeshauptstadt Prag	606716	76	606716	6	Prämien-Reserve f. lauf. Risiken der Bilanz B	4180058	59	4180058
5	a) Darlehen auf Lebensversicherungs-Polizzen der Gesellschaft	5003809	89	5003809	7	Reserve für schwebende Schadensabhlungen	682237	75	682237
	b) Durch Hypothek fällige, beim Absterben der Versicherten zu erhaltende Kapitalien	—	—	3000	8	Reserve für schwebende Schadensabhlungen	472878	44	472878
6	Zinstragende, hypothekarisch fällige Kapital-Darlehen auf Realitäten	80000	—	1585548	9	Dividendenfond der Lebensversicherer mit Gewinnanteil	591404	46	591404
7	Darlehen auf Wertpapiere	119647	87	119647	10	Vermögen der Versorgungs-Kasse der Beamten	718575	48	718575
8	Staats- und sonstige Wertpapiere	432392	60	37889057	11	Sparrenten-Gläubiger	—	—	—
9	Geldzinsen	123202	54	22965	12	Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	769401	91	59169
10	Effekten im Portefeuille	253030	03	253030	13	Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	12581	09	12581
11	Disponibler Guthaben bei Kredit-Instituten und Sparkassen	141422	06	128557	14	a) Kreditoren für verchiedene Titel	42730	63	698805
12	Kassebestand bei den Direktionen und Filialen der Anstalt	487426	36	24022	15	b) Debitoren für Garantien und Kautionen:	1538321	27	2572447
13	Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	97824	20	41965	16	Saldo des Kontos-Korrents der Bilanz B	99277	80	99277
14	Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	116549	38	268472	17	Gewinn-Reserve	5029	47	5029
15	Saldo des Kontos-Korrents der Bilanz A (Siehe Passiva)	—	—	99277	18	Gewinn-Reserve	4977	50	4977
16	a) Debitoren für verchiedene Titel	266458	83	4589	19	Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	40000
	b) Debitoren für fällige Zinsen auf Hypothekar-Darlehen	2000	—	23018	20	Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	40000
	c) Depos als Garantie und Kautionen	1598321	27	1036125	21	Ueberschuß aus der Jahresgebahrung	83751	54	760142
	d) Depot Goldschmiedische Stiftung	3000	—	3000					
	e) Depot Hof. Besondere Stiftung	6000	—	6000					
	f) Depot H. Galabische Stiftung	3000	—	3000					
17	Mobilien und eiserne Kästen in sämtlichen Bureau's der Anstalt, Schilde, Papier und Druckmaschinen	—							

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stk. Wassergläser, 2 Stk. Champagnergläser, 1 Stk. Weinflasche, 1 Stk. Rumflasche, 1 Stk. Kompositgeschüssel, 6 Stk. Kompotteller, 1 Stk. Dessertgeschüssel

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit goldenem und Gelbbrenn, bestehend aus 26 Stücken:

- 6 Stk. Suppenteller, 6 Stk. Dessertteller, 1 Stk. Suppenterrine m. Deckel, 1 Stk. Bratenpfanne, 1 Stk. Gemüschüssel, 1 Stk. Salatgeschüssel, 1 Stk. Weinschüssel, 1 Stk. Saucegeschüssel, 1 Stk. Sauceflasse, 1 Stk. Salzdose

3 fl. 95 kr.

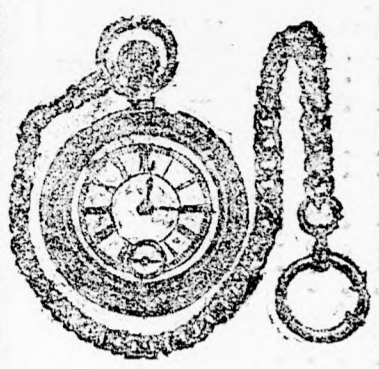
ein hochfeines echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice

- bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee oder Theekanne, 1 Löffel, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Tassen, 4 Teller, 5 Stk. zusammen.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel, sondern die reinste, heiligste Wahrheit.

Chicago-Kollektion, welche wir wegen Auflösung unseres Galanterie-Lagers für nur 75% fl. 3.50 ausverkauft.



- 1 Prima Zulu-Memontoir-Zafchen, 1 feine goldumfetzte Ringkette, 2 Mandelkugeln, Gold-Doppel mit Patent-Mechanism, 2 elegante Doppel-Brillenkübel, 1 hochfeine Doublet-Adamsnadel, 1 Cigarrenspitze, 1 gutes Zöllinger Federmesser, 1 Zafchenkette mit Stein, alle 10 Stück zusammen nur fl. 3.50.

Man besitze sich, so schnell wie möglich zu befehlen, so lange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nur selten vor.

Die Orig. amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei sowie Stampiglien u. Stempel jeder Art

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit u. Haltbarkeit von 35 kr. bis 12 fl. p. M. porto- und zollfrei ins Haus.

Advertisement for 'Anclitz' facial massage apparatus, featuring an illustration of a woman's face and text describing the benefits of the device.

Advertisement for 'C. Herbert's Poudre de l'Imperatrice' face powder, showing a product tin and describing its quality.

C. Herbert, geg.ündet 1855, Lieferant der kön. Hoftheater, Berlin SW., Schützenstrasse 76.

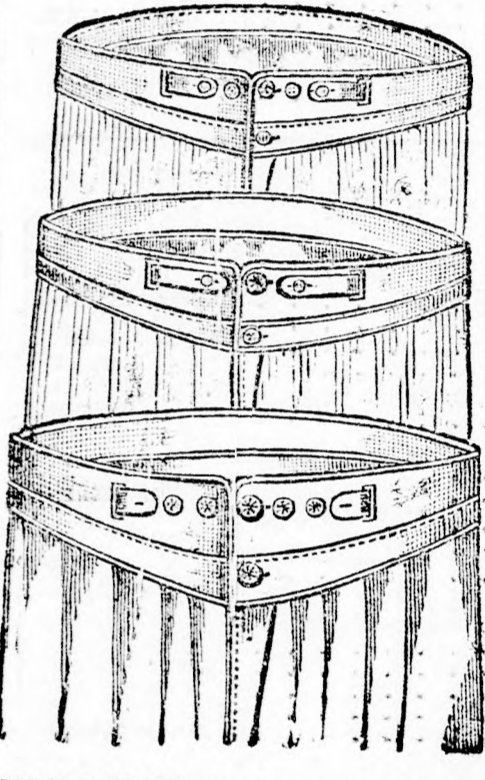
Advertisement for 'Alle soliden Herren-Cheviots', listing various types of suits and fabrics available.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest

Staatspreis für gute Arbeit, gute Qualität und vorzüglichen Schnitt

Neue Erfindung!

Herren-Unterhosen



Die von mir erfundenen und in allen größeren Staaten patentirten Herren-Unterhosen von vorne regulirbar. Bequemstes Tragen, für die Verdauungsorgane und den Magen vorthellhaft...

FRISCH IGNACZ, Budapest

Herren- und Damenmodewaarenhaus, Kerepeserstrasse 50 Ecke Ringstrasse.

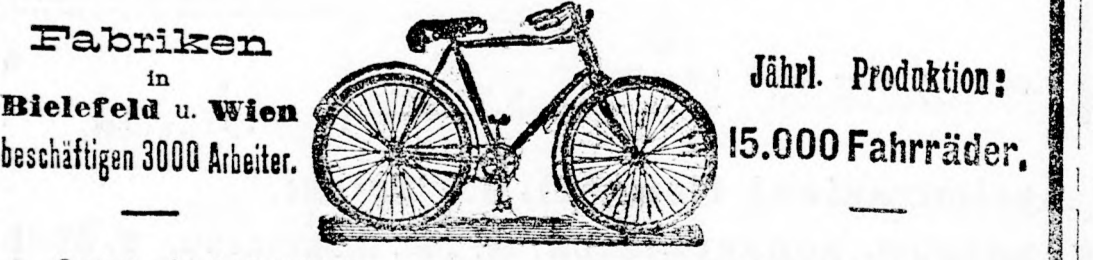
Die könipl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKASTEN

Advertisement for Hennefeld's ice chests, featuring illustrations of the product and text describing its features and benefits.

Hennefeld Ignacz, Budapest, Váci-körut 47. Preislisten gratis u. franko.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran! 1896er Neuheit: Diana XX mit doppelter Uebersetzung.



Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigtigen 3000 Arbeiter. Jährl. Produktion: 15.000 Fahrräder.

Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V.2, Högelmüllergasse 5. Dürkopp & Co. Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.



Advertisement for 'Lewin's' stamps and printing services, listing various types of stamps and printing options.

Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn im Preise von 120-200 tausend Gulden.

Advertisement for 'Brausa-Limonade-Bonbons', featuring an illustration of children and text describing the product.

Fabrik orientalischer Zuckerwaaren A. MAERSONNER, Prag, Agl. Weinberge, Eigenfa.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta

unstreitig das einzige, wirklich gute und bisher noch nicht überoffene Mittel zur Reinigung und Erhaltung der Zähne...

Dr. Borchardt's aromatische Kräutenseife

wirkungsvolles Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten, sowie vor Unreinheiten, wie Pusteln, Sommerprossen etc. zu bewahren...

Advertisement for various medicinal products including 'Dr. Hartung's' and 'Dr. Linder's'.

In Budapest: Jos. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

Advertisement for 'Raymond & Comp.' featuring an illustration of a product tin.

Raymond & Comp., k. k. Privilegiums-Inhaber in Berlin.

en Fabriks-
werkelt von
ins Haus
usende von
Briefporto
Blenstoff-
rik Union,
ten.

ndre de
nd C. Her-
Puder,
und aner-
chspuder in
en für jeden
wie Herber-
arpuder, C. b.
c. empfiehlt
t der kön.
r. Schützen-
arfumeuren,

in-fach-
fabriks-
schen 22.
franko.
berühmt

eviot,
m gedie-
bireiche

la,
613-
Meint-
abun-
bis

ge-
mit
leich-
sch
jeder

oben,
made

effens
70 fr.
N. 1.
25 fr.,
st zu

12,
Rach-
rien,
fien

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden, sonst versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige
Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken.)

An die Firma **C. W. Eugels in Eger in Böhmen.**

Unterzeichneter, Abonnent des „Neuen Pester Journal“, ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasiermessers wie Zeichnung mit schwarzem Gest



Jedes
Messer mit Garantie-Stempel.

Fabriks-Marke.

Nr. 63, fein und hoch geschliffen, von Prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder fl. 1.35 dafür einzusenden.

Ort und Datum [recht deutlich].

Name und Stand [leserblich].

Gefes u. einziges wirkliches Fabriks-geschäft in Graefrath, welches außer an Großhändl. u. Detailhändl. auch direkt an Private versendet, u. zwar Alles zu Engros-Dugend-Preisen. 1000 fl. Demjenigen, welcher sich nicht wirklich Fabriks-geschäft bin. Weit über 300 Arbeiter!

Illustrirtes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei!

(Haupt- und Fabriks-geschäft in Graefrath bei Solingen.)

**Billiger
Gelegenheitskauf!**

Ein in Oberungarn liegendes, aus 69) ung. Jochen bestehendes

Gut

ist sammt Anbau und kleiner Instruktion um den sehr billigen Preis von 28.000 fl. zu verkaufen. Zahlungsbedingung nach Wunsch des Käufers. Näheres gegen Retourmarke bei Herrn **Sigmund Belenczei**, Budapest, Dohány-utca 68.

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingutwaaren

NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. Grosses Lager. Engische und inländische Fayencerie-Services, Vasen, Figuren, Blumenhalter, Wanddekorationen und diverse Luxusartikel, so auch alle Hausbedarfsartikel für Restaurants u. Kaffeehäuser. Für Wiederverkäufer grosses Lager aus den berühmten grossen Fabriken zu staunend billigen Preisen in jedem Quantum.

Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen, aus 17 Stück bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.

Wasch-Service, 6- oder 7-theilig, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 4, 5, 6, 8 bis fl. 20.

Speise-Service für 6 Pers., aus 26 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 5.80, 6.50.

Speise-Service für 6 Personen, aus 32 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 7, grössere Schüsseln fl. 8 bis fl. 9, gerippt fl. 11-12 fl.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 Stück bestehend, Rocco, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 15, 20, 30, 50, 70 bis fl. 100.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, geackert oder gerippt, neu, fein mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15, 30, 40 bis fl. 70.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei, ohne Gold, neue Muster, fl. 10, oder mit Gold fl. 13 bis 20 fl.

Bei Provinzbestellungen für Kaffee- oder Thee-Service 50 kr., bei Speise-Service 70 kr. für Kiste und Emballage berechnet.

Bartosch V. és Fia, Budapest, VI., Teréz körút 32 Uj-utca sarkán.

Königl. ung. ausschliessl. priv.

PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiert.

Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dasselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfiziert und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft.

Zu haben überall.
Fabrik u. Hauptdepot:
Budapest, IX., Kúlső soroksári-ut 36.

CACAO-VERO

erföller, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke.

Chocoladen

Amerkannt vorzügliche Qualitäten.

HARTWIG VOGEL
Bodenbach

NICHTS kann Ihren Teint und Ihre Zähne so schön machen, als der Gebrauch von **Ferdinand Fritsch's**

Sonnenblumenölseife, das Stück à 50 und 35 fr., seit 20 Jahren trotz zahlreicher Imitationsversuche unverändert in Wirksamkeit und Qualität.

Fate dentifrice „Imperiale“, die Zahnpasta à 50 fr., einwirkendes Präparat zum Putzen der Zähne, vollkommen unschädlich u. angenehm.

Eau de Toilette, der Zähne für nur dem Berberben oder Mundwasser, feine, die Zähne für nur dem Berberben

Coca-Mundwasser 1 Flasche 70 und 35 fr. Seit 30 Jahren von Tausenden als einzig gut anerkannt. Alle meine Artikel sind nur echt mit meiner Schutzmarke. Zu haben in besseren Parfümeriehandlungen, Apotheken, Drogerien etc. In Wien bei Ferdinand Fritsch's, Nachf. u. bei H. Müller, bisfom. Parfümerie und Parfümerie, Wien, I. Bez., Maximilianstrasse 3 und in Budapest in Dr. Eger's Apotheke Váci-körút 17.

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

Visk-Várhegy, gyógyfürdő Mátyás megyében, Egvényes, sós-vasas, valamint sulfátos-vasas savanyúvíz-forrásokkal és hidegvíz-gyógyintézetekkel. Verszegénység, hurutosbántalmak, női-bajok és aranyéllen, régi jóhírnevű, olcsó klimatikus gyógyhely. Prospectus kapható a fürdőből vagy **Dr. Lengyel Alajos** fürdőigazgatótól Budapest, Váci-körút 43.

Schicht's KERN-SEIFE

gesetzlich registrierte Schutz-Marke



ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände, überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt

Niemand wird einen Versuch bereuen.

Zu haben in den meisten Detail-Handlungen.

Vertreter für Budapest: **Karl Degeller**, Akademiegasse 9.

Crème Pompadour

ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewunderliche Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blaha-Seraill-Boudre“ eingekreut. **Ein Tiegel fl. 1.60.** - Zu haben beim Fabrikanten

J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifen-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

MELOCCO PÉTER
BUDAPEST
VI. Dévai utca 21.

Műanyagcsatlakozók, cementkőcsatlakozók és betoncsatlakozók előállítására.

Cementcsatlakozók nagyságban



előállítására készítenek csatlakozókat, szilikon- és vízszigetelőanyagokat, cementkőcsatlakozókat, gépalapcsatlakozókat stb.

Josef Walla

Mosaik- und Cementwaaren-Fabrik, Baumaterialien-Lager,
Budapest, VII., Rottenbillerg. 13.

Unternehmung für:
Graniterrazzo,
Betonirungen,
Kanalisation,
Springbrunnen,
Cementplatten und Mosaikplatten-Legungen etc.

Lager von:
Keramikplatten,
Kehlheimer-Platten,
Mettlacher-Platten,
Terracotta-Waaren,
Steindachpappe,
Feuerfesten Ziegeln,
Rauchfangaufsätzen etc.

Fabriks-Niederlage der Gartenauer Portland-



Cement u. hydr. Kalk-Fabrik. Stuccatur-Rohrgewebe.

Saison 1896.

Seidentstoffe

u. reinwollene, letztmodernste Modestoffe in prachtvollen Sortimenten

Rohseide fagonné	per Meter fl. —.75, 1.25	Modernste türkische Brokate (für Blousen)	per Meter fl. 1.70
Glatte Roh-Foulards	per Meter fl. —.85, —.96, 1.90	Taffet glage fagonné (Neuestes)	1.80
Surah rayé in allen Farben	fl. —.93	Schottische Reinseidenstoffe in allen Farben	1.60
Pepita-Seidenstoffe in allen Farben per Meter fl. —.93, 1.20, 1.30, 1.60, 1.80		Neueste schwarz-weiss karierte Taffet-Seidenstoffe	1.55
Neueste, kleinkarierte Seidenstoffe	per Meter fl. 1.40	Haute Nouveauté Taffet ombré (prachtvoller Seidenstoff)	2.—
Seidenbengaline fagonné, reizender Seidenstoff	per Meter fl. —.85, —.94	Letztmodernste schwarz-weiße Reinseidenstoffe	2.40
Pongis imprimé	per Meter fl. —.96, 1.10	Taffetas rayé fagonné (reizender Seidenstoff)	2.30
Seidensciellene in prachtvollen Farben-Nuancen	per Meter fl. —.88	Blau-weiß gestreute Seidentaffetas (letzte Mode)	2.10
Seidensciellene changeant	fl. —.93	Taffetas carreaux	2.30
Seidenbengaline Ondé in allen Modefarben	fl. 1.20	Taffetas glage fagonné (letzte Mode)	2.70
Merveilleux uni in allen Modefarben	fl. 1.20	Haute Nouveauté Taffetas Chiné in prachtvollen Farben (Blumen- u. Phantasie-Dessins)	2.80
Changeant fagonné pointu, reine Seide	fl. 1.30	Taffetas Ecossais (prachtvoller kariertes Seidenstoff)	2.90
Rohseide mit neuesten farbigen Dessins	fl. 1.20	Taffetas rayé fagonné coloré	3.25
Pongis imprimé	fl. 1.30	Chiné Haute Nouveauté (feinste Seide)	3.80
Taffetas glagé in allen Farben	fl. 1.30	Seiden-Crépon Chiné (für Blousen)	2.15
Merveilleux fagonné	fl. 1.35	Seiden-Crépon rayé (für Blousen) neueste Dessins	1.15
Taffetas rayé (Haute Nouveautés)	per Meter fl. 1.45, 1.50, 1.55, 1.75	Schwarze, fagonnierte, neueste Reinseidenstoffe in allen erdenklichen Ausführungen	per Meter fl. —.95, 1.10, 1.50, 1.70, 1.95, 2.40
echte chinesische Pongis (neueste Dessins)	per Meter fl. 1.55		

Zur gen. Beachtung!

Besonders schöne exklusive Neuheiten in prachtvoll dessinirten, letztmodernsten, apartesten Waschstoffen, wie: Levantine, Zephyr, Atlas-Satin, Cachemir-Satin, Battist, Mousseline, Seiden-Zephyr, Crépon-Zephyr, Battist anglais, Piqué uni, Piqué pessiné, Breton, Croisé dessiné, à jour-Battist etc. etc. zu allen erdenklichen Preisen und in allen existirenden Qualitäten. In Wollstoffen überaus schöne Nouveautés von allen denkbaren in- und ausländischen Fabrikaten à fl. —.30, —.42, —.48, —.60, —.65, —.70, —.88, 1.05, 1.10, 1.30, 1.40, 1.60, 1.75, 1.85, 2.—, 2.15, 2.25, 2.45, 2.50, 2.70, 3.20, 3.60, 3.90, 4.25, 4.50, 5.25, 5.60 etc. etc.

Neueste Mode: Mohair!

Von der billigsten bis zur feinsten Qualität in horrender Auswahl lagernd. Für die Provinz grosse, reichhaltigste Muster-Kollektionen und illustrierte Journale bereitwilligst gratis und franko. — Bei Muster-Bestellungen wird höflich ersucht, annähernd die Preisliste und die Art der gewünschten Stoffe anzugeben.

Waarenhaus **D. LESSNER** Wien, VI., Mariahilferstrasse 81—83, Souterrain, Parterre, Mezzanin, 1. Stock.

Wasser-Heilanstalt,
Klimatischer Kurort, 573 Meter über dem Meerespiegel.
Sicherenwald von großer Ausdehnung.
Billige Verpflegung.
Elektrotherapie, Massage etc.

Thurzófüröd
Eisenbahn-Station Gálmózbánya (Zips).

Saison-Beginn am 15. Mai.
Stabiler Bade-Kitz.
Dr. Ludwig Fanzler,
dessen Budapest-Adresse:
II. Bez., Batthyány-útcza 31.

Grosse Auswahl von **Spengler- u. Bronze-Arbeiten**
in 1000 verschiedenen Sorten, auf das Selbst-Reparieren. Hauptfachlich empfehle meine neuen Mosfets u. Zimmer-Leuchtblöcke in verschiedenster Form; ferner Petroleum-, Gas- und elektrische Ausstrahl-Lampen, ferner Küchen-Apparaturen von 20—50 fl., Blumen- und Eisen für Gärten, Blumen-kränze von Metall in allen Größen und Gattungen zu den billigsten Preisen unter Garantie beim Erzeuger.

Georg Kutschera,
Goldene Handgasse 6, vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn, Budapest.

Billigste Einkaufsquelle

mit Dreifacher Matratze 11 fl.
1 Bolin-Matratze fl. 4.—
1 Vriquo-Matratze fl. 5.50
1 Rohhaar-Matr. fl. 14.—
1 abgeheppter Sirohjak . . . fl. 2.30
1 Teppich, 3 Meter lang, 2 M. breit fl. 3.—
Brima, 3 M. lang, 2 M. breit . . . fl. 5.—

Drahtesinfaz fl. 7.50
1 Rouge-Decke . . fl. 1.70
1 Cachemir-Decke fl. 3.20
1 Atlascachemir-Decke fl. 4.80
1 Atlas-Seiden-Decke fl. 7.50
Decke mit Bolan fl. 11.—
Tunis-Vorhang . fl. 2.—
Noffa-Vorhang . fl. 3.—
Bouret-Garnitur fl. 5.50

und aufwärts zu jedem Preis in größter Auswahl bei **S. Giehner & Sohn,** Budapest, Elisabethring 20. Preiscourante gratis und franko.

Sensationell!
Keine Pariser Gummi oder sonstige Spezialitäten mehr nötig. Herzlich verordnet, gefeilsch geschützt, sicher und unschädlich. Nur einmalige Anschaffung. Die General-Agentur von **Ursprung & Cie., Wien, IX., Müllnergasse 3.**

Möbel
gegen Ratenzahlung zu billigen Preisen und convenienten Bedingungen in der **Möbelniederlage** Budapest, Deák-gasse Nr. 8, 1. St. Gegen Entsendung von 25 Kr. in Briefmarken senden wir sofort unseren allerneuesten Preis-courant mit 886 Zeichnungen portofrei.

Der neuerfundene optisch-achromatische Photographie-Apparat **„Helios“**
ist der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „Helios“ bietet die sicherste Gewähr für vorzügliches Resultat. Jedermann kann ohne geringe Vorbereitungen seine eigenen Photographien hervorbringen. „Helios“ eignet sich für Moment- und Selbstaufnahmen, Portraits und Landschaften, sowie für das neue **Platinverfahren.** Unentbehrlich für Touristen, Maler, Naturfreunde etc. Komplet sammt genauer, leichtführiger Anleitung 6 fl. Alleinverkauf für die österreichisch-ungarische Monarchie bei **ANTON RIX & BRÜDER,** Wien, Praterstrasse 16. Verkauft per Nachnahme.

Bestkonstruirte und billigste **Eiskästen** mit herausnehmbarem Eisreservoir, korrekt auf's Solideste verfertigt. Meine Eiskästen sind derartig sorgfältig konstruirt, daß sie mit großer Eisersparnis schnellstens Wasser u. Speisen kühlen. Dasselbe große Auswahl in jeder Gattung Badewannen, so auch Gasföhrer-Installation u. Spenglerarbeiten prompt ausgeführt für die Provinz illustrierte Preis-courante gratis und franko. **WOLLNER B. H.,** Budapest, Avany János-útcza 22. szám.



Übermorgen

und täglich bis 28-ten Mai
grosse und letzte
Hauptziehung

der
II. Ungarischen Klassen-Lotterie

im günstigsten Falle

25007 **Eine Million** im Gesamtbetrage
von **6284000**
Geldgewinne

Kauflose, so lange der Vorrath reicht

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel Los
fl. 60.—	fl. 30.—	fl. 6.—	fl. 3.—

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages pr. Postanweisung
oder auch gegen Nachnahme durch:

CARL HEINTZE, Budapest
Szervita-tér 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen:

CARL HEINTZE BUDAPEST.

Ungarische Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ev.

1.000,000 Kronen.

Hauptziehung vom 12.—23. Mai 1896.

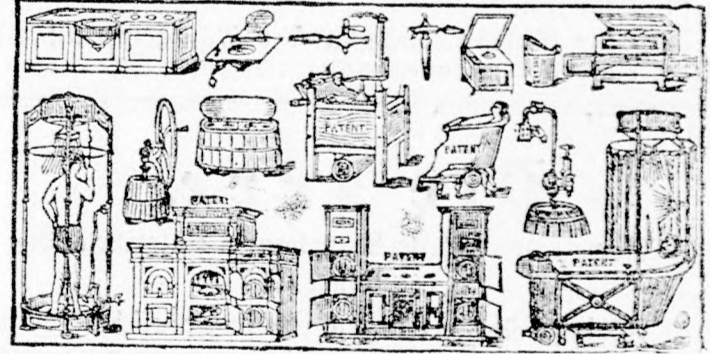
Kauflose: $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
fl. 3.— 6.— 15.— 30.— 60.—
in größter Nummern-Auswahl.

Rob. Th. Schröder,
BUDAPEST,
Károly-körut (Karlskaserne) 28.

Brüder Boross,

Metallwaaren-Fabrik,

Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.



Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräte, mit sämtlichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25—500 fl. Unse r. u. l. priv. zerlegbaren Giskästen und heizbaren Bad erwannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Geirornes-Maschinen und Reservoirs, Bier-Typen, gepresste Knie etc. Neu! Tragbare Dampfbäder, amerikanische Geirornes-Maschine in Niederlage en gros und en detail. Illustrirte Preisverzeichnisse gratis. Fabrik: IV., Molnár-utca 33.

Kurbad LUBLAU.

Zipser Komitat, Station Lubotin, Lublő-fürdő, der Kaschau-Oderberger Bahn oder Podolin der Popradthaler Bahn.

Neues Badehaus und Restauration.

Eigenquellen überaus reich an Kohlensäure. Trinken, Bäder und Terrainkur, von vorzüglichem Erfolge bei Blutmuth, nervösen Leiden, Schwächezuständen, 356 Meter Seehöhe, Staubbäder, geschützte Gebirgslage inmitten von Fichtenwäldchen, bequeme Wohnungen und vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Restaurant Malcsostókn. Als ständiger Badearzt fungirt Herr Dr. Emil Polgár, hauptstädt. Frauenarzt. Zonenkarten berechnen zu Reisen von allen Stationen der k. ungar. Staatsbahnen nach Lubotin (Lublő-fürdő) und umgekehrt. Post- u. Telegraphenstation Lublő-fürdő. Auskünfte ertheilt die herrschaftliche Badeverwaltung.

Allerlei.

Die schweizerische Landesausstellung in Genf ist programmgemäß eröffnet worden. Leider war das Wetter den Eröffnungstagen gar nicht günstig; doch der kalte, stürmische Regen, der mit wenigen Unterbrechungen den ganzen Tag anhielt, war nicht im Stande, den Schwung und die Begeisterung der Genfer Bevölkerung über das endlich vollbrachte nationale Unternehmen und den so lange ersehnten und nun erschienenen Festtag niederzuhalten. Schon am frühen Morgen ertönte das mächtige Geläute der Elemente, der großen Glode von St. Pierre, und der Donner des auf beiden Seiten aufgestellten großen Geschüzes. Um 8 Uhr fand ein Festgottesdienst in der Kathedrale statt, wo vor Tausenden andächtigen Zuhörern, unter denen auch die kantonalen und städtischen Behörden vertreten waren, der Prediger Pfarrer Hirshkärner über das Wort der Schrift sprach: „Alles, was ihr thut, das thut zu Gottes Ehre!“ (1. Korinth. 10, 31.) Um ein Viertel 10 Uhr ließ der reich besetzte Salon d'empire „La Suisse“, der die von Bern kommenden Bundesräthe und den Präsidenten der Eidgenossenschaft in Dachs abgeholt hatte, im Genfer Hafen ein, begrüßt von den vielfach wiederholten und an den Felsenwänden des Jura, des Saleve und der Voirons gewaltig wiederhallenden Artilleriejahren und von den endlosen Jubel- und Hurraufen einer unablässigen, auf den Luais und der Mont-Blanc-Brücke dicht zusammengedrängten Menschenmenge. Nun bildete sich rasch der Festzug und setzte sich in folgender Ordnung in Bewegung: eine Abtheilung von Gendarmen, eine Truppe von 32 Carousselreitern im Kostüm des XVI. Jahrhunderts, ein Musikkorps, eine Abtheilung Infanterie, Aufseher der Ausstellung, Ehrenjungfrauen, die Präsidenten der Landeskommission, des Centralkomitees und des Preisgerichts, das Centralkomitee und das Preisgericht selbst, dann wieder eine Abtheilung Infanterie und endlich die Mitglieder des eidgenössischen Bundesraths und des diplomatischen Corps — die Vertreter der Bundesstammern und des Bundesgerichts, der kantonalen Regierungen mit ihren Wappeln in den Farben ihres Landes. Es folgten dann die Consuln und die Abgeordneten des Genfer Grossen Rathes und die Präsidenten der Genfer Gerichte, die städtischen Behörden und die Beamten der Ausstellung, wieder ein Musikkorps und hierauf die Kommissionen der Ausstellung, die Vorsteher der einzelnen Abtheilungen und Gruppen, die Architekten und Bauunternehmer. Hierauf schlossen sich endlich zahlreiche Vereine und Gesellschaften mit ihren Fahnen und Abzeichen; eine dritte Abtheilung von Infanterie beendete den sehr langen und autorganisirten Zug, der in schöner Ordnung vom Nationaldenkmal über den Grand-Canal nach dem Molard, durch die Aues Baines und die Corratierie nach dem Theaterplatz, an dem Dufour-Denkmal vorbei nach dem Haupteingangsthore der Ausstellung sich bewegte. Der Eindruck der Ausstellung war überaus günstig; das Ganze bietet schon jetzt, obwohl hier und da noch manche Lücke bemerkbar, einen vortheilhaften Anblick und in wenigen Tagen wird ohne Zweifel die Ausstellung vollständig sein. Kurz nach 12 Uhr war der Kundgang beendet, und die hohen Gäste betraten das „Schweizerdorf“, das als Zugabe zur eigentlichen Ausstellung nach dem Vorgange von Alt-Antwerpen und Alt-Wien erbaut wurde. Hr. Haccius aus Lanco, der intellektuelle Urheber dieser wunderbaren Schöpfung, empfing den Bundespräsidenten und die eidgenössischen Behörden mit einer gut durchdachten Ansprache und führte ihnen die anwesenden Armatills, Figuren und eine Gruppe von reizend gekleideten Kindern in den Trachten der zweiundzwanzig Kantone vor, welche zu Ehren der hohen Gäste ein fröhliches Festfest gaben.

(Die Sichtbarmachung der Röntgenstrahlen.) Ueber die von dem Hallenser Privatdozenten Dr. Bran-

des gemachte Entdeckung, daß die Röntgenstrahlen unter Umständen für das menschliche Auge sichtbar werden können, macht die „Saale-Ztg.“ jetzt nähere Mittheilungen. Privatdozent Dr. Brandes kam durch eine Mittheilung des italienischen Physikers Salvioni über die sehr geringe Durchlässigkeit der Linse des thierischen Auges für Röntgenstrahlen auf die Vermuthung, daß dieser Umstand vielleicht die Unsichtbarkeit der neuen Strahlen erklären könne. Er glaubte daher, den Versuch machen zu müssen, Augen ohne Linien in den Bereich der Röntgenstrahlen zu bringen. Nun gibt es eine große Menge von Personen, die wegen Trübung der Linse (Staar) oder wegen hochgradiger Kurzsichtigkeit durch Operation der Linse herabstufen werden. Eine solche wegen hochgradiger Kurzsichtigkeit auf beiden Seiten operierte Person (auf der rechten Seite war noch ein Rest der Linse vorhanden) wurde von Privatdozent Dr. Braun-schweig für den Versuch gewonnen. Professor Dr. Dorn, der sich für den Gedanken interessirte und sich bereit erklärte, einen Vorversuch zu machen, ließ die völlig unbefangene Person (ein junges Mädchen) an die gänzlich verunklichte Strahlenquelle herantreten. Als der Strom durch die Röhre ging, meldete das junge Mädchen eine Lichtempfindung im linken Auge. Ursprünglich wurde an die Möglichkeit des Eindringens wirklicher Lichtstrahlen (Ueberspringen des Funken) gedacht, aber auch als diese eventuelle Fehlerquelle ausgeschlossen war, hatte das Mädchen immer noch dieselbe Empfindung. Eine Nachprüfung von Seiten der genannten drei Herren ergab dann aber das überraschende Resultat, daß auch sie eine Lichtempfindung im Auge hatten. Professor Dorn und Dr. Brandes haben dann diese Erscheinung weiter untersucht und festgestellt, daß es wirklich die Röntgenstrahlen sind, welche den Reiz auf die Netzhaut ausüben. Bringt man den in einen völlig undurchsichtigen Behälter eingeschlossenen Kopf in die Nähe der Strahlenquelle, so treten auch bei geschlossenem Auge Lichtempfindungen auf, die an der Peripherie am stärksten sind; sie bleiben in gleicher Weise bestehen, wenn eine große Aluminiumplatte, die also die elektrischen Reizungen völlig ausschließen würde, zwischen Hittorffscher Röhre und Beobachter eingeschaltet wird. Bringt man dagegen eine dicke Glasplatte, die bekanntlich die eigenartigen Röntgenstrahlen nur in sehr geringem Maße hindurchläßt, zwischen Strahlenquelle und geschlossenem oder verdecktem Auge, so tritt vollkommene Dunkelheit ein. Ob nun die Röntgenstrahlen die nervösen Elemente des Auges direkt zu reizen im Stande sind oder ob sie nur irgendwelche innere Theile des Auges fluoresziren machen und dadurch indirekt eine Lichtempfindung verursachen, hoffen Professor Dorn und Dr. Brandes durch neue Experimente entscheiden zu können.

(Rom Besuch.) Der Besuch lenkt seit einiger Zeit von Neuem die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Das Aufwachen des Lava-Auswurfes, das sich schon seit einiger Zeit bemerkbar machte, dauert fort und hat besonders seit dem 21. April einen bedrohlichen Charakter angenommen. Die Lava strömt nach allen Richtungen hin. Sie wird von einer Art Schale, einer kalten Hülle bedeckt, aber sie breitet sich trotzdem aus und verlängert sich, besonders nach dem Alto del Cavallo hin. In zwei Verzweigungen getheilt, hat sie von dem poetischen Piano della Ginestra Weiß ergriffen und Tausende von duftigen Feldblumen vernichtet. Gefahr und materielle Noththeile sind vorläufig nicht zu erwarten, aber die armen Bergflüchter verdienen schon seit einigen Wochen keinen Centesimo mehr, weil die Straßen mit Lava überschüttet sind. In ganz Messina, dem Wohnorte der meisten Bewohnner, herrscht daher eine fürchterliche Noth. Die Fuhrlüge, die vom Observatorium zu der untersten Station der Drahtseilbahn führen, sind gegenwärtig nicht passierbar und der Verkehr wird wohl noch eine ganze Weile unterbrochen bleiben, das heißt, bis die Lavamassen völlig erstarrt sein werden.

(Ein heftiges Gewitter in Rom.) Aus Rom schreibt man vom 2. Mai: „Gestern Vormittags entlud

sich über Rom und die römische Campagna ein außerordentlich heftiges Gewitter. Mehrere Gebäude der Stadt wurden von Blitzschlägen heimgesucht, unter anderen auch der Parlamentspalast auf dem Monte Citorio. Im ganzen Palaste löschten die elektrischen Lampen aus und ein Arbeiter, der mit dem Reinigen der Lampen beschäftigt war, wurde durch die elektrische Entladung besinnungslos zu Boden geworfen. Doch scheint er keinen dauernden Schaden genommen zu haben. Auch die elektrische Straßenbahn wurde durch einen Blitzschlag geschädigt und einem Bahnwagen, der eben die Via Mercede emporfahren wollte, fehlte urplötzlich die elektrische Energie, so daß der Wagen mit rasch steigender Geschwindigkeit abwärts rollte. Der Wagenführer hatte den Kopf verloren und fand sich mit der Bremse nicht zurecht. Die Insassen des Wagens schrien, die Frauen fielen in Ohnmacht, aber zu allem Glücke entgleiste der Wagen nicht und konnte schließlich zum Stehen gebracht werden, ohne daß Jemand zu Schaden gekommen wäre. In dem Dorfe Vicenza richtete das Gewitter größeres Unheil an. Der Blitz schlug hier in einen Neubau und tötete drei Maurer, die Brüder Luigi, Constantino und Tarquinio Mojetti.“

(Rochefort und Mac Mahon.) In den „Aventures de ma Vie“, welche der „Jour“ veröffentlicht, erzählt Rochefort, wie er nach der Amnestie von 1880, die ihm gestattet, aus der Schweiz nach Frankreich zurückzukehren, auf der Rückfahrt vom Grand Prix Jemand im Wagengedränge neben sich sagen hörte: „Das ist Rochefort!“ Er drehte sich um und sah einen „alten Kopf mit weißem Schnurrbart und ziegelrothen Baden“. — „Es ist Mac Mahon“, flüsterte ihm sein Freund zu. Beim Anhören dieses Namens dachte er an die blutige Maiwoche, an die Zeit, da er mit Sträflingen zusammengetrieben war, und indem er dem Marschall fest ins Auge sah, schrie er ihm zu: „Ja wohl, ich bin es, alter Nordmoch. Du hastest geglaubt, ich würde niemals mehr aus Rueme zurückkehren. Jetzt aber liegst Du zu Boden, und ich sehe wieder aufrecht.“ In diesem Tone ging es weiter. Mac Mahon entgegnete nichts. Rochefort versichert, wenn der Geschnäbe geantwortet hätte, so wäre er aus dem Wagen gesprungen, um ihn an der Kehle zu packen, so wild und außer sich war er.

(Die Engländerinnen auf dem Zweirad.) Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus London, 6. Mai: Welche Kleidung die Frau auf dem Zweirad tragen soll, beschäftigt zur Zeit die dem Radsport freudigen Engländerinnen in hohem Grade. Wenn man die in den Fachblättern der Tagespresse und in Damenseitungen von Radsportbegeisterten geäußerten Ansichten über das auf dem biken zu tragende Kostüm zusammenstellt, so wird einem klar, daß die englischen Cyclistinnen diese Frage noch nicht praktisch haben lösen können. Sie sind noch weit hinter den Pariserinnen zurück, die furchlos die pantalons à la zouave adoptirt haben und auf dem Rad sowie beim Gang durch die Stadt tragen. Bei einem kürzlichen Besuch in Paris bemerkte Schreiber dieses im Bois de Boulogne sowie im Bois de Vincennes, daß weitaus die meisten Radsportbegeisterten Knicker und Bloufen oder kurze Händchen trugen; nur eine Radsportbegeisterte trug einen bis auf's Knie herabreichenden Rock; einige wenige Damen, die nicht un-schwierig als Engländerinnen zu erkennen waren, ritten in langen Roben, d. h. dem gewöhnlichen Gehrock, der 3 bis 5 Zoll vom Boden absteht. Im Uebersicht werden diese Knickerkostüme nur ausnahmsweise gesehen, obgleich sie den Londoner Radsportbegeisterten seit den Vorstellungen im Westminster Aquarium und den Wettfahrten in Olympia am Weihnachten bekannt sind. Die englische Frauenwelt steht unter dem Zwange des Bourgeois und der gesellschaftlichen Rücksichten in weit höherem Grade als die Pariserinnen, die an freiere Bewegung gewöhnt sind. Lady Jennie, deren Aufsätze über das Londoner Gesellschaftsleben auch im Ausland bekannt sind — ihr Mann ist vorrührender Richter im Obergerichtshof — spricht in einem Artikel über das

Die Irre.

Roman von Emile Richebourg, Autorisirte Bearbeitung.

Seine Züge verzerrten sich in gräßlicher Weise, er ging mehrmals planlos im Zimmer auf und nieder, da vernahm er, wie die äußere Thüre gewaltsam aufgedrückt ward. Stimmen schlugen an sein Ohr; seine Wirthschafterin wurde befragt, wo ihr Herr sei.

— Ich weiß nicht, entgegnete sie mit erlöschender Stimme.

Die Männer der Behörde, welche durch Antonio Blaireau's Adresse erhalten hatten, drangen vor bis zu der Thüre, hinter welcher Blaireau sich versperrt hatte; mit Gewalt drangen sie ein — da stand der Verbrecher, hochaufgerichtet, bleich, mit verzerrten Zügen, die Mündung einer Pistole an sein Herz gelehrt. Ehe man ihn hindern konnte, krachte ein Schuß und Blaireau lag in Blut gebadet zu den Füßen der Polizei Agenten — er war todt!

Zur gleichen Stunde betrat der lange Bernhard die Wohnung der Mutter Lebrun.

— Still, sie schläft! gebot ihm diese; dann fügte sie ganz leise hinzu: Ich habe gestern Abend meine Pflicht nicht gethan, ich hätte Blaireau der Behörde ausliefern sollen!

— Das konnten Sie nicht, er ist der Vater Ihres Kindes!

— Ich gäbe Jahre meines Lebens darum, wenn ich klug genug gewesen wäre, ihr das Geheimniß ihrer Geburt vorzuenthalten.

Der lange Bernhard erstattete nun genauen Bericht über seinen Gang zu Doktor Morin, über die Verhaftung Antonio's und die lebhafteste Freude des Arztes und seiner braven Frau, als sie von der glücklichen Errettung Ida's erfuhren.

Nachdem ihr Berichterstatter sie wieder verlassen, machte sich die Mutter Lebrun an die Besorgung ihres kleinen Haushaltes; sie that Alles so geräuschlos als möglich, um die Tochter nicht zu wecken. Da vernahm sie, wie leise an die Thüre geklopft wurde.

— Es ist vermuthlich Franz! dachte sie und ging, um zu öffnen. Da stand Jean Renard vor ihr.

— Was wollen Sie? herrschte sie ihn ziemlich barsch an.

— Ich habe mit Ihnen zu sprechen, da — und er warf ein umfangreiches Packet auf den Tisch.

— Was soll das?

— Sie sollen es gleich sehen.

Er öffnete den Pack und die Mutter Lebrun sah einen Haufen Werthpapiere vor sich.

— Räuber! Wo haben Sie das gestohlen? rief sie entsetzt.

— Erathen Sie es nicht? lachte er rauh.

— Ja, ja, ich erathe, daß Sie einen neuen Schurkenstreich begangen; es gelüftet Ihnen vermuthlich nach der Galeere!

— Dann müssen Sie mich anzeigen!

— Ach, ich glaubte Gutes zu thun, indem ich Ihnen das Leben rettete, und nun —

— Ich habe nichts Böses gethan, es war nur meine Noth! Und er erzählte ihr, wie er zu dem Gelde gekommen.

— Ich hätte sein Gesicht sehen mögen, als er sich bestohlen sah! fuhr er fort, ich habe ihm einen Dutzend zurückgelassen, durch den er erfährt, daß ich, den er für todt gehalten, bei ihm war und ihn bestohlen habe; hier, Selma, das Geld gehört Alles Ihnen, es ist das Heirathsgut Ihrer Tochter. Um nicht die versprochenen dreißigttausend Francs geben zu müssen, hat Blaireau mich tödten wollen; ohne Sie wäre es ihm auch gelungen. Ich bin kein Undankbarer, ich will Gutes mit Gutem vergelten, so weit ich es vermag. Ich behalte mir fünfzigtausend Francs. In einer Stunde bin ich nicht mehr in Paris, zufuß will ich fort von hier, um den ruhigen Erdenwinkel zu suchen, in welchem ich den Rest meiner Tage verbringen kann. Sophie geht es viel besser! In acht Tagen kann sie mir folgen, ich werde meinen Namen wechseln und Niemand soll mich finden.

— Schändlicher Dieb! rief die Mutter Lebrun entrüstet, Du hast also keinen Funken von Ehre und Gewissen mehr. Und ich — ich wänte, Du könntest noch ein ehrlicher Mensch werden. Deine Dankbarkeit gegen mich, sie ist nichts als eine grobe Beleidigung. Ah — Du warst es werth, Blaireau Deinen Freund zu nennen. Das Geld jenes Muthlosen ist mit Fluch belastet — es kann Niemandem von uns gehören!

— Was wollen Sie damit thun? Es Blaireau zurückstellen?

— Wenn ich das annehmen müßte — hier auf der Stelle zünde ich es lieber an. Nein, beruhigen Sie sich, Blaireau soll es nicht wieder erhalten, dem Dieb wurde sein Raub gestohlen, das geschieht ihm recht; vor Allem aber legen Sie die fünfzigtausend Francs hinzu, welche Sie sich behalten.

von Damen zu tragende Cycling-Kostüm der gewöhnlichen Mode (sark) und Jacke das Wort; sie wünscht das skirt nur drei Zoll vom Boden, unten und über den Hüften nicht zu weit und empfiehlt für Unterleibung Flanel und ein mit Flanel gefüttertes Korsett. Lady Jeune hat jedoch von jeder die Ansicht verfochten, daß die Frau von Natur nicht zum Tragen der Bekleidung bestimmt sei, sondern in Draperien umherzuwandeln und nur an solchen Sports im Freien theilnehmen solle, bei denen sie skirts tragen könne. Man sieht ästhetische und gesellschaftliche Vorurtheile haben die Gattin des englischen Richters in der Bildung ihrer Anschauungen beeinflusst. Vicomtesse Haberton, bekanntlich die Erfinderin eines divided skirt, verurtheilt das Frauenkleid für Zweiradfahrerinnen als gefährlich und unpassend; „es ist unerbittlich von hinten gesehen und unanständig von vorn“, sagt die Dame. Sie will von dem Kinetoskium auch nichts wissen und sieht in diesen beliebten Bekleidern bloß eine Nachahmung der weichen Frauenunterleiber von vordem. Sie empfiehlt als Kostüm das sogenannte syrian skirt, d. h. einen kaltenreichten, 12 bis 14 Zoll vom Boden absteigenden Lebermantel, der den Füßen und Beinen freie Bewegung sichert; damit ließe sich ein Rod ohne beunruhigende Kermel leicht reiten. Vicomtesse Haberton scheint aber selbst an der allgemeinen Annahme ihres Vorschlages zu zweifeln, da sie die Ansicht äußert, daß das beim Radfahren schließlich angenommene Kostüm auch als Ausgehe- und Besuchskleid getragen werden solle. Auch Mrs. Norman erklärt das skirt für unmöglich beim Radfahren und tritt für das in Frankreich getragene Knickerbocker-Kostüm ein; sie erklärt diese Tracht für praktisch und malerisch. „Die Frau badet in einem Knickerbockerskium“, sagt diese Dame, „warum soll sie nicht im selben Kostüm auf's Stahlroß?“

Der Kammerdiener Meilhac's. Der Kammerdiener Meilhac's, des bekannten französischen Lustspiel-dichters und Madamens, verdiente unbedingt eine Rolle in den Lustspielen seines Brodherren. Dieser vielseitige Mann hatte in der Küche Meilhac's ein förmliches *W e t t b u r e a u* errichtet, mit einem Buchhalter, einem Sekretär und einem Stab von Bedienten. Im Sommer, während Meilhac auf dem Lande lebte, wurde das Bureau in das Billardzimmer des Dichters verlegt. Das Geschäft ging sehr blühend und hatte namentlich in der Dienerschaft der Aristokratie eine bedeutende Kundenliste. Während Meilhac in diese Rolle ein Raubhandeln ein, den zwei „Beamt“ des Kammerdieners mit einander hatten und der ein Einkommen der Lustig machte. So erhielt der Dichter Kenntnis von den Mysterien seiner Küche; er bedauerte nur, daß dieser interessante Luststoff zwanzig Jahre zu spät zu seiner Kenntnis gelangt ist. Jedentfalls bietet er noch heute ein interessantes Kapitel zu dem beliebten Unterhaltungstoff: Unsere Diensthöfen!

Das Fahrrad und die Hecce. Der französische General Poillone de Saint-Mars, Befehlshaber des 12. Korps, hat folgendes Rundschreiben über das Fahrrad erlassen: „Gewicht ist der Feind des Soldaten, Beweglichkeit seine höchste Eigenschaft. Aus diesen zwei Gesichtspunkten ist das Fahrrad ein Wunderding, welches das höchste Ziel erreicht. Getragen von seinen zwei Stahlrädern, durchfliegt der Soldat den Raum wie ein geschicktes Gefäß, indem er, inmitten aller Hindernisse, seine schnelle und gewundene Flugbahn nach Belieben lenkt. Seine Triebkraft ist gerade das menschliche Bein, das eigens für das Fahrrad gebaut zu sein scheint. Die den Radlern anvertrauten Befehle und Aufschlüsse fliegen wie leichte Vögel über das Schachbrett der Schlacht und die antwortenden Joten, ohne sich um Entfernungen zu kümmern. Der Dienst der Reiterei ist übertrieben und der Telegraph ist vervollständigt. Aber der Radler ist auch ein wirksamer Helfer beim Kampf. Plötzlich erscheinen auf unerwarteten Punkten Gruppen geschützter Schützen und verschwinden darauf wie Zauberer. Der die Hauptmasse deckende Vorhang wird durchlöchert, die Sicherheit des Feindes ist dahin, seine Verbindungen sind getrennt. Unglaubliche Ereignisse werden leicht durch Schnelligkeit und Blödsinnlichkeit herbeigeführt. Der Befehlshaber des 12. Korps hat zuerst, 1886, das Fahrrad im *peere* eingeführt und dabei mit Gewisheit die Zukunft

verkündet, die durch diese anmuthige und mächtige Erfindung des menschlichen Genies eröffnet wird. Seitdem hat die Radlerei wunderbare Fortschritte gemacht, Jedermann ist über ihre Anwendung im Kriege einig. Das 12. Korps zählt 219 Offiziere, 328 Unteroffiziere und mehr als 10,000 Soldaten zu Radlern. Die Herren Generale werden deren Uebungen durch Wettrennen und Belohnungen fördern. Bei den nächsten Feldübungen wird unser Korps zwei starke Abtheilungen guter Radler eingreifen lassen.“

Ueber ein „parlamentarisches“ Glöckchenpiel berichtet die Berliner „Freiwillige Zeitung“: Das gegenwärtige Präsidium hat sich das Verdienst erworben, in den Nebenräumen des Reichstages eine Erläuterung zum Verständnis der elektrischen Glöckchen anzuordnen zu lassen, welche im Sitzungssaal vom Präsidium aus im Verlaufe der Sitzung gegeben werden, um die Abgeordneten, die sich in der Restauration, im Lesezimmer, in der Bibliothek oder sonstwo befinden, aufmerksamer zu machen auf dasjenige, was im Sitzungssaal vorgeht. Die Zeichen werden gegeben entweder mit der kleinen Glöde oder mit der großen Glöde. Wenn die kleine Glöde ein kurzes Zeichen gibt, so bedeutet dies einen Wechsel unter den Rednern des Reichstages. In das Glöckchen ein langes, so hat ein Redner aus der Mitte des Bundesrates das Wort ergriffen. Die große Glöde kündigt mit einem kurzen Zeichen eine einfache Abstimmung an. Ein langes Zeichen mit der großen Glöde kann eine vierfach verschiedene Bedeutung haben: 1. Eröffnung der Sitzung; 2. namentliche Abstimmung; 3. Zählung; 4. Feststellung der Tagesordnung. Wenn die große und die kleine Glöde abwechselnd anschlagen, so handelt es sich um außerordentliche Fälle im Sitzungssaal.

Dem fangeschreienden Meister Vogl, dem bairischen Hof- und Kammerjäger, ist ein großes Malheur passiert: es ist ihm ein *S e e d a v o n g e l a u j e n u* und hat auf der Nacht in und um Ludwigstraße Verwüstungen in Gärten, Häusern, Feldern und Wiesen angerichtet, die Vogl nun auf's Erbhold gelacht werden und leicht etliche Jahresgagen kosten können, abgesehen von dem eigenen Schaden an Dammbauten und mitunterlaufenden Fischen, die sich jetzt im Starnbergersee wohl heimlich laien. Ein vor ein paar Jahren angelegter, 15 bis 18 Tagw. großer Fischteich bei Teufelsbrunn, der schönen Besichtigungspunkt für die Teufelsbrunn, durchbrach die Dämme für das viele Wasser der letzten Wochen viel zu schwachen Dämme an zwei Stellen, und nun wälzte sich die ganze kolossale Wassermaße von circa 80,000 Kubikmetern den Berg hinab gen Ludwig. Wäre der Durchbruch bei Nacht geschehen und hätte der starke Eisenbahndamm nicht Widerstand geleistet, so hätte die Geschichte noch schlimmer ausfallen können.

Die Benützung von Flugdrachen zu wissenschaftlichen Zwecken. Im vergangenen Jahre hat man sich von verschiedenen Seiten der Benützung der sonst nur als Kinderpielzeug beliebigen Drachen zur Förderung der Meteorologie wie der Flugtechnik zugewandt. Die populäre Monatschrift „Das Wetter“ gab zunächst über frühere Versuche dieser Art eine Zusammenstellung. Aus weiter zurückliegenden Zeiten kommen da in Betracht: Franklin, der berühmte Erfinder des Blitzableiters, ließ um 1750 einen Drachen gegen eine Gewitterwolke steigen und erhielt aus der Wolke, die von dem Drachen niederging, elektrische Entladungen. 1836-37 benutzte Admiral Parry, der Kommandant des „Terror“, auf seiner Südpolar-Expedition Drachen zur Messung der Temperatur in den oberen Luftschichten. 1847 wurden ähnliche Versuche in New, dem Sitz der Kön. Gärten bei London, gemacht. Von eigentlicher Bedeutung wurden aber erst die Experimente von Douglas Archibald 1882, dem es durch die Konstruktion eines ganz neuen, des sogenannten Tandem-Systems gelang, meteorologische Instrumente, Thermometer und Windmesser, bis zu einer Höhe von 2000 Fuß zu heben. Das Tandemsystem besteht darin, daß eine ganze Zahl schwanzloser Drachen miteinander verbunden und einer über dem anderen zum Steigen gebracht wird; es ist als Grundlage für alle späteren Versuche beizubehalten worden. Trotz der günstigen Ergebnisse brachten es die Douglas'schen Versuche nicht zu genügender Beachtung. Erst 1894 wurden sie durch Oddy

von dem Blue-Hill-Observatorium in Amerika aus wieder aufgenommen; mit Hilfe von sechs Drachen konnte ein die Temperatur fortlaufend aufzeichnender Thermograph von 1 1/2 Pfund Gewicht bis zu einer englischen Meile aufwärts getragen werden. Im vorigen Jahre wurde in England durch einen Lieutenant der schottischen Garde, Baden-Powell, der Drache zu einem noch angestrengteren Dienste gezwungen, indem es gelang, durch einen 45 Quadratmeter großen, von einer Anzahl kleinerer Hilfsdrachen unterstützten Drachen bei mäßiger Brise einen Korb mit einem Menschen in die Höhe zu heben. Man erwartet von diesem Verfahren zum Zwecke militärischer Melognoströmung einen Vorteil gegenüber der Verwendung des Fesselballons schon in Folge der geringeren Zielgröße für feindliche Geschosse. Uebrigens hat sich in Amerika natürlich auch bereits die Melame dieser neuen Fortschritte bemächtigt; so ließ ein aufgeweckter Juwelier in Washington das Sternenhanner nebst seiner Firma von sechs Drachen in die Luft tragen und wird des gewünschten Aufsehens wohl sicher genießen sein.

Ein geblühtes Museum. Wie aus New York gemeldet wird, ist daselbst eine Sammlung antiker Kunstgegenstände geplündert worden. Griechische, ägyptische und römische Ringe, sowie solche aus der Renaissancezeit und späteren Perioden wurden entwendet. Außerdem wurden wertvolle Gobelins, Teppiche, Dolche, Spangen, Gürtel, Uhrgehänge, gotischer und Renaissance-Schmuck gestohlen. Eine Belohnung von 2000 Doll. ist Demjenigen zugesagt, welcher eine Spur angibt, die zur Festnahme der Diebe führt. Der Polizeichef von New York, Stephan D'Brien, hat sämtliche europäischen Sicherheitsbehörden, somit auch die Wiener Polizeidirektion, von dem Diebstahl telegraphisch verständigt.

Widervandlung. Eine Gutsbesitzerin aus der Provinz beucht bei ihrer Anwesenheit in der Residenz mit ihrem Manne auch die dortigen Rennen. Hier tritt sie einen Offizier, der während des Manövers bei ihnen im Quartier gelegen hat. Derselbe begrüßt sie mit den Worten: „Ah, und die gnädige Frau auch vielleicht eine Freundin vom Turm?“ — „Nein, wir breunen lieber Steintohlen!“

Ein Teleskop. Eine sehr merkwürdige Entdeckung hat ein in der Weißfelder Vorstadt Saint-Gilles in der Rue Jousny wohnhafter Korrektor gemacht. Er hatte von einem Eisenhändler ein altes Teleskop vor einiger Zeit gekauft; er begann es zu reinigen und bemerkte plötzlich die Unterseite *L u d w i g s X V I*, übertrug vom Lilienwappen, sehr schön gezeichnet mit der Jahreszahl 1786. Auf dem Kuße sind in massivem Kupfer Lilienwappen eingraviert. Es gab auch verschiedene Inschriften, die absichtlich von dem ersten Besitzer bei der französischen Revolution verwischt worden sind. Man weiß, daß Ludwig XVI. sich in seinen Ansehensstunden mit der Anfertigung von Schlössern, Uhren und optischen Instrumenten beschäftigt hat. Es gilt als sicher, daß dieses Teleskop nicht nur dem Monarchen gehört hat, sondern auch von ihm angefertigt worden ist.

Ein Gymnasium für Blinde. In betheligen Kreisen in Deutschland herrscht reges Interesse für den Plan, in Leipzig ein Gymnasium für Blinde ins Leben zu rufen, welches blinden Schülern die nötige Vorbildung für akademische Studien gewähren und in gewisser Hinsicht dem bereits seit vielen Jahren bestehenden Royal Normal College in London nachgebildet werden soll, welches gegenwärtig unter der mütterlichen Leitung des ebenfalls des Augenlichtes beraubten Amerikaners Dr. Campbell steht. Die Schwierigkeiten, welche sich bisher der gymnasialen Ausbildung Blinder entgegenstellten, von denen eine bedeutende Anzahl eine höhere Lehranstalt besuchen will, gipfeln hauptsächlich darin, daß der Blinde einer ganz besonderen Behandlung seiner Individualität bedarf, welche wiederum ein ganz besonderes pädagogisches Verständnis des Lehrers voraussetzt. Mit dem Institute wird ein Internat verbunden sein. Der Kursus schließt mit dem Abiturienten-Examen ab, welches an einem öffentlichen Gymnasium abgelegt wird.

Reiches Vermächtniß. Wie aus Koblenz gemeldet wird, hat der in Baffendorf verstorbenen General v. M e r t e n s sein gesamtes, eine halbe Million übersteigendes Vermögen seiner Dienerschaft vermacht.

— Nein — entgegnete trotzig Jean Renard.
— Hüten Sie sich, wenn Sie mir nicht Folge leisten, so wahr ich hier stehe, übergebe ich Ihnen den Gerichten.
— Aber wollen Sie denn, daß ich Hungers sterbe?
— Nein, Sie werden arbeiten!
— Arbeiten, ich nimmermehr; einem ehemaligen Galeerensträfling vertraut man überdies keine Arbeit an, man jagt ihn allerorts mit Stockschlägen davon.
— Ich werde für Ihre Zukunft Sorge tragen.
Er zögerte — endlich hob er langsam den Blick empor, die Frau, welche ihm das Leben gerettet, stand vor ihm und forderte ein Opfer von ihm; nun wohl denn, es sei gebracht.
— Ich gehorche Ihnen — sprach er, den Saft mit dem Golde zu den Werthpapieren auf den Tisch legend.
— Gut, Jean Renard — nachdem Sie ein Schurke gewesen, werden Sie endlich wieder ein ordentlicher Mensch!
Sie trat an eine Schublade, zog ein Tuch hervor, legte Werthpapiere und Baargeld hinein und machte ein Bündel daraus.
— Sie sollen mir eine Auskunft geben, Renard, Sie müssen das im Stande sein, denn Sie kennen Mairieu seit langer Zeit. Sie müssen ihn von einem Mädchen haben sprechen hören, Namens Sidonie Macconnay.
Bei Nennung dieses Namens, welcher ihm eines jener Verbrechen in's Gedächtniß zurückrief, bei

denen er auf dem Schlosse Saint-Albans der Helfers-helfer Mairieu's gewesen war, erblickte Renard.
— Ja! Ihr das Mädchen gekannt?
— Ja! Sie ist wahrhaftig, ich weiß es!
— Nun — so erzählt mir ihre Geschichte.
Renard, welcher jede Einzelheit nur zu genau kannte, that, wie ihm geheißen, er nannte auch den Namen des Marquis de Saint-Albans, er sprach von der Geburt des Kindes, davon, daß Mairieu dasselbe geraubt, daß er es auf der Straße nach Melun ausgelegt, daß ein Mann sich des Anableins angenommen, es zu sich auf's Pferd genommen und mit ihm fortgeritten sei.
Zimmer verwunderter lauschte die Mutter Lebrun diesen Auseinandersetzungen, bis sie endlich in lauten Jubel ausbrach, denn ihr wurde die Wahrheit, daß nun die Abstammung Franzens keinem Zweifel mehr unterlag.
Sie erklärte, so weit es möglich war, nun auch Renard auf und hieß ihn dann ruhig nach Hause gehen, wo er bis auf weitere Befehle bleiben solle. Für momentane Aushilfe gab sie ihm fünfzig Francs mit und schob ihn dann zur Thüre hinaus.
Kaum war sie allein, so wurde von Neuem an die Thüre geklopft.
Diesmal war es der Maler Aimé Perin, welcher auf ihr etwas mürrisches „Herein“ eintrat und von der Frau mit Freude begrüßt wurde. Sie theilte ihm mit, wie sie ihre Tochter gefunden, und erzählte ihm auch von den wunderbaren Enthüllungen, welche auf Franz Bezug hatten; er hingegen sagte ihr nun seinerseits, was er von Olga Decasse und von der Marquise de Saint-Albans wußte.
— Und die Marquise will jener armen Frau,

deren Leben durch ihren Gatten vernichtet worden ist, wirklich nichts Böses thun?
— Im Gegentheil, ich kann beschwören, daß Sidonie Macconnay keine treuere, ergebener Freundin hat, als die Marquise de Saint-Albans.
Da ging die Thüre des Nebengemaches auf und Ida stand auf der Schwelle.
— Ich habe Alles vernommen, Mutter! sprach sie, während helle Freudenthränen über ihre Wangen niederperlten.
77.
Als Aimé Perin nach Hause kam, fand er einen Brief von Franz vor, er öffnete denselben und las:
„Mein lieber Aimé!
Ich schlage mich mit dem jungen Marquis de Saint-Albans. Die Stunde des Duells ist gestern Abend spät erst bestimmt worden. Die Begegnung wird um vier Uhr im Waldchen von Vincennes stattfinden. Meine Beschützerin weiß nichts davon, Madame Lebrun ebenjowenig. Ich habe Sie nicht gebeten, mein Sekundant zu sein, denn — ich habe Ihr Geheimniß errathen. Sie lieben die Schwester meines Gegners.
Ida ist noch immer nicht gefunden. Wenn es im Rathe der Götter beschlossen, daß ich die Geliebte nicht wiedersehen soll, dann mag gleich heute meine letzte Stunde schlagen.
Ihr unglücklicher Freund
Franz.“
Aimé war auf's Höchste bestürzt.
(Fortsetzung folgt.)

